Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 102. Sonntag, den 1. Mai 1904. 19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Der Geldmarkt und der Krieg.

Die Franzosen haben der europäischen Geschäftswelt vor wenigen Tagen eine große Sorge abgenommen, denn eine Gruppe der Pariser Großbankiers hat Rußland 800 Millionen Francs auf Schatzscheine geborgt, die erst in drei Jahren rückzahlbar sind. Auf diese Weise hat Rußland zum Kriege gegen Japan Geld bekommen, ohne den europäischen und speziell den russischen Geldmarkt in Anspruch zu nehmen, und diese Thatsache ist in unserer politisch und wirthschaftlich nicht sorgenfreien Zeit immerhin von einem großen Werthe für die fernere Entwickelung des politischen und geschäftlichen Lebens. Diese finanzielle Maßregel Rußlands beweist, daß es fest und standhaft gegen Japan einen großen Schlag vorbereitet, und daß es in finanzieller Hinsicht dabei mit seinem unerschöpflichen Kredit bei Frankreich arbeitet. Rußland vermeidet dadurch eine innere Anleihe und einen schlimmen Zwang auf die einheimischen Finanzen. Freilich werden die 800 Millionen Francs, wenn der russisch-japanische Krieg nicht etwa bald ein Ende nimmt, zu der russischen Kriegsführung gegen Japan nicht reichen. So ein Krieg kostet heutzutage leicht mehrere Milliarden und die Russen mögen später wohl noch öfter bei französischen und vielleicht auch bei deutschen Bankiers wegen neuer Anleihen anklopfen. Bei diesem riesigen Geldbedarf für den Krieg in Ostasien ist die Thatsache auffällig und auch erfreulich, daß dadurch auch der europäische Geldmarkt fast gar nicht mehr in Mitleidenschaft gezogen wird. Zu Beginn des russisch-japanischen Krieges krachte es zwar an allen großen europäischen Börsen und in Paris hatte man eine Zeit lang wie den Kopf verloren. Man fürchtete in Paris Verwickelungen mit England und sah dort zum Schrecken aller Patrioten und Geldverleiher ein, daß die intime Freundschaft mit Rußland auch kolossale Schattenseiten habe. Die Sorge wegen internationaler Verwickelungen hat sich aber in Paris und in allen europäischen Hauptstädten gelegt, die Börsen und auch die Geschäftswelt athmen wieder auf, die Kurse der Werthpapiere steigen wieder und — fast klingt es unglaublich — der Diskontozinsfuß ist sogar in England und in Frankreich gefallen. Die deutsche Reichsbank ist nun allerdings dieser Zinsermäßigung noch nicht gefolgt und begiebt noch immer Schatzscheine, um das Gold fester in ihren Kassen zu halten. Was soll diese Maßregel bedeuten? So kann die deutsche Geschäftswelt fragen. Fürchtet etwa Deutschland in den Krieg verwickelt zu werden? Sicher hat Deutschland diese Sorge nicht, aber die deutsche Reichsbank will durch dieses Festhalten des Goldes einen mächtigen Einfluß auf gewisse Börsenaktionen ausüben. Denn schon seit Jahr und Tag haben die deutschen Börsen und viele Banken sich so geberdet, als wenn sich das deutsche Geschäftsleben von der schweren Krisis schon vollständig erholt hätte und man mit vollen Segeln schon wieder dem goldenen Geschäftsjahre sich zuwende. Aber die wirthschaftliche Kraft im Volke ist noch nicht wieder auf der rechten Höhe angelangt und alle geschäftlichen Neugründungen müssen dies bitter erfahren.

Der Tanz um das goldene Kalb an den Börsen kann diesen natürlichen Krankheitszustand nicht heben, dazu gehört Zeit und Arbeit. Und es wäre zu wünschen, daß der Krieg und die Lage des Geldmarktes den Gesundungsprozeß im Geschäftsleben nicht unterbrechen. Die größten finanziellen Hochburgen, die Banken von England und Frankreich, fürchten nun aber große europäische Verwickelungen und sehr starke Ansprüche an den Geldmarkt wegen des japanisch-russischen Krieges nicht, sonst würden sie ihr Geld nicht zu billigem Zinsfuß hergeben. Ganz aufgeklärt ist diese zuversichtliche Haltung der Banken von England und Frankreich nicht, zumal noch keine große Schlacht zwischen den Russen und Japanern stattgefunden hat und jeder Krieg unberechenbar ist. Aber manchmal wissen die Börsenmänner und Großbanken in Kriegsgefahren mehr Bescheid als die Diplomaten und Politiker, deshalb kann man die gute Haltung des Geldmarktes immerhin als ein günstiges Zeichen für die politische und wirthschaftliche Entwickelung der Dinge ansehen.

Deutscher Reichstag.

(79. Sitzung vom 29. April, 1 Uhr.)

Die erste Lesung der

Börsengesetz-Novelle

wird fortgesetzt.

Abg. Graf Reventlow (Antis.) erklärt, seine Freunde lehnten die Vorlage bis zum letzten Buchstaben ab. Redner polemisirt gegen die gestrigen Ausführungen Kämpfs und wirft der Regierung Rechtsbeugung vor, weil sie die bestehenden Gesetze nicht durchgeführt habe. Die Novelle sei ein Symptom derjenigen politischen Richtung, welche die Bedürfnisse der schaffenden Arbeit nicht zu übersehen und zu erkennen vermöge.

Handelsminister Möller weist die Angriffe des Abgeordneten Reventlow auf die Regierung energisch zurück. Graf Reventlow habe kein Recht, so gewaltige Kreise, wie sie an der Börse verkehren, als ehrlos hinzustellen. Dem müsse er, der Minister, mit aller Entschiedenheit entgegen treten.

Abg. Graf Schwerin-Löwitz (kons.) betont, die Termin-Handelsgeschäfte des bestehenden Gesetzes müßten eher verschärft werden, aber keinesfalls abgeschwächt.

Geheimrath Wendelstadt erklärt, der Terminhandel in Getreide sei erschlagen und die Regierung denke nicht daran, ihn wieder herzustellen, aber der Lieferhandel sei unentbehrlich und da es nicht unmöglich sei, daß durch erneute gerichtliche Entscheidungen dieser berechtigte Lieferungshandel eingeengt werde, deshalb hätte die Regierung es für richtig gehalten, daß die Bedingungen, unter denen solche Geschäfte stattzufinden haben, vom Bundesrath festgesetzt werden können.

Abg. Bernstein (Soz.) führt aus: Das Börsengesetz habe nur den Erfolg gehabt, die Macht der Großbankiers zu stärken auf Kosten der kleinen. Von diesem Gesichtspunkte aus werde seine Partei die Vorlage prüfen.

Abg. Burlage (Centr) glaubt, daß § 48 Absatz 2 es dem Bundesrath ermöglichen werde, den Getreideterminhandel wieder herzustellen. Jedenfalls sei seine Partei nicht bereit, feste gesetzliche Vorschriften zu vertauschen mit einer Vollmacht des Bundesraths. Was ein berechtigtes Lieferungsgeschäft sei, das zu entscheiden müsse dem Gericht überlassen bleiben und nicht dem Bundesrath.

Abg. Gamp (Rp.) betont, es sei bei der Konferenz im Börsenausschuß leider nicht gelungen, eine einwandfreie Definition des Begriffes „börsenmäßiges Termingeschäft" zu geben. Daher müßte ein anderer Weg gefunden werden und da war das Börsenregister das geeignetste. Der Terminhandel wirkte zweifellos preisdrückend, weil dabei das Angebot unbegrenzt gesteigert werden könne, während beim loco-Handel nur das gewachsene Getreide angeboten werden könne. Der Terminhandel sei Schuld gewesen an den großen Preisschwankungen. Die große Mehrzahl seiner Freunde sei der Meinung, daß auch das Verbot des Terminhandels in Industriepapieren aufrecht erhalten werden müsse.

Nach weiteren Ausführungen des Abgeordneten Mommsen (freis.) Ver.), welcher eine Besserung der Verhältnisse durch die Vorlage für möglich hält, erfolgt Vertagung.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung, dann Totalisatorgesetz.

* * *

Die Zuschuß-Anleihe.

Die zur Balancirung des Reichs-Etats vorgeschlagene Zuschuß-Anleihe von 59½ Millionen Mark wurde von der Budgetkommission des Reichstages gestern bis auf 5½ Millionen Mark gestrichen. Schatzsekretär Stengel erklärte, daß für Südwestafrika noch eine dritte Ergänzungs-Forderung kommen werde. Ueber die Höhe könne er sich heute noch nicht aussprechen.

Preußischer Landtag.

Im Abgeordnetenhause wurde gestern die erste Berathung des Gesetzentwurfes betreffend die Verbesserung der Vorfluth an der unteren Oder, Havel und Spree begonnen und der Entwurf dann einer Kommission überwiesen. Es folgte die Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend Maßnahmen zur Regelung der Hochwasser-, Deich- und Vorfluth-Verhältnisse an der oberen und mittleren Oder. Morgen: Fortsetzung und kleinere Vorlagen.

Der russisch-japanische Krieg.

„Daily Expreß" erfährt aus Tschifu, daß an demselben Tage, als Admiral Nosoya mit mehreren Kanonenbooten den Jalu hinauf fuhr, 4—5000 Mann japanische Infanterie den Jalu überschritten. Ihre Pontons wurden von Torpedo-

Wiesbadener Streifzüge.

Wiesbaden an der Schwelle des Wonnemonds. — Walpurgisnacht. — Die blühende Einfahrtsstraße. — Und neues Leben blüht aus den Ruinen. — Videant consules! — „Ruhige" Hotels.

Wiesbaden träumt dem Wonnemond entgegen. Die Gärten im schimmernden Blüthenschnee, die Anlagen im ersten jungfräulichen Grün. Vor ein paar Tagen noch hat man befürchtet, daß Nachtfröste die ganze junge Herrlichkeit zerstören könnten; aber es scheint, als ob die Gefahr gnädig an uns vorübergegangen. Kirschen- und Birnbäume haben bereits abgeblüht und allmählich schwillt die junge Frucht dem reifenden Sonnenstrahl entgegen. Der Lenzeszauber ist früh erschienen in diesem Jahr, und bereits an der Schwelle des ersten Mai begrüßen wir den Segen des Frühlings, der sich meist viel später einzustellen pflegt. Aber heute ist Walpurgisnacht, die kann noch viel Ueberraschungen bringen! Zu einer richtigen Walpurgisnacht gehört eine Stimmung mit Sturm und Unwetter, wie sie Goethe so meisterlich schildert:

„Höre, wie's durch die Wälder kracht!
Aufgescheucht fliegen die Eulen.
Höre! es splittern die Säulen
Ewig grüner Paläste,
Girren und Brechen der Aeste,
Der Stämme mächtiges Dröhnen,
Der Wurzeln Knarren und Gähnen!
In fürchterlich verworrenem Falle
Uebereinander krachen sie alle
Und durch die übertrümmerten Klüfte
Zischen und heulen die Lüfte.

Hoffentlich verschonen uns die Hexlein heute Nacht mit solchem Wetter, damit wir morgen den Kaiser im strahlenden Sonnenschein begrüßen können. Eine herrliche Einfahrt wird es über die im Schmuck von Myriaden Kastanienblüthen stehende Adolfsallee werden. Wie richtige Weihnachtsbäume erstrahlen die Kastanien, deren weiße Blüthenstände wie Kerzen weithin glänzen! Und drüben in den Gärten blüht der Ahorn und der Flieder beginnt seine Kelche zu entfalten. Das ist der Frühling der Gartenstadt, der unseren Kaiser gewiß ebenso wonnig anmuthet, wie der Frühling des Mittelmeeres, dessen gastliche Gestade er soeben verlassen hat. Wiesbaden entwickelt sich immer mehr zur Großstadt, diese Erfahrung wird auch unser hoher Gast sicher wieder machen. Leider hat diese rapide Entwickelung manche ungesunden Verhältnisse im Gefolge. Die Bauthätigkeit hat in den letzten Jahren einen riesenhaften Aufschwung genommen. Ganze Stadttheile, insbesondere im Süden und Westen schossen wie Pilze aus der Erde, da wo vor drei und fünf Jahren noch der Wind über die Stoppelfelder wehte, sind schöne Verkehrsstraßen mit prächtigen Bauten entstanden. Der Grund und Boden für Bauten ist auch hier wie in anderen Großstädten recht kostspielig und häufig übersteigen die Kosten für Bauplatz und Straßenanlage diejenigen eines kompletten Hauses. Trotz dieses kostspieligen Bauens werden jährlich einige hundert Häuser errichtet. Die Bauthätigkeit wird sich nach Fertigstellung des neuen Bahnhofes noch mehr steigern. Durch das Verlegen des neuen Bahnhofes wird eine Fläche von ca. 1½—2 Quadratkilometer für Bauzwecke freigelegt. Der Eisenbahnfiskus, welcher, mit Ausnahme einiger Flächen, Eigenthümer dieses Geländekomplexes ist macht hierbei ein gutes Geschäft. Den mit 35 Millionen projektirten Bahnhofsneubau wird der Staat aus dem Erlös von Bauplätzen glatt bezahlen und sogar noch einen Ueberschuß haben. Ob nun die Bauunternehmer in gleicher Weise wie die Eisenbahnverwaltung abschneiden werden, erscheint doch sehr fraglich. Dieser Baukomplex erhält, wegen seiner vornehmen Lage, einen hohen Werth und es bestehen wohl keine Zweifel, daß die Ruthe mit 5—6000 ℳ veräußert wird. Da wo jetzt noch altes Gerümpel der alten Gasfabrik zum Vorschein tritt, werden in einigen Jahren prachtvolle Bauten erstehen — ein neuer Stadttheil wird hier aus der Erde wachsen. Angesichts der jetzt schon gespannten Bauthätigkeit und dem damit verbundenen Wohnungsüberschuß stehen unsere Bauunternehmer vor einer vielleicht kritischen Zeit. Es handelt sich nicht um kleinere und mittlere Wohnungen, sondern um größere Wohnungen im Miethswerth von 800—4000 ℳ. Hoffentlich kommt es nicht zu dem „großen Krach", den die Pessimisten voraussagen und die Bestrebungen den Zuzug wohlhabender Familien noch lebhafter als bisher zu gestalten, werden von Erfolg gekrönt. Den Unternehmern aber kann man nur rathen, im Bauen ein wenig zurückhaltender zu sein. Da wird gerade beim Bauen sind, so dürfte es interessiren, etwas von den Fehlern zu hören, die nach Ansicht eines Fachmannes bei Hotelbauten vielfach gemacht werden. Er schreibt: So verschiedenartig auch die Wünsche und Eigenheiten der Reisenden sind, in einem Punkt gibt es fast vollständige Harmonie und Uebereinstimmung: In dem Wunsche nach Ruhe! Und gerade diesem Wunsche der von allen Gästen getheilt wird, kommt man leider, es läßt sich dies absolut nicht leugnen, sehr oft nicht nach! Der erste Fehler geschieht schon, wenn der Grundstein zum Hotel gelegt wird. Mit größter Sorgfalt wird in der betreffenden Stadt ein Grundstück ausgesucht, das im Centrum, in verkehrsreichster Lage, an der Straßenbahn liegt. Und dies ist schon ein schwerer, mitunter gar verhängnißvoller Mißgriff. Natürlich muß ein Hotel, wenn es nicht direkt am Bahnhof liegt, sich im Centrum der Stadt befinden. Damit ist aber noch lange nicht gesagt, daß man die große, breite, verkehrsreiche Straße, durch die vom frühen Morgen bis spät nachts die Elektrische heulend saust, wählen muß. Auch das Centrum der Stadt hat ruhige Nebenstraßen, die nur wenige Schritte entfernt vom brausenden Verkehrsstrom sind und dennoch den nervenzerstörenden Lärm nur ganz gedämpft wiedergeben. Unzähligemale kann man da die Beobachtung machen, daß Hotels in stillen Straßen glänzend reüssiren, während wenige Schritte entfernt ein anderes Hotel, das am Kreuzungspunkt der Straßenbahn liegt, fortwährend den Besitzer wechselt. Das wären so ein paar Winke für Baulustige. Ob nun aber alle die ein Hotel errichten wollen, überzeugt sind, daß sie abseits von den Verkehrsadern bauen müssen, das möchten wir denn doch bezweifeln!

Sch.

booten über den Fluß gelegt. Die Russen leisteten nur kurzen Widerstand, bohrten aber ein Torpedoboot in den Grund. Nosoya's Geschwader kam unter das Feuer einer Feldbatterie bei Yonghampho, auf das es erwiderte. Das Geschwader sei nur ein Theil der Flotte, welche die Landung einer Abtheilung westlich vom Jalu decken soll, um die Russen am Jalu im Rücken anzugreifen.

Eine Tokioer Drahtung des „Daily Telegraph" meldet: Ein russischer Kreuzer entschlüpfte dem japanischen Geschwader während eines Nebels und gelangte nach Wladiwostok zurück.

Die Kämpfe am Yalu.

Der Kommandant der japanischen Flottenabtheilung, die am 25. April in die Mündung des Jalu einlief, berichtet: Als die Schiffe den Jalu hinauffuhren, eröffnete die feindliche Artillerie von dem Yongampho gegenüberliegenden Flußufer das Feuer auf die Schiffe, aber ohne irgendwelchen Erfolg. In dem Flußdelta erschien russische Kavallerie, die sich aber zurückzog, als unsere Abtheilung auf sie schoß. Am 26. April feuerten ungefähr 100 Mann russischer Kavallerie auf unsere Dampferbarkassen, unser Torpedoboot erwiderte das Feuer. Die Russen gingen unter Zurücklassung zahlreicher Verwundeter hinter einen Hügel zurück. Wir hatten keine Verluste. Am 26. April 5 Uhr Nachmittags eröffnete der Feind aus der Richtung von Antuschan wieder das Feuer, das von uns erwidert wurde. Nach einer Stunde stellten die Russen die Beschießung ein, die für unsere Abtheilung keine Verluste brachte.

Der Untergang der «Kintschiu Maru».

An Bord des Transportschiffes „Kintschiu Maru", das am Montag Mitternacht von dem Kreuzer „Rossija" durch ein Torpedoboot zum Sinken gebracht war, sind 73 Japaner getötet und ertrunken. Die „Kinschiu Maru" war im Nebel um 11½ Uhr Nachts von den sie eskortirenden Torpedobooten abgekommen und stieß auf die russische Flotte, die dem Schiff Halt zu machen befahl. Die „Rossija" dampfte darauf längsseits und ließ die Navigationsoffiziere an Bord kommen. Als das Transportschiff von den Russen durchsucht wurde, entdeckten diese zwei Kompagnien Soldaten, die in einem Raum verborgen waren. Dies wurde dem Kommandanten der „Rossija" gemeldet, der ein Torpedo auf das japanische Schiff abschießen ließ. Die „Kinshiu Maru" wurde mittschiffs getroffen und brach in der Mitte durch. Als der Dampfer zu sinken begann, eilten die Soldaten an Deck und gaben Gewehrschüsse auf die „Rossija" ab. Als die „Kinshiu Maru" versank, sah man mehrere Soldaten sich selbst den Tod geben. 45 Soldaten und 9 Mann von den Passagieren und der Mannschaft wurde gerettet, zwei Hauptleute und drei Leutnants sind mit ertrunken.

Die Japaner in der Ussuribucht.

Ein Telegramm des Statthalters Alexejew vom 29. ds. besagt: In der Nacht auf den 28. April wurden feindliche Schiffe gesichtet, die sich in einer Entfernung von sechs Meilen von Port Arthur hielten. Am Morgen des 28. April gegen 8 Uhr wurden 10 japanische Kreuzer und sechs Torpedoboote in der Ussuribucht gesichtet. Ferner wird aus Wladiwostok, 29. April, gekabelt: Der Feind erschien heute früh 7 Uhr in der Ussuribucht.

Der Beginn der Fahrten der Eisbrecher wird für den 3. Mai erwartet.

Die durch die Japaner gekaperten russischen Dampfer wurden von der japanischen Marine übernommen. Die Berufungen gegen die Entscheidung der Prisengerichte wurden verworfen, obgleich Nasujima, ein hervorragender Advokat, als Vertreter der Schiffseigenthümer erklärt hatte, die bestehenden Gesetze wären veraltet und auf die jetzigen Verhältnisse nicht mehr anwendbar. Es sei jetzt eine günstige Gelegenheit für Japan, einen Präzedenzfall zum Vortheil der Zivilisation zu schaffen. — Die russischen Offiziere in Saseho würden nicht freigelassen.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Lyddit-Patronen.

Petersburg, 30. April. Aus Port Arthur wird gemeldet, daß gestern feindliche Torpedos Lyddit-Patronen in die Festung warfen. Ein Geschoß platzte in der Nähe eines Matrosen, der infolgedessen an Gasvergiftung erkrankte. Laut Berichten wurden von den Japanern ausgeworfene Minen vom Strome 200 Meilen südwärts getragen. Wenn diese Nachricht richtig ist, so wäre vorauszusehen, daß Post- und Lastdampfer auf Minen stoßen und dadurch gefährdet werden könnten. Sonst ist hier alles ruhig.

Landschlacht in Sicht.

Yokohama, 30. April. Nachdem am 25. April das 3. japanische Geschwader in die Jalumündung eingelaufen ist, erwartet man hier in den nächsten Tagen entscheidende Vorgänge zu Lande. Die japanischen Schiffe erhielten Montag und Dienstag starkes Feuer der russischen Feldbatterien von Antuschan, doch wurde auf japanischer Seite Niemand verletzt. Die Besetzung von Kiulientsching in der Mandschurei durch Japaner bestätigt sich.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 30. April 1904.

Das Kaiserpaar in Karlsruhe.

Man meldet uns aus Karlsruhe, 29. April: Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute Vormittag vor dem Frühstück einen Spaziergang in dem Fasanengarten. Nach dem im engsten Familienkreise eingenommenen Frühstück promenirte der Kaiser mit dem Reichskanzler Grafen Bülow im Schloßparke, später mit dem Großherzog im Fasanengarten. Die Kaiserin machte um 12 Uhr eine Spazierfahrt durch die Stadt, woran sich mehrere Besuche anschlossen. — Um 1 Uhr fand im Schloß Hoftafel statt, wobei die Leibgrenadierkapelle konzertirte. Heute Abend findet ein großes Diner statt, an dem auch der Prinzregent von Coburg-Gotha, der heute Vormittag hier eingetroffen ist, Prinz Albrecht von Preußen und Prinz Reuß 33., die heute Mittag hier anlangten, theilnehmen. Auch der Chef des Geheimen Civilkabinetts, Geheimrath von Lucanus, ist hier eingetroffen. Im Hoftheater wird heute Abend auf allerhöchstn Befehl „Samson und Dalila" gegeben. Morgen Abend gelangen, ebenfalls auf allerhöchsten Befehl, Hoffmanns Erzählungen zur Aufführung.

Generalleutnant Linde.

Der zum Kommandirenden General des XI. Armeekorps ernannte bisherige Kommandeur Linde gehört dem Heere seit 38 Jahren an. Am 7. August 1848 zu Lembog in Schleswig-Holstein geboren, trat er am 1. April 1866 als Fahnenjunker in das Feldartillerie-Regiment Nr. 6 ein. Im französischen

Kriege erwarb er das Eiserne Kreuz. Nachdem er dann von Stufe zu Stufe gestiegen war, wurde er am 4. Dezember 1900 als Generalleutnant an die Spitze der 4. Division gestellt.

Die Handelsverträge.

Der „Süddeutschen Reichskorrespondenz wird aus Berlin berichtet: Der Schriftwechsel zur Vorbereitung von Handelsvertragsverhandlungen zwischen dem Deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn ist beendet. Es läßt sich zwar nicht genau übersehen, wie viel Zeit die beiderseitige Prüfung der nunmehr als Grundlage für die Handelsvertragsverhandlungen ausgetauschten umfangreichen Vorschläge in Anspruch nehmen wird. Doch dürften bald Anfangs Mai diese Verhandlungen eröffnet werden, ob in Berlin oder Wien, steht noch nicht fest. Sie könnten auch in einem zwischen beiden Hauptstädten liegenden Ort, vielleicht Breslau, gedacht werden. Die deutsch-belgischen Verhandlungen, die zur Zeit geführt werden, gehen ihrem Abschlusse entgegen.

Deutsch-Südwestafrika.

Ein Ergänzungstransport, bestehend aus 19 Offizieren und 246 Mann, ist gestern Nachmittag vom Lehrter Bahnhof in Berlin mittelst Sonderzuges nach Hamburg abgefahren, um von dort aus sofort die Seereise nach Südwestafrika anzutreten.

Leutnant v. Rosenberg †

Der in dem Gefecht am 9. April schwer verwundete Leutnant Richard von Rosenberg ist im Lazarett von Okahandja seinen Verletzungen erlegen. Er hatte einen Schuß in den Oberkiefer erhalten, als nach achtstündigem Gefecht die feind-

liche Stellung im Sturm genommen wurde. Leutnant von Rosenberg gehörte früher dem Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment an. Er war am 13. März 1897 Offizier geworden. Sein jüngerer Bruder Kurt von Rosenberg steht ebenfalls beim Franz-Regiment.

Zur gegenwärtigen Lage in Deutsch-Südwestafrika.

Unseren tapferen Truppen in Südwestafrika ist ein neuer, höchst gefährlicher Feind entstanden, der in wenigen Tagen fast mehr Opfer gefordert hat, als der Feldzug gegen die Hereros selbst. Unter den Mannschaften der Kolonne Glasenapp ist eine Typhusepidemie ausgebrochen, der am 23. April schon 63 Prozent ihrer Offiziere und 35 Prozent der Soldaten erlegen waren. Unter dem genannten Datum wurden in einem Kabeltelegramm diese furchtbaren Verluste gemeldet zugleich mit den Maßnahmen, die die Führung ergriff, um der Ausbreitung der Seuche zu begegnen. Die Kolonne ist von Onjatu nach Otwibaenena, wie auf unserer Karte ersichtlich, gegangen, wo unter Leitung des Stabsarztes Wiemann ein Lazarett errichtet wurde.

Deutschland.

* **Berlin**, 30. April. Die Morgenblätter melden von der Reichstagsersatzwahl in Sachsen-Altenburg: Porzig, Kompromißkandidat der Konservativen und des Bundes der Landwirthe, erhielt 13 612, Buchwald (Sozialdemokrat) 16 954 Stimmen. 116 Landbezirke stehen noch aus.

* **Ludwigshafen**, 29. April. In der heutigen General-Versammlung der pfälzischen Maximilianbahn wurde der Antrag der bayerischen Staatsregierung betreffend die Uebernahme der pfälzischen Eisenbahnen durch den Staat am 1. Januar 1905 nach vierstündigen Verhandlungen mit 10,546 Stimmen abgelehnt.

Ausland.

* **Madrid**, 30. April. In der spanischen Provinz Murcia brachen neue Unruhen seitens der Steuer-Verweigerer aus. Die Gendarmerie machte von der Feuerwaffe Gebrauch. Zwei Unruhestifter wurden getötet und viele verwundet.

Aus aller Welt.

Durch Gase betäubt. Die gestrige Berliner Meldung vom Selbstmord des Redakteurs Christiani bestätigt sich nicht. Christiani war vorgestern Abend in seiner Wohnung durch Gas betäubt worden, indeß hatte die Betäubung nur einige Minuten gedauert.

Aus dem Fenster gestürzt. Auf dem Grundstück Elsasserstraße Nr. 10 in Berlin stürzte sich gestern Morgen 5¾ Uhr der 39jähr. Schneidermeister Gustav Jahnke mit seinem 9 Monate alten Kind aus dem 3. Stock auf den Hof hinab. Das Kind war sofort todt, der Vater wurde schwer verletzt nach dem Krankenhause gebracht und starb dort nach kurzer Zeit. Er scheint die That in einem Anfall von Wahnsinn verübt zu haben.

Bei den gestrigen Ringkämpfen im Zirkus Busch zu Berlin rangen zunächst der Belgier Omer de Bouillon mit dem Holländer Van den Berg. Der Holländer siegte nach 18 Minuten. Der zweite Gang war ein unentschiedenes Ringen zwischen den beiden Deutschen Koch und Eberle. Der Kronprinz wohnte auch gestern den Ringkämpfen bei.

Sonderbare Art, sich aus der Welt zu schaffen. Eine sonderbare Art, sich aus der Welt zu schaffen, ersann ein Dienstmädchen in Erlangen. In der Verzweiflung darüber, daß es beim Abstäuben zwei Figuren zerbrochen hatte, schüttete es Pulver auf einen Stuhl, zündete es an und setzte sich im selben Augenblicke darauf. Der gewünschte Erfolg blieb aus; dagegen erlitt nach „Frankf. Ztg." die Kehrseite der Aufgeregten empfindliche Brandwunden.

Schiffsunfall. Der B. L.-A. meldet: Beim Einsegeln in den Kieler Hafen gerieth die Galeasse „Auguste" auf Grund. Der Steuermann Holler ist ertrunken.

Schülerselbstmord. Eine erschütternde Scene ereignete sich in einer Realschule zu Leipzig. Zwei Schüler im Alter von 13 und 14 Jahren, Söhne angesehener Kaufleute, wurden plötzlich von verdachteregendem Unwohlsein befallen und mußten in ein besonderes Zimmer gebracht werden. Hier stellte es sich heraus, daß beide Sublimat genommen hatten. In wenigen Minuten war ein Arzt zur Stelle. Dieser vermochte das Leben des jüngeren Knaben, der das Gift nur erst zum allergeringsten Theile verschluckt hatte, zu erhalten, während bei dem älteren alle Gegenmittel wirkungslos blieben. Er starb unter der Hand des Arztes. Genaueres hat über das Motiv der tiefbeklagenswerthen That noch nicht ermittelt werden können, doch nimmt man an, daß es Furcht vor verwirkter Strafe gewesen ist.

Ueber die Entführung eines 12jährigen Mädchens, das einer einer erst vor kurzem nach München verzogenen Berliner Familie angehört, wird von dort berichtet: In einem Hause an der unteren Schleißheimerstraße wohnt seit etwa einem halben Jahre der Lithograph Kuhlicke, der mit seiner Familie aus Berlin hierhergezogen und in einer lithographischen Kunstanstalt hier thätig ist. Bei ihm war der in gleicher Anstalt beschäftigte 45 Jahre alte Steindrucker Eugen Krause, der schon in Berlin mit der Familie öfter verkehrt hatte, als Zimmerherr. Schon damals bemerkte Frau Kuhlicke, daß Krause für ihre 12jährige Tochter Johanna ein besonderes Interesse an den Tag legte. Die Eltern dachten an nichts arges, um so weniger, als ja Krause schon 45 Jahre zählte. Erst in München, als Krause dem Mädchen wiederholt Geschenke machte und sich ihm gegenüber besonders zärtlich erwies, fing die Mutter an, Verdacht zu schöpfen. Sie stellte ihre Tochter wiederholt zur Rede; das Mädchen leugnete aber stets, daß zwischen ihr und Krause irgendwelche Beziehungen beständen. Schließlich wiesen die Eltern den Zimmerherrn aus dem Hause, als er ohne ihr Vorwissen mit dem Mädchen einen längeren Ausflug unternommen hatte. Am nächsten Tage ging Johanna angeblich zur Schule. Thatsächlich hat sie den Unterricht aber nicht besucht, sondern ist seitdem spurlos verschwunden. Da auch Krause seit dem Tage vermißt wird, nehmen die Behörden an, daß er das Mädchen entführt hat.

Ausbrecher. Aus dem Gefängnisse in Macon brachen sechs gefährliche Verbrecher aus und entkamen. Die Flüchtlinge entkamen unbemerkt und man hat bis jetzt noch keine Spur von ihnen gefunden.

Mord. Eine 40jährige Rentnerin zu Lyon wurde in ihrer Wohnung ermordet und beraubt aufgefunden. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Die Rettungsarbeiten in der Kohlengrube Réunion bei Tocina dauern fort. 65 Leichen und 20 Verwundete sind bereits geborgen. Von Madrid und Sevilla gingen Hilfszüge ab. In Villanueva, wo die Familien der Verunglückten wohnen, spielten sich herzzerreißende Scenen ab. Als Ursache des Unglücks wird die Unvorsichtigkeit eines Bergmannes angegeben, der beim Verlassen des Schachtes zu früh sein Grubenlicht ansteckte.

Kriegslustige Schüler. Aus Moskau wird geschrieben: Ein heftiges Kriegsfieber hat unsere Schuljugend ergriffen. In vielen hundert Fällen haben sich Schüler mit Waffen versehen und sich heimlich nach dem Kriegsschauplatz aufgemacht. Drei Brüder wurden in der vergangenen Woche in Tscheliabinsk in einem nach Sibirien gehenden Frachtwagen versteckt aufgefunden. Sie hatten den Weg von Tambow zu Fuß zurückgelegt. Ein 11jähriger Knabe war auf ein Getreideschiff gerathen, in der Voraussetzung, daß es ein für Port Arthur bestimmtes Kriegsschiff sei. Da er bis zu dieser Zeit noch nie in einer Hafenstadt gewesen war, meinte er, daß ein so großes Schiff niemandem anders als dem Zaren gehören müsse. Am letzten Sonntag fand man in einem Walde bei Twer einen Knaben, der auf Befragen erklärte, daß alle Schüler seines Gymnasiums sich freiwillig Peinigungen und Entbehrungen auferlegen müßten, um sich der großen Helden des Krieges würdig zu zeigen. Einige der Knaben, die sich im letzten Augenblicke zurückgezogen hatten, wurden von ihren Schulgenossen gesichtigt. Einem der kleinen Ausreißer wars gelungen, die sibirische Eisenbahn bei Tomsk zu erreichen. Zu seinem größten Kummer wurde er aber in die Heimath zurückbefördert.

Aus der Umgegend.

† **Dotzheim**, 29. April. Der Tünchermeister Fritz Krieger von hier stürzte heute bei dem Streichen einer Küche infolge Ausgleitens einer Doppelleiter so unglücklich, daß er das rechte Bein oberhalb dem Knöchel brach. — Gelegentlich der am verflossenen Sonntag durch Herrn Regierungs- und Baurath Cuno aus Cassel abgehaltenen Prüfung der gewerblichen Fortbildungsschule, welche zur größten Zufriedenheit ausgefallen ist, erhielten folgende Schüler für gute Leistungen im Zeichnen Preise: 1. August Boß, 2. Fr. Scheidt, 3. R. Schwarz, 4. A. Wintermeyer, 5. W. Kilian und 6. K. Diehl.

× **Bierstadt**, 29. April. Im Laufe dieses Jahres werden wieder eine ganze Anzahl Neubauten fertig gestellt werden. Zum 1. Juli werden eine ganze Anzahl Wohnungen zu vermiethen sein. Hoffentlich werden wir bald bessere Licht- und Wasserverhältnisse bekommen, was den Zuzug besserer Familien wohl im Gefolge haben wird, zumal die Miethpreise hierselbst im Vergleiche anderer Vororte Wiesbadens immer noch billiger sind. — Einem Wunsche der gelegentlich des hiesigen Gesangwettstreites in Klasse A 2 singenden Vereine gemäß, hat der Gesangverein „Frohsinn" für das Ehrenpreissingen beschlossen, statt einem, zwei Ehrenpreise zu stiften. Vorgesehen war ein Ehrenpreis von 200 ℳ; jetzt ist in Vorschlag gebracht, als ersten Ehrenpreis den von Herrn Kommerzienrath Bartling gestifteten prachtvollen Humpen und als zweiten Ehrenpreis einen Kunstgegenstand im Werthe von 100 ℳ zu verleihen. Da in dieser Gruppe 5 preisgekrönte Vereine im engeren Wettstreit noch einmal konkurriren, so sind wohl zwei Ehrenpreise angebracht. Hoffentlich sind die in Frage kommenden Vereine mit dieser Aenderung alle einverstanden.

× **Naurod**, 29. April. Die hiesige zweite Lehrerstelle, welche mit einem Meldetermin bis zum 15. Mai ausgeschrieben war, ist schon jetzt besetzt worden. Es erhält diese Stelle, mit welcher Dienstwohnung verbunden ist, ein Lehrer aus Wald bei Solingen. Die Stelle ist durch Versetzung des Herrn Lehrers Kobbe, welcher 14 Jahre hier wirkte, vakant geworden. Herr Kobbe tritt in den Schuldienst der Stadt Biebrich ein.

t. **Schierstein**, 29. April. Eine lebhafte Jagd gab es dieser Tage hinter einem wohlbekannten Vogelhändler her, der sich aber, trotzdem die Polizei und andere ihm dicht auf den Fersen waren, im Dickicht auf den Wallufer Kribben zu verstecken wußte, sodaß ihm die Freiheit noch auf kurze Zeit blüht. — Einen unerwarteten Besuch erhielt dieser Tage die Familie eines hiesigen Landwirths: Während man sich in anderen Räumen aufhielt, spazirte ein junger Ochse in die „gut Stubb", jedenfalls um auch einmal den Herrn zu spielen. Mit Mühe wurde das Thier wieder seiner standesgemäßigen Wohnung zugeführt, nachdem es vorher kräftige Beweise seiner Anwesenheit hinterlassen hatte.

* **Eltville**, 29. April. Die Villa „Mariz", ein bekanntes Haus an der Erbacherstraße, ging zum Preise von 400 000 ℳ in den Besitz des Herrn Gustav Müller in Frankfurt über.

* **Geisenheim**, 29. April. Vom Ministerium wurde der Herr Oberlehrer Dr. Christ an der hiesigen kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zum Professor ernannt.

* **Marienberg**, 29. April. Der Fahrknecht Anton Orfgen aus Niederölsen bei Altenkirchen war mit Fahren von Steinen aus einem Steinbruch beschäftigt. Als er an einem abschüssigen Wege die Schraube des Wagens zuzuschrauben suchte, fiel er so unglücklich, daß er zwischen beide Räder zu liegen kam und das Hinterrad des Wagens ihm über den Kopf ging. Der Tod trat sofort ein.

* **Ems**, 29. April. Ein scheu gewordenes Pferd, welches sich von einem am Kemmenauer Weg umgestürzten Wagen losgerissen hatte, überrannte den in den 60er Jahren stehenden Gastwirth Philipp Schaab, der mit 2 Wassereimern eben um die Ecke der Bleichstraße in den Kemmenauer Weg einbog. Herr Schaab erlitt einen doppelten Schädelbruch, sowie Verletzungen an der Brust und am Fuß. Sein Tod trat alsbald ein.

Außerordentliche
Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, den 29. April.

Anwesend: Am Vorstandstisch Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher; auf den Magistratsplätzen die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Bürgermeister Heß, Beigeordneter Körner, Beigeordneter und Stadtkämmerer Dr. Scholz, Stadträthe Arntz und Hees; an Stadtverordneten 39.

Vor der Tagesordnung erklärt Herr Beigeordneter Körner, es sei in letzter Versammlung irrthümlich behauptet worden, daß die Grundstücksdeputation die Fällung der 3 Bäume oberhalb der Walkmühle angeordnet habe. Der Deputation sei nichts von der Anordnung bekannt geworden. Im Uebrigen seien die Fällungen nothwendig gewesen wegen der Senkung des Straßen-Niveaus und in Konsequenz zweier von den Stadtverordneten gefaßter Beschlüsse. Vom Magistrat sei das Stadtbauamt, um Wiederholungen ähnlicher Art zu verhindern, angewiesen worden, stets darauf aufmerksam zu machen, wenn bei der Ausführung bestimmter Pläne Bäume zu Fall kämen.

Der „Männerturnverein" ladet zu seiner am 7. und 8. Mai vor sich gehenden Jubiläumsfeier ein.

Der einzige Gegenstand der Tagesordnung ist die Etats-Berathung. — Herr Dr. Dreyer, der Vorsitzende des Finanzausschusses, erstattet, wie üblich, dessen Bericht zu dem Etat der ordentlichen Verwaltung. Der Bericht ist bereits seinem Wortlaute nach von uns mitgetheilt worden.

Die Generaldebatte ist, wenn auch besonders interessante neue Gesichtspunkte nicht zu Tage treten, eine recht ausgedehnte. — Herr v. Eck monirt die späte Vorlegung des Berichtes. — Herr Dr. Dreyer erklärt die Verspätung durch die in dieser Zeit nöthig gewesene Berathung noch anderer wichtiger Vorlagen. — Herr Dr. Hehner tadelt, daß beim Etat des Acciseamtes die Beschlüsse des Organisationsausschusses nur zum Theil Berücksichtigung gefunden hätten, ebenso Herr Professor Dr. Fresenius, während Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell darauf hinweist, daß den Stadtverordneten unbenommen sei, sich für den Vorschlag des einen oder anderen Ausschusses zu entscheiden. — Herr Schröder regt die möglichst baldige Veräußerung der städt. Immobilien an der Emserstraße, sowie die Abstellung des skandalösen Zustandes an dem nach dem Rietherberg führenden Wege an. — Herr Beigeordneter Körner: Die zweckmäßige Verwendung des Hauses sowie des Bauplatzes werde erst nach der Genehmigung des neuen Schulbauplanes angängig sein. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Derzeit werde die Errichtung einer Bedürfnißanstalt auf dem Leicherschen Gelände erwogen. — Herr Dr. Cuntz plädirt für die möglichst baldige Veräußerung alles der Stadt gehörigen und für sie entbehrlichen Baugeländes. — Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Heymann: Die Einsetzung von Extrakommissionen verzögere die Erledigung der ihnen übertragenen Sachen stets erheblich. So sei es auch bei dem Dern'schen Terrain. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Bezüglich des Dern'schen Terrains sei zuletzt der Vorschlag gemacht worden, solches in Erbpacht zu vergeben. Im Laufe der nächsten Woche habe der Magistrat Gelegenheit zur Prüfung der neuen Vorschläge. — Herr Groll regt an, das Neroberg-Gelände alsbald zu verkaufen, um die klägliche Rente aufzubessern. Statt die Begräbnißkosten zu erhöhen, habe man die Unentgeltlichkeit der Begräbnisse in Erwägung ziehen sollen. Wenn der Finanzausschuß dafür eintrete bei der Suche nach neuen Steuern gewisse bürgerliche Kreise zu verschonen, so spreche er denselben Wunsch aus für die Arbeiter. Wie wolle man übrigens die städtischen Einnahmen erhöhen, wenn man die Einkommensteuer auf ihrem heutigen Standpunkt zu belassen befürworte! — Die Herren Löw, Horz und Fresenius sprechen im Interesse einer anderweiten Bemessung der Gebühr für Kehrichtabfuhr. — Damit ist die Generaldebatte erledigt.

Der Bericht des Ausschusses für den Etat der

außerordentlichen Verwaltung

hat Herr Direktor Hild erstattet. Herr Ober-Sekretär Roselenski bringt den Bericht zur Verlesung. Die Einnahme beläuft sich auf ℳ 13 781 077, die Ausgabe auf ℳ 10 032 577. Auch hier wird die baldige Verwerthung des Dernschen Terrains, sowie die möglichst beschleunigte Inangriffnahme des Badhaus-Neubaues befürwortet und des Weiteren der hohe Ansatz für Immobilienerwerb monirt. Nach dem Ausschußantrage soll sich die Versammlung seinen Aufstellungen anschließen und im Uebrigen den Etat genehmigen. — Herr v. Eck beantragt auszunehmen von der Zustimmung den Tadel über die Höhe der zum Immobilienkauf eingestellten Summe, im Uebrigen aber dem Antrage zuzustimmen. Das geschieht, nachdem Herr Flindt sich in demselben Sinne geäußert.

Der Etat des

Acciseamtes

hat Herrn Dr. Kurz zum Referenten. Die Einnahmen und Ausgaben balanciren zu ℳ 1 024 000. Die Einnahme von ausländischem Geflügel und Wild hat sich um ℳ 12 000 gesteigert, weil der Herr Accise-Inspektor einen Entscheid des Kammergerichts aufgestöbert hat, wonach „Geflügel" und „Wild" Fleisch seien im Sinne der Accise-Ordnung und demgemäß eine Accise-Erhebung auch davon eintreten könne, wenn für dieselben bereits ein Eingangszoll gezahlt ist. Der Markt auf dem Luxemburgplatz verursacht ℳ 2000 Ausgabe bei nur ℳ 620 Einnahme. Die Frage des Eingehens des Marktes wird zur Erwägung gegeben. Beim Andreasmarkte ist die Standgeldeinnahme hinter der vorjährigen nicht unerheblich zurückgeblieben. Dem Accise-Inspektor soll in Würdigung seiner Verdienste um die Stadt eine nicht pensionsfähige persönliche Zulage von ℳ 500 bewilligt werden. — Nach dem Ausschuß-Antrage wäre der Etat zu genehmigen. — Herr Hartmann: Der Beschluß des Organisationsausschusses habe mehr berücksichtigt werden sollen. Die Accise-Verwaltung complizire sich durch das viele unnöthige Schreibwerk. Beim Markt auf dem Luxemburg-Platz lege die Stadt für jeden Stand 7—800 ℳ zu. Am besten lasse man den Wochenmarkt fallen. — Auf eine Frage des Herrn Hartmann erklärt Herr Bürgermeister Heß, Herr Accise-Inspektor Kiel habe von der Stadt Dresden, welche dadurch eine Mehreinnahme von 60—80 000 ℳ erziele, ein Dankschreiben für die Ausgrabung die Besteuerungsfähigkeit von aus dem Ausland kommendem Geflügel und Wild, betreffend den Kammergerichts-Bescheid, erhalten. — Herr Sattler: Auf dem Accise-Amte sei viel zu thun. Die Vermehrung des Beamtenpersonals sei nöthig. — Herr Bürgermeister Heß: Im Außendienst könnten derzeit nur 2 Aufseher beschäftigt werden. — Herr Groll: Am besten schaffe man die ganze Accise gleich ab. Unter dem Vorgänger des Accise-Inspektors sei die Abfertigung, obwohl weniger Personal ihm zur Verfügung gestanden habe, flotter von statten gegangen. Die Verwaltung sei jetzt zu schwerfällig. An sich gönne er wohl den Beamten die vorgeschlagenen Zulagen; grundsätzlich aber müsse einmal gegen die unausgesetzten Anträge auf Bewilligung solcher Stellung genommen werden. Wenn dem Einen etwas bewilligt werde, komme der Andere gleich mit einem gleichen Antrage. Die Einnahme aus dem Festplatz „Unter den Eichen" sei eine zu geringe. Obwohl der Platz eigentlich nur zur Förderung gemeinnütziger Bestrebungen abgegeben werden solle, habe man ihn einmal einem Privaten für Zwecke abgelassen, die mit dem Gemeinwohl mindestens nicht das Mindeste zu thun gehabt hätten. Da gebe man besser den Platz für Gewerkschafts- und Arbeiter-Gesangvereine her. Wenn man den Platz nicht benutzen lassen wolle, sei er unnöthig. — Herr Bürgermeister Heß: Es seien Schritte gethan, um eine Verlängerung des Termins für die Aufhebung der Accise auf Brod und Fleisch über 1910 hinaus herbei zu führen. Im Uebrigen erfordere die Branche der Thätigkeit des Acciseamtes nur eine Minimalleistung. Das Fleisch werde in der Hauptsache im Schlachthaus veraccist; für das Mehl bezahlen die Müller Aversionalsummen. Der Wochenmarkt auf dem Luxemburgplatz werde sich, nachdem man die Absicht der Anpflanzung einer Reihe von Bäumen dortselbst zur Ausführung gebracht habe, möglicherweise heben. Der Festplatz „Unter den Eichen" solle seiner Bestimmung gemäß nur für größere Feste, Turn-, Gesangsfeste etc. abgegeben werden. Ueber den Charakter des von Herrn Groll erwähnten Festes sei man zu spät informirt worden. — Herr Schupp: In dem Accise-Inspektor Kiel habe man einen tüchtigen Beamten gewonnen. Vielfach thue er weit mehr, als ihm, streng genommen, angesonnen werden könne. — Herr Hartmann: Allerwärts in der Geschäftswelt höre man Klagen über die durch endlose Schraubereien veranlaßte Erschwerung des Verfahrens vor dem Acciseamte; die Vereine schreckten vielfach vor der Benutzung des Platzes „Unter den Eichen" zurück, weil die Bedingungen zu scharf seien. Man verlange nicht nur die Benutzungsgebühr, sondern obendrein einen Theil der Einnahmen. Das Gau-Turnfest finde daher in diesem Jahre auf dem Exerzierplatz statt. In Zukunft ziehe man eben die Feier desselben am Wartthurm, d. h. außerhalb der Gemeinde, in Erwägung. — Herr Bürgermeister Heß: Die Bedingungen für die Benutzung des Platzes „Unter den Eichen" rührten von der Accise-Deputation her. Daß der Platz jedem Verein abgelassen werde, darüber hätten die Nachbarn Klage geführt. Bei dem Turnvereine sei man unter die sonst üblichen Bedingungen erheblich heruntergegangen. — Ein Antrag des Herrn Hartmann, dem Accise-Inspektor die Zulage nicht zu bewilligen, wird endlich abgelehnt, der Ausschußantrag aber unverändert angenommen. — Etat des

Bachmeyer-Fonds.

Die Einnahme beträgt ℳ 27 492, die Ausgabe ℳ 34 632, der Kapitalstock ℳ 625 079.65. Der Etat wird genehmigt.

Etat des

Eichamts

Berichterstatter: Herr Kimmel. Einnahme ℳ 6100, das ist ℳ 1000 weniger als das Vorjahr. Ueberschuß für die Stadtkasse ℳ 1370. Der Etat wird angenommen.

Etat des

Krankenhauses und städt. Badhauses,

Referent: Herr Dr. Cavet. Zuschuß der Stadt ℳ 32 752. Einnahme und Ausgabe ℳ 445 289. — Für Neubeschaffung von Leinen etc. sind ℳ 10 000 eingestellt. Die Beschaffung ist nach einer von Herrn Dr. Dreyer gegebenen Erläuterung nöthig geworden durch die vergrößerte Krankenzahl. — Monirt wurde früher der starke Gasverbrauch. Der Hauptkonsument, ein Herd, ist zwar beibehalten worden, doch soll derselbe nicht mehr so viel benutzt werden. — Herr v. Eck plädirt für die Herabsetzung des Dienstboten-Abonnements, da die Stadt derzeit ℳ 11 000 an demselben verdiene. — Herr Weidmann: In die Krankenkasse zahle man ungleich mehr. — Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Heymann: Thatsächlich setze man beim Dienstboten-Abonnement noch zu, nur nicht so viel wie sonst bei einem Patienten in der dritten Versorgungsklasse. — Der Etat wird angenommen.

Etat des

Leihhauses.

Referent Herr Poths. Einnahme ℳ 213 125, Ausgabe ℳ 210 088. ℳ 190 283 Vermögen.

Kurhaus-Etat.

Der Referent fehlt. Herr Dr. Dreyer theilt mit, daß der Etat, da es sich um ein Uebergangsstadium handle, unverändert gebilligt worden sei. — Herr v. Eck hätte eine vollständige Umarbeitung für nöthig gehalten. Seinem Antrag auf Zurückstellung des Etats wird entsprochen. — Etat des

Kurfonds

ℳ 2 865 557. Kapital ℳ 112 662 Zinsertrag.

Badhaus zur Rose

Pacht ℳ 13 000. Der Finanzausschuß giebt zu erwägen, ob es nicht besser sei, die 3½prozentigen Papiere abzustoßen und durch eine 4prozentige Hypothek zu ersetzen. Die Etats werden gut geheißen.

Lichtwerke.

Referent: Herr Reichwein. Der voraussichtliche Gewinn der Stadt pro 1904 beträgt ℳ 20 000. Bei der Erweiterung des Elektrizitätswerkes wird die bei der Kehricht-Verbrennung erzeugte Energie mit für dasselbe nutzbar gemacht werden müssen.

Gaswerk.

Der Gaskonsum ist bedeutend gestiegen. Beiträge zur allgemeinen Verwaltung ℳ 26 000 weniger als im Vorjahr. Für ℳ 5000 sind Gasautomaten beschafft, welche gegen Einwurf von Geld ein entsprechendes Gasquantum abgeben. — Nach den Intentionen des Ausschusses sind Erhebungen zu machen bezüglich des Herstellungspreises des Gases in anderen Städten. — Herr Dr. Cavet wünscht, daß die Coaks-Produktion mehr der einheimischen Bevölkerung zugängig gemacht werde durch Einschränkung des Verkaufs nach auswärts. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: In jedem Jahre werde beschlossen, welches Quantum Coaks abgegeben werden könne und zu welchem Preise. Zeitweilig habe man früher überproduzirt. — Herr Groll fragt an, wann denn endlich die s. Z. in Aussicht gestellte 8stündige Arbeitszeit für die Gasarbeiter eingeführt werde. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Die Sache liege der Gasdeputation vor. Im Uebrigen habe er nur die Erwägung der Frage in Aussicht gestellt, soweit durch verbesserte maschinelle Einrichtungen die Arbeitszeit eine Reduktion erfahren könne. — Der Etat wird gebilligt.

Wasserwerk.

Referent: Herr Poths. Einnahme und Ausgabe ℳ 828 000, + ℳ 99 000 gegen das Vorjahr. Das erhöhte Wassergeld bringt ein Mehr von ℳ 104 000 ein. Ein Zuschuß für die allgemeine Verwaltung ist nicht vorgesehen. — Die Gebührenordnung für die Hochleitung liegt derzeit dem Bezirks-Ausschuß vor.

Verein für nass. Alterthumskunde.

Referent: Herr Bergmann: Einnahme und Ausgabe ℳ 22 000. Bedürfnißzuschuß ℳ 20 280.

Gemäldesammlung

Zuschuß ℳ 8000.

Landes-Bibliothek.

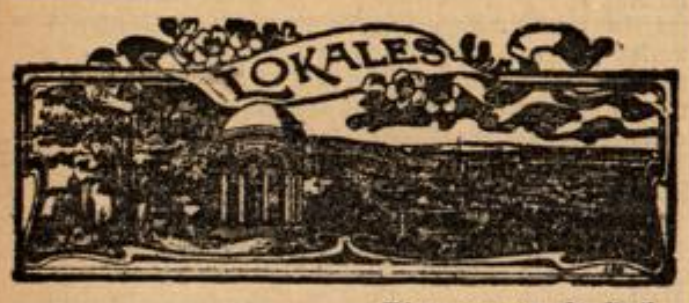
Bedürfnißzuschuß ℳ 47 522 oder ℳ 1980 mehr als im Vorjahre.

Naturhistorisches Museum.

Einnahme und Ausgabe ℳ 14 316. Bedürfniß-Zuschuß ℳ 13 066. Die Etats werden laut Vorlage festgesetzt.

Schlachthaus.

Referent: Herr Kimmel. Der Etat wird gebilligt und die weitere Berathung dann auf die nächste ordentliche Sitzung vertagt.



Wiesbaden, den 30. April.

Zur Kaiserfeier.

Schon seit einigen Tagen herrscht im Bauhof hier eine fieberhafte Thätigkeit, denn es gilt diesmal eine ausgedehntere Vorbereitung wie bei den sonstigen Empfängen des Kaisers. Die Ausschmückung der Adolfsallee erforderte vielfach neue Vorbereitungen. Zwar hatte man noch einen Theil der Flaggenmasten von der Fahrt nach Biebrich zur Regatta vor einigen Jahren, jedoch mußten Embleme und Fähnchen neu angefertigt werden. Heute Nachmittag war die Hauptarbeit beendet. Von der Wilhelmstraße aus zieht sich eine Via triumphalis bis zur Gemarkungsgrenze auf der Adolfshöhe. Die Ausschmückung ist dieselbe wie in der Wilhelmstraße, mit Flaggenmasten und Tannenbäumen. Nur am Rondell hat man eine reichere Ausschmückung angebracht. Der Platz am Taunusbahnhof ist in der üblichen Weise hergerichtet, wie auch das Empfangszelt in seiner seitherigen Ausstattung wieder aufgestellt wurde. Die meisten öffentlichen Gebäude haben schon Flaggenschmuck angelegt, in der Wilhelmstraße sieht man Wimpel an Wimpel und auch Rheinstraße und Adolfstraße sind reich beflaggt. Die Schaufenster haben festliche Dekoration angelegt. Einen besonders schönen Eindruck macht das Bowling-green in seiner neuen Ausschmückung. Um die Pflasterarbeiten auf der Adolfstraße zu beenden, hat man gestern noch mit Ueberstunden gearbeitet, so daß Aussicht besteht, daß heute die Arbeiten zum Abschluß kommen.

Eine fieberhafte Thätigkeit herrschte bereits heute früh in den Feststraßen sowie auf dem Anlegeplatz in Biebrich; gilt es doch die letzte Hand anzulegen an die Ausschmückungsarbeiten zu Ehren der eintreffenden kaiserlichen Gäste. Auch die Bewohner der Wilhelmstraße lassen es sich nicht nehmen, den Häusern Flaggen- und Laubschmuck anzulegen. Freudig überrascht wird der Kaiser beim Verlassen des Festschiffes sein, denn eine Inschrift in dem direkt an der Landebrücke errichteten imposanten Triumphbogen bringt den ersten Gruß der preußischen Heimath dar in den Worten: „Willkommen in der Heimath.“ Die Kehrseite des Bogens zeigt den alten Hohenzollern-Wahlspruch: „Hie gnet Zollern allewege“. Der ganze Landeplatz zeigt sich in einem überaus vortheilhaften Schmuck; hohe Flaggenmaste, verbunden mit Tannenreisig, und versehen mit Transparenten und Wappenbildern, säumen die hiedurch gebildete Fahrstraße über den Platz ein. Auch ein von dem Wiesbadener sowie Biebricher Ruderverein zwischen der Niederländer und Köln-Düsseldorfer Agentur gebildetes Schiffs-Arrangement mit hohen Masten und wehenden Wimpeln wird gleichfalls eine Ueberraschung für den Monarchen bilden. Sehr geschmackvoll dekorirt ist das Gartenrestaurant des „Hotel Nassau“, ebenso der Garten „zur Krone“ sowie das vom Rhein aus vom Weitem schon gesehene Hotel „Bellevue“. Auch die Hausbesitzer der Adelhaid-, Rathhaus- und Kaiserstraße in Biebrich sowie des dortigen Adolfsplatzes sind heute aufs eifrigste bemüht, ihre Dekoration so vortheilhaft wie möglich zu gestalten. Fest steht nunmehr, daß der alte Becht aus Delkenheim hierher resp. nach Biebrich kommt und am rechten Flügel der Vereine des Kreis-Kriegerverbandes Wiesbaden (Land) Aufstellung nimmt, woselbst wahrscheinlich die Vorstellung des alten Kriegers durch den Herrn Regierungspräsidenten erfolgen wird. Die Kriegerversammeln sich im Saale des „Schützenhofes“ und marschiren, mit dem alten Becht an der Spitze, mit Musik durch die Feststraßen nach dem Landeplatz und nach Abfahrt des Kaisers auf dem gleichen Wege auch wieder zurück. Um dem Einzug in die erste preußisch: Stadt nach langer Abwesenheit auch ein militärisches Gepräge zu geben, wird der kaiserliche Wagen, wie schon gemeldet, eine Eskadron der Mainzer Husaren eskortiren. Der Großherzog von Hessen, welcher die Majestäten bis Biebrich begleitet, fährt mit dem Festschiff wieder nach Mainz zurück. Sollte die Witterung die seither prächtige bleiben, so dürften unsere Stadt, sowie Biebrich und Mainz einen gewaltigen Zufluß von auswärtigen Besuchern erhalten.

Aus dem Stadtparlament.

Als gute Haushalter beriethen am Freitag unsere Stadtväter eingehend über den Haushaltungsplan für 1904. Noch einmal konnte das drohende Gespenst der Steuererhöhung abgewendet werden; noch einmal gelang es, das Budget zusammen zu stellen auf der Grundlage einer hundertprozentigen Gemeindesteuer. Der Finanz-Ausschuß hat unter Aufbietung aller Kräfte und alles Nachdenkens gearbeitet, um dieses Kunststück fertig zu bringen. Freilich mußten da manche Lieblingswünsche zurückgestellt werden und manche stille Hoffnung eine Enttäuschung erfahren. Das ganze Finanzgebäude ist aber so künstlich-sparsam aufgebaut, daß es einem recht schwül dabei werden kann. Es bleibt immer ein ängstliches Gefühl, wenn es so gerade reicht, ohne daß ein Pfennig zurückbleibt. Beim ersten Blick will es sogar etwas verwunderlich scheinen, daß trotz der aufsteigenden Conjunkturen unser Stadtsäckel am „chronischen Schwund“ kränkt, zumal andere Städte die Communalsteuer ermäßigen können. So hat z. B. die Stadtverwaltung von Homburg die Gemeindesteuer von 98 Proz. auf 86 Proz. ermäßigen können. Bei diesen Erwägungen müssen wir jedoch die großartige Entwickelung der Stadt in Betracht ziehen, müssen bedenken, welche hohe Anforderungen in letzter Zeit durch das Kurhausprovisorium, die Schulneubauten, das Bauen auf dem Adlerterrain, die Bahnhofsbauten und so fort in bunter Reihe an unseren Stadtsäckel stellen. Deshalb ist es auch unausbleiblich, daß in Zukunft neue Einkünfte eröffnet werden müssen, denn unser Finanzier Dr. Dreyer hat schon gestern angekündigt, daß die Einnahmen um mindestens ½ Millionen erhöht werden müßten. Wie das bei Budgetberathungen so geht, kamen auch gestern allerlei Sonderwünsche zur Sprache. Der offene Bauplatz am Niederberg ist immer noch ein Stein des Anstoßes. Demnächst soll nun der Plan vorgelegt werden zur neuen Schule, welche auf diesen Platz gestellt werden soll und dann wird wohl bald auch der Bau ausgeführt. Das Dernsche Terrain wird auch gar zu oft den Stadtvätern vorgehalten, so daß endlich auch hier Wandel geschaffen werden wird. Der Weinberg auf dem Neroberg bringt nur 1500 ℳ ein, so daß der Vorschlag wohl zu beachten ist, das Terrain als Bauplätze nutzbringender zu verwenden. Das Accisesamt rief eine lebhafte Debatte hervor, bis dann schließlich doch die Vermehrung des Personals genehmigt wurde. Der Markt auf dem Luxemburgplatz geht ob seiner wenigen Rentabilität allmählich ein; es wird ihm keine Thräne nachgeweint werden. Mittlerweile war es ½8 Uhr geworden und da immer noch Sonderwünsche zur Sprache gebracht werden sollten, so wurde auf nächsten Dienstag abermals eine Sitzung angesetzt.

Die Bahnbauten im Mühlthal.

Auch dieses Thal, in welchem noch vor Jahrzehnten das melodische Geräusch des Mühlenrades an den dort befindlichen 4 Oel- und Getreidemühlen auf regen Gewerbefleiß hinwies, wo saftige Wiesengründe wohlthuend das Auge berührten und der fischhaltige Salzbach seine reinen Wässer durch dieses geschützte Thal schlängelte, hat dem mächtigen Faktor „Verkehr“ weichen und seine Idylle aufgeben müssen. Was erblickt der Wanderer, der, sich der Schönheit des Mühlthales von früher her bewußt, seine Schritte nach einer der Mühlen lenkt, aber jetzt? Statt der saftigen Triften schmierigen dunkelgrauen Lettenboden, der von dem früher von der Kupfermühle an aufsteigenden Melonenberg entnommen worden ist, um das Thal bis zu einer gewissen Höhe auszufüllen. Das Geräusch eines Mühlenrades vernimmt der Wanderer auch nicht mehr, denn mit dem Kanalisiren des Salzbaches, welcher zwischenzeitlich auch seines Fischreichthums beraubt wurde, ist die Wasserkraft durch den Dampfbetrieb abgelöst worden, und nur noch die Armenruhmühle peitscht mit ihrem Rad die träge dahin fließenden Fluthen des jetzt so verrufenen Baches. Die Bahnhof-Neuanlagen haben das ganze Mühlthal bis zur Hammermühle mit Beschlag belegt und fleißige Hände regen sich, dies der Neuzeit und seiner neuen Bestimmung anzupassen. Was uns bei unserer Wanderung zuerst auffällt, ist die Verlegung der drei Geleise der Taunus- und Rheinbahn an die Stelle, wo früher der Salzbach seinen Lauf hatte. Von letzterem sowie dem parallel laufenden Fluthgraben ist keine Spur mehr vorhanden; beide führen in einen unterirdischen Riesenkanal, welcher bis unmittelbar vor dem Klärbassin ausgebaut ist, unter dem Bahnhofsterrain her. Auch das von der Eröffnung der Taunusbahnlinie herrührende Bahnwärter-Wohnhaus Nr. 45 an der Kupfermühle mußte dem Bahnbau weichen und ist diese Woche abgerissen worden. Eine dortselbst aus Holz errichtete Ueberführung, welche aber merkwürdigerweise verschlossen ist, soll den Fußgängerverkehr von der Mainzer Landstraße nach der Adolfshöhe zu vermitteln. Große Massen aufgestapelter eiserner Schwellen und Stahlschienen verschiedener Größen deuten auf den Geleise-Reichthum, welcher das ganze wesentlich erbreiterte Thal später durchziehen wird, hin. Unwillkürlich fällt unser Blick, wenn wir die schlüpfrigen Lettenmassen überschreiten, auf die an dem Abhang des Melonenberges sich hinaufwindende Schwalbacher-Bahn, hierbei philosophirend, ob der gewaltige Damm einen sicheren Halt auf solch undurchlässiger Bodenart hat. Wie um eine Antwort auf unsere Zweifel zu bekommen, wendet sich unser Auge halblinks und hier erblicken wir einen etliche Meter tiefen Schacht, welcher von der Mitte des Dammes ausgegraben ist und aus welchem sich das ansammelnde Wasser mittels Kanals abgeleitet wird. Auch einige in den Boden gerammte fußdicke Hölzer, welche von der wandernden Erde wie Zündhölzer gebrochen sind, können unsere Zweifel nicht bannen. Unmittelbar neben dieser Linie läuft die Bahn nach Erbenheim, welche zweigeleisig eingerichtet wurde, bis diese in der Nähe der Kupfermühle links abzweigt, bei dem Klärbassin mittels großer Ueberführungen die Staatsbahn sowie etwa 100 Meter weiter die Mainzer Landstraße überschreitet und in der Nähe des auf der Höhe gelegenen Bahnwärterwohnhauses in die alte Strecke einmündet. Anfang dieser Woche ist auch das alte Bahnwärterhäuschen am Klärbassin verschwunden, da dortselbst eine sog. „Blockstation“ eingerichtet worden ist. Letztere hat jedoch nur für die Taunusbahnlinie Gültigkeit und war infolge der bedeutenden Zugvermehrung zwischen Curve und Wiesbaden dringend nothwendig geworden. Auch das Legen eines zweiten Geleises für die Rheinbahnlinie soll bereits beschlossen sein, doch ist die Tourenführung noch nicht festgestellt. Gegenwärtig ist man mit Auffüllen des Geländes zwischen der Hammermühle und dem Klärbassin jenseits der Bahn neben der Mainzer Landstraße beschäftigt. Zu diesem Behufe wird die Erbenheimerlach z. Zt. ausgerollt und überwölbt, da dieser Theil außer Gütergeleisen auch das Geleise der Bahn Curve-Erbenheim und des Gütergeleises Curve-Wiesbaden und die elektrische Bahn Mainz-Wiesbaden mit aufnehmen soll. Man ersieht hieraus, in welchem Umfang die baulichen Arbeiten hier vorgenommen werden und hierbei drängt sich unwillkürlich die Hoffnung auf, daß auch die Kläranlage, welche unmittelbar in dem Terrain des neuen Bahnhofes liegt, bald verschwinden wird und mit ihr der viel verschmähte Salzbach. An Baulichkeiten werden zunächst in dem neuen Bahnhofsgelände errichtet bezw. sind schon zum Theil begonnen die Eilgüter-Abfertigung, die Maschinenhalle sowie die Centralweichenhäuser. Auch mit dem Bau des Empfangsgebäudes dürfte, sobald die nothwendigen Bedingungen erfüllt sind, in nicht zu ferner Zeit begonnen werden. Was die Güterbahnstrecke Curve-Sandgrube-Dotzheim anbetrifft, so werden demnächst die sehr umfangreichen Arbeiten beginnen; in letzter Woche wurde bereits seitens des Herrn C. Wuth zu Biebrich eine geräumige Cantine auf einem in der Nähe des Bahndammes Wiesbaden-Mosbach belegenen Acker aufgeschlagen. Für Interessenten bietet sich deshalb bei Spaziergängen hinreichend Gelegenheit, die gewaltigen Veränderungen, welche in den letzten Jahren im Mühlthal eingetreten sind, in Augenschein zu nehmen.

* **Fahrplan des Wiesbadener General-Anzeiger.** Für unsere geehrten Abonnenten in hiesiger Stadt liegt der Sommerfahrplan bei; der Versand nach auswärts erfolgt Montag. Die neu eröffnete Bahnstrecke Wiesbaden-Mainz (Hauptbahnhof) finden die Leser auf Seite 12 und 13.

r **Von der Eisenbahn.** Infolge Vermehrung der Schnell- und Personenzüge ab 1. Mai auf der Taunusbahn wird zur Sicherheit und um Störungen des Betriebes zu vermeiden, an den Kläranlagen eine Blockstation errichtet, welche die Signalisirung beider Linien vermittelt. Mit den Fundamentarbeiten der neuen Ueberbrückung über die Mainzerstraße für die Bahnlinie Erbenheim resp. Niedernhausen-Limburg wurde gestern begonnen. Die Zahl der Stationsbeamten wird auf dem hiesigen Taunusbahnhofe in Anbetracht der Bahnlinie Wiesbaden-Mainz vermehrt werden.

* **Sonderzüge.** Anläßlich der Einweihung der neuen Rheinbrücke werden am Sonntag, den 1. Mai d. J. zwischen Wiesbaden und Kastel Sonderzüge mit 1. bis 4. Wagenklasse befördert. Die Abfahrt erfolgt: von Wiesbaden Vorm. 8.50, 9.40, 10.30, 11.15. Nachm. 1.20, 2.10, 3.05, 4.40, 6.20, 8.06. Von Kastel: Vorm. 9.15, 10.05, 10.52, 11.50; Nachm. 1.45, 2.38, 3.35, 5.20, 7.20, 8.40. Sämmtliche Züge halten in Station Curve an. Die Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs haben Giltigkeit.

* **Kurhaus.** Uebermorgen, Montag, findet Operetten-Abend der Kurkapelle statt.

* **Illuminationsabend.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß morgen, Sonntag, den 1. Mai, Abends 8 Uhr, im Kurgarten ein großer Illuminationsabend, verbunden mit Doppelkonzert, stattfindet. Eintritt gegen Jahresfremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 ℳ. Sämtliche Karten sind beim Eintritte vorzuzeigen.

* **Königliche Schauspiele.** Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Besucher der Galavorstellung am 1. Mai in folgendem Anzuge zu erscheinen haben: Die Damen in ausgeschnittenen Kleidern, die Herren in kleiner Uniform bezw. in Frack und weißer Krawatte. Diese Vorschrift bezieht sich auf sämmtliche Besucher des ersten und zweiten Ranges sowie des Parquets. **Die Vorstellung beginnt, wie bereits mitgetheilt, um 6 Uhr.**

* **Residenztheater.** Morgen, Sonntag, Nachmittags halb 4 Uhr gelangt „Alt-Heidelberg“ zur Aufführung. Abends 7 Uhr wird der Schwank „Flotten-Manöver“ wiederholt. Montag wird „Die Nothbrücke“ gegeben.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 1. Mai, Nachmittags ½4 Uhr: „Alt-Heidelberg“. — Abends 7 Uhr: „Flotten-Manöver“. — Montag, 2. „Die Nothbrücke“. — Dienstag, 3. „Maria Theresia“. — Mittwoch, 4. „Comtesse Guckerl“. — Donnerstag, 5. „Alt-Heidelberg“. — Freitag, 6. „Zapfenstreich“. — Samstag, 7. „Die 300 Tage“. (Novität.)

* **Walhallatheater.** In der Zeit vom 1.—15. Mai tritt die letzte Spielserie für die diesjährige Varietees-Frühjahrs-Saison auf. Wirft man einen Rückblick auf die abgelaufene Saison, so muß man gestehen, daß Herr Direktor Billing es in ganz besonderem Maße verstanden hat, allen Anforderungen des Publikums zu genügen und auch den verwöhntesten Ansprüchen des Auditoriums gerecht zu werden. So dürfen wir denn auch mit Spannung dem letzten Frühjahrs-Programm entgegensehen, in welchem uns wohl das beste, der „Clou“ der ganzen Saison geboten werden wird. Zu Ehren der Anwesenheit des Kaiserpaares wird dieses letzte Programm am Sonntag, 1. Mai, Abends 8 Uhr, durch eine Gala-Festvorstellung eröffnet. Namen von hervorragendem Klang in der Artistenwelt bürgen dafür, daß unsere Erwartungen nicht enttäuscht werden. Wir werden u. a. die Frauengarde, der Martha Walde, acht Damen, bewundern; Laares-Truppe, die besten Elite-Paterre-Akrobaten, werden auftreten; das erste bayrische Bauern-Trio, genannt die 3 Jux-Brüder, sowie Borschia Boruschka mit ihrem auserlesenen Repertoir werden sich zeigen. Daß der beliebte Humorist Hans Hauser engagirt ist, wird dem Programm eine besondere Anziehungskraft verleihen, ebenso das Auftreten des musikalischen Virtuosen Luigi Dell'Era.

* **Reichshallentheater.** Am 1. Mai findet wieder großer Programmwechsel statt. Insbesondere sind der Humorist F. William Merkel, Texas-Sun, der berühmte Cowboyschütze und Lassowerfer, sowie Les Marchaldos, mit ihren 16 dressirten Kakadus und Gustav Harris, der ein Schilderhaus mit komplett gerüstetem Soldaten balancirt, zu erwähnen. Die Vorzugskarten gelten diesmal auch am Sonntag zu beiden Vorstellungen.

* **Vortrag.** Die vor einiger Zeit in unseren Spalten besprochene Abhandlung: „Zur Steuer gegen das Titularunwesen“ aus der Frauen-Rundschau, Heft 4, nebst Anhang, wird in nächster Woche durch die Verfasserin Frl. Myna Zeers (Agnes Meyer) in der Loge Plato zum Vortrag gebracht, um das interessante Thema weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Näheres durch Anzeige.

* **Naturhistorisches Museum.** Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße Nr. 20 im 1. Stock) sind am Sonntag, 1. Mai außer den üblichen Besuchsstunden von 10—1 Uhr, auch Nachmittags von 3—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

* **Fußballsport.** Am Sonntag den 1. Mai wird sich der Wiesbadener Fußball-Club „Kickers“ auf dem hiesigen Sportplatze, an der Schiersteinerstraße, im Wettspiel gegen Frankfurter F.-Cl. „Sachsenhausen“ gegenüberstehen. Anstoß 3 Uhr.

* **Gastwirthe-Verband.** Der 11. Verbandstag des Gastwirthe-Verbandes Nassau und am Rhein findet am 2., 3. und 4. Mai in Limburg statt.

* **Festlichkeit der Fleischer-Innung.** In der gestrigen Versammlung beschlossen die Damen der Wiesbadener Fleischer-Innung, die Lieferung der neuen Fahne der Victorschen Kunstanstalt zu übertragen; dieselbe wird zur Feier des zwanzigjährigen Stiftungsfestes im Sommer eingeweiht.

* **Die verhängnißvolle „Drei“.** Unser □-Correspondent schreibt uns aus Schierstein, 30. April: Eine recht große Rolle spielte letzthin die „Drei“ im Leben verschiedener hiesiger Bürger. Nachdem vor ca. 3 Wochen 3 hoffnungsvolle junge Leute, um den Strapazen des Examens aus dem Wege zu gehen, den Staub Schiersteins von den Schuhen schüttelten, um ihr Heil in der Ferne zu suchen (sie wurden aber bald zurückgebracht), so haben jetzt im Laufe der Woche auch 3 Ehefrauen es über sich gebracht, die eheliche Gemeinschaft aufzuheben und sich vom Lebensgefährten zu trennen, hoffentlich kommt aber auch hier wieder ein Ausgleich zu Stande. Auch im nächsten Fall kommt die „3“ wieder zum Vorschein. Lebt hier ein ehrbarer Meister von der Zunft des Hans Sachs, dem es recht wohl geht, aber manchmal im Leben kommen auch die schweren Stunden, und auch an den Meister kam eine solche Stunde heran. Er geht zum Waffenhändler und kauft sich einen Revolver schweren Kalibers, aber der Händler merkte die Absicht und gab nur Platzpatronen. Im Eilschritt gings nunmehr an die Friedhofsmauer und bald hallten 3 Schüsse durchs stille Thal. Doch nachdem der Pulverdampf sich wieder verzogen hatte, stand der Meister frisch und gesund da zur eigenen wie zur Freude Anderer.

* **Strafkammer.** Mit Bezug auf die Strafkammerverhandlung, welche dieser Tage wider zwei Pensionsinhaberinnenn stattfand, erfahren wir, daß der Freispruch deshalb erging, weil die Damen nichts Strafbares gethan haben. Die Anklage legte denselben nicht zur Last, ein Absteigequartier unterhalten zu haben, sondern es lag lediglich die Anzeige eines Nachbars vor, daß die Damen an Prostituirte vermiethet hätten.

* **Vor Taschendieben wird gewarnt!** Es ist eine bekannte Thatsache, daß bei festlichen Gelegenheiten an Orten, wo sich große Menschenmengen ansammeln, auch die Langfinger nicht fehlen. Dieser Hinweis ist bei der morgen Sonntag stattfindenden Ankunft unseres Kaiserpaares um so wichtiger, weil man gerade am Sonntag eine große Menschenmenge zu erwarten hat. Deshalb möchten wir unsere Leser und vor allen unsere Leserinnen darauf hinweisen, Portemonnaies, Uhr und Kette gut in Verwahrung zu nehmen.

z. **Diebstahl.** Gestern Nachmittag erschien in einem Hause des Luxemburgplatzes ein gut gekleideter Mann mit kleinem, blonden Schnurrbart. Er gab sich als Gasarbeiter aus, welcher die Leitungen nachzusehen hätte. Das Dienstmädchen, welches den angeblichen Arbeiter in die Zimmer führte, mußte auf einige Zeit die Wohnung verlassen. Bei seiner Rückkehr war der Gasarbeiter verschwunden, mit ihm aber auch eine goldene Damenuhr. Es ist bis jetzt nicht gelungen, den Dieb festzustellen. — Gestohlen wurden ferner von einem Bleichplatz an der Franz-Abtstraße verschiedene leinene Damenhemden, gezeichnet mit den Buchstaben A. E. und R.

r **Streitende Fahrgäste.** Bei dem gestern Abend um 7 Uhr hier abgehenden Zuge der Taunusbahn in der Richtung Frankfurt kam es zwischen dem Schaffner und Fahrgästen 4. Klasse zu ernsten Auftritten, da sich die Passagiere weigerten, während der Fahrt die Plattform zu verlassen und den Schaffner, der sie mit gütlichen Worten auf das Verbot aufmerksam machte, mit Schimpfworten überhäufte. Auf Station Kurve wurde der Hauptstreithahn ausgesetzt. Als sich aber der Zug wieder in Bewegung befand, sprach der Mann in lebensgefährlicher Situation wieder auf das Trittbrett. Der Zug wurde zum Schrecken der Fahrgäste durch die Nothbremse gestellt, doch konnte erst in Kastel der Name des Excedenten festgestellt werden.

r **Monatskarten.** Für die Bahnlinie Wiesbaden-Frankfurt und umgekehrt, werden ab 1. Mai drei verschiedene Arten Monatskarten ausgegeben. Wiesbaden-Frankfurt Taunusbahn über Kastel kostet 3. Klasse 19 ℳ 10 ₰, während für die Fahrt über Niedernhausen-Eppstein (ehm. hess. Ludwigsbahn) 20 ℳ 20 ₰ und für die neue Linie über Mainz-Bischofsheim-Frankfurt und umgekehrt 19 ℳ 90 ₰ gezahlt werden. Die Monatskarten berechtigen zur wahlweisen Benutzung, wenn sie auf der längsten Bahnstrecke gelöst sind.

• **Ladenschluß der Metzger.** Die Fleischer-Innung hat laut Annonce beschlossen, um einen gleichmäßigen Ladenschluß herbeizuführen, des Sonntags gleich den anderen Geschäften, um 1 Uhr zu schließen. Da Colonial- und andere Geschäfte um 1 Uhr geschlossen haben, ist von da ab auch im Metzgergewerbe nichts mehr zu thun. In Folge dieses Beschlusses wird den Geschäftsinhabern sowie den Bediensteten, gleich denen anderer Geschäfte, die gleiche Ruhezeit zu Theil werden.

• **Vergebung.** Die Ausführung der elektrischen Beleuchtungsanlage für das neue städtische Leichenhaus wurde dem Installateur Herrn Georg Auer, Taunusstraße 55, übertragen.

⊡ **Der Unglücksfall in der Zintgraff'schen Eisengießerei vor Gericht.** Der Ingenieur Görcki aus Frankfurt ist Inhaber eines Kessel-Reinigungs-Instituts und übernimmt Kessel-Reinigungen insbesondere in hiesiger Gegend. So hatte er auch im September v. J. die Kesselreinigung in der Zintgraff'schen Eisengießerei an der verlängerten Mainzer Landstraße übernommen. Meist wird dabei nach Beseitigung des vorhandenen Kesselsteins dem Kesselinnern ein Anstrich gegeben, welcher die Neubildung des Kesselsteines zu verhindern bestimmt ist, und Görcki pflegt oder pflegte wenigstens früher dazu ein Gemisch aus Theer oder Pech und Petroleum-Aether zu benutzen. Diese Mixtur verbreitet einen recht penetranten Geruch; der Anstrich mit derselben in dem Kessel-Innern ist daher bei dem Mangel jeder Ventilation nicht nur eine recht unangenehme, sondern auch, wie sich bei der hier in Frage kommenden Gelegenheit zeigte, eine nicht ungefährliche Beschäftigung. Drei Arbeiter wurden, nachdem sie auf die mit der Arbeit verbundene Gefahr ausdrücklich aufmerksam gemacht worden waren, beauftragt, abwechselnd sich in den Kessel zu begeben, während die Anderen in der Nähe zu verbleiben hatten. Das geschah denn auch. Während der erste Arbeiter nun aber nach zwei Minuten wieder ans Tageslicht kam und man eine so kurze Dauer der jedesmaligen Arbeitszeit als Norm angesehen wissen wollte, blieb der Vorarbeiter, ein Mann aus Griesheim, welcher die Arbeit mit möglichster Schnelligkeit zu Ende führen wollte, länger als eine Viertelstunde im Kessel, bis ihm plötzlich die Sinne zu schwinden begannen. Zum Glück bemerkte einer der beiden in der Nähe befindlichen Mitarbeiter, wie er leise seinen Namen rief und die eine Hand nach einer Mantelöffnung ausstreckte. Der Mann befestigte an der einen Hand einen Strick wodurch er ein Hinabrutschen in das Kesselinnere verhinderte, vergeblich jedoch suchte man ihn ans Tageslicht zu schaffen. Die ständige Feuerwache mußte herbeicitirt werden und es gelang ihr auch, den Mann, nachdem er weit über eine Stunde in den Kessel verblieben, unter Benutzung der Rauchmaske, dem Tageslicht wieder zuzuführen. Der Mann war ohnmächtig und kam erst am nächsten Tage im Krankenhaus, wohin er geschafft wurde, wieder zu sich. Görcki war wegen des Vorfalls unter der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung vor die Strafkammer geladen, welche jedoch einen Freispruch erließ.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** Die Frist zur Erneuerung der Lose zur 5. (Haupt-) Klasse der preußischen Klassen-Lotterie läuft mit dem 2. Mai, Abends 8 Uhr, ab.

* **Rheinschiffahrt.** Die Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann eröffnet morgen Sonntag den Sommerdienst. Die Boote fahren an Wochentagen zu jeder vollen Stunde, an Sonn- und Feiertagen ca. halbstündlich. Der Fahrplan ist im Inseratentheile veröffentlicht. Wir empfehlen diese günstige Gelegenheit.

Letzte Telegramme

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 29. April. Bei dem heutigen Bankett im Winterpalais richtete der Kaiser an die Offiziere folgende Ansprache: „Ich spreche Euch dieselben Worte der Anerkennung aus, die ich soeben den Mannschaften gegenüber zum Ausdruck brachte. Ich schreibe die glänzenden, ruhmreichen Heldenthaten des „Warjag" und „Korejetz" unserer Armee zu, dem Ansehen ihrer Kommandeure und aller Offiziere. Ich danke Euch herzlich dafür, daß Ihr ehrlich Eure Pflicht erfüllt habt und habe den Wunsch, die Erinnerung dieses Ereignisses zu verewigen. Ich habe die Prägung von Denkmünzen anbefohlen, die Ihr ebenso wie die Matrosen tragen sollt. Möge diese Denkmünze der Nachwelt an die ruhmreiche That erinnern. Ich trinke von ganzem Herzen auf Euer Wohl. Möge Gott Euch alle beschützen." — Der frühere Justizminister Graf Pahlen, wurde anläßlich des Jubiläums seiner 50jährigen Dienstzeit der Andreasorden verliehen. — Nach einer Mittheilung des „Regierungsboten" sind seitens Angehöriger einiger Staaten Gesuche eingegangen, sie als Freiwillige in den Reihen der russischen Armee in Ostasien zuzulassen. Der Kaiser erachtete es jedoch in Anbetracht des Umstandes, daß das Leben und die Kraft des Individuums vor allem der eigenen Heimath gehöre, nicht für angezeigt, einem solchen Gesuche Folge zu geben.

Paris, 30. April. Der „Eclaire" meldet aus Petersburg: Die Ausbesserung des „Retwisan" schreitet mit der gewünschten Schnelligkeit vor sich. Das Schiff wird aber während mehrerer Monate nicht zur Verwendung kommen können. Auch die Ausbesserung des von einer Mine beschädigten Kreuzers „Powjieda" wird noch mehrere Monate in Anspruch nehmen.

Shanghai, 30. April. Hier tritt die Meldung, daß die Russen am Jalufluß eine schwere Niederlage erlitten haben, in ganz bestimmter Form auf. Die Russen mußten sich nach zweitägigem Kampf zurückziehen, worauf die Japaner den Fluß überschritten.

Petersburg, 30. April. Der Generalstab empfing Nachrichten von einem größeren Gefecht am Jalu. General Kuropatkin hat bereits über verschiedene Gefechte berichtet. Der eigentliche Hauptbericht wird erst später veröffentlicht werden.

Newyork, 30. April. Der Newyork Herald verzeichnet das Gerücht, daß General Kuropatkin das Opfer eines Unfalles geworden sei.

Paris, 30. April. Die Blätter kommentiren die Ansprache des deutschen Kaisers in Karlsruhe sehr lebhaft. Man legt die Rede zumeist dahin aus, daß der warme Empfang des Präsidenten Loubet in Italien bei Deutschland einen wenig angenehmen Eindruck gemacht habe.

London, 30. April. Aus Sidney wird berichtet, daß dort große Erregung unter der Bevölkerung herrscht wegen des Verhaltens einer militärischen Expedition, welche von der Regierung nach Neu-Guinea zur Bestrafung der Eingeborenen wegen Ermordung eines Missionars gesandt worden war. Wie es heißt, hätten die Häuptlinge der Eingeborenen sich in jeder Weise bei der Eruirung der Schuldigen zu betheiligen, um dieselben zur Verantwortung ziehen zu lassen. Der Kommandeur der Truppen habe jedoch dieses Anerbieten unberücksichtigt gelassen und die Eingeborenen massacrirt, nachdem man ihre Dörfer in Brand gesteckt hatte. Die Angelegenheit ruft in London großes Aufsehen hervor und dürfte auch zum Gegenstand einer parlamentarischen Interpellation gemacht werden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

„Zacherlin"
Unerreicht! Nur in Flaschen! Nicht in der Dütel

Sonntag, den 1. Mai 1904.
Morgens 7 Uhr:
Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage, unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.
1. Choral: „Wie schön leuch't uns der Morgenstern".
2. Fest-Ouverture . . . . . Leutner.
3. Soldatenchor aus „Faust" . . . . . Gounod.
4. O schöner Mai! Walzer . . . . . Joh Strauss.
5. Frühlings Erwachen . . . . . E. Bach.
6. Fantasie aus „Ein Sommernachtstraum" . . Mendelssohn.
7. The star and stripes forever, Marsch . . Sousa.

Reichshallen-Theater
Stiftstrasse 16.
Programm vom 1.—15. Mai.
Hedi Electra,
Soubrette.
Max Alexander,
Handschatten-Silhouetten.
Caty Culp,
Internat. Vortrags Soubrette.
Gustav Harris,
Kraft-Jongleur mit Bomben und Granaten. U. A.: Balanciren eines Schilderhauses mit complett gerüsteten Soldaten. Auffangen einer abgefeuerten Kanonenkugel im Genick.
Les Montaldos,
Equilibristen mit Tauben, Papageien, Kakadus etc. Phänomenale Drahtseilfahrt durchs ganze Theater.
Gerty Gold,
Vortrags-Soubrette.
Texas Sun,
Wild-West-Cowbey-Schützc. 9901
The Beyrott's accol. Burleske-Act.
Sonntag, den 1. Mai haben die Vorzugskarten in beiden grossen Vorstellungen Gültigkeit.

Waldhäuschen
schönster Ausflugspunkt. 1326

Massagen, Einreibungen, Wasserkuren etc.
à Prozedur 80 Pfg. übernimmt bei sorgfältiger Ausführung. 9231
Fritz Krick, ärztl. gepr. Masseur und Krankenpfleger,
16 Häfnergasse 16. 2026 Telephon 2026.

„Justitia" Inkasso-Auskunftei. Spez.: Einziehen dubioser, auch verjährter od. ausgeklagter Forderungen
Webergasse 3. Prospekte gratis. 1990

Königliche Schauspiele.
Auf Allerhöchsten Befehl.
Sonntag, den 1. Mai 1904.
Maurer und Schlosser.
Komische Oper in 3 Akten von Daniel François Esprit Auber.
Dichtung von A. Eugène Scribe und Ger ain Delavigne.
Deutsch von Friederike Elmenreich.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5. 9482

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 1. Mai 1904.
Halbe Preise. Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.
Zum 80. Male:
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg	Rudolf Bartak.
Staatsminister von Haugk, Excellenz	Arthur [illegible]
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz	Friedr. Degener.
Kammerherrn Baron von Metzing	Willy Dittmann.
Kammerherr von Breitenberg	Hermann Kunz.
Dr. phil. Jüttner	Theo Ohrt.
Lutz, Kammerdiener	Paul Otto.
Graf von Asterberg, vom Corps „Sachsen"	Gustav Schultze.
Karl Bilz, vom Corps „Sachsen"	Reinhold Hager.
Kurt Engelbrecht, vom Corps „Sachsen"	Arthur Rhode.
Winz vom Corps „Sachsen"	Robert Schultze.
von Wedell, Saxo-Borussiae	Hans Wilhelmy.
Rüder, Gastwirth	Franz Hild.
Frau Rüder	Wally Wagner.
Frau Dörffel, deren Tante	Clara Krause.
Käthe	Else Tenschert.
Kellermann, Corpsdiener	Alduin Unger.
Schdlermann, Lakaien	Wilh. Schumann.
Glanz, Lakaien	Georg Alori.
Reuter, Lakaien	Carl Kuhn.

Mitglieder der Heidelberger Corps „Vandalia", „Saxo-Borussia", „Saxonia Guestphalia", „Rhenania", „Suevia", Kammerherren, Offiziere, Musikanten.
Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegen 4 Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge 2 Jahre.
Nach dem 2. u. 3. Akte finden größere Pausen statt.
Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang 3½ Uhr. — Ende nach 5½ Uhr.

Abends 7 Uhr.
221. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 6. Male:
Novität! **Flotten-Manöver.** Novität!
Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Heinrich Stobitzer.
Regie Alduin Unger.

Jigen, Fabrikant	Gustav Schultze.
Frieda, seine Tochter	Else Tenschert.
Johanna, seine Nichte	Claire Albrecht.
Werncke, Capitain zur See	Reinhold Hager.
Agathe, seine Frau	Clara Krause.
Hans Werncke, sein Sohn, Leutnant zur See	Paul Otto.
Fritz von Weitrupp, Seekadet	Arthur Roberts.
Willy Richter, Journalist	Hans Wilhelmy.
Mr. Glang	Georg Rücker.
Fockes, Matrose	Theo Ohrt.
Schulze, Besitzer der Pension „Schulze"	Hermann Kunz.
Mile. Dienstmädchen bei Schulze	Käthe Erlholz.
Claassen, Schiffer	Friedr. Koppmann.
Frau Claassen, Fischfrau	Minna Agte.
Lehmann	Arthur Rhode.
Fritsche	Friedrich Degener.
Frau Fritsche	Wally Wagener.
Ein Angler	Willi Dittmann.
Ein Strand-Polizist	Wilh. Schumann.
Obermaat	Arthur Rhode.
Erster Matrose	Robert Schultze.
Zweiter Matrose	Willi Dittmann.
Ein Ausrufer	Franz Hild.

Matrosen, Schiffer, Badegäste, Vergnügungsreisende.
Die zwei ersten Akte spielen auf Helgoland, der dritte Akt an Bord eines Panzerschiffes.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Walhalla-Theater.
Vornehmstes und grösstes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.
Sonntag, den 1. Mai, Abends 8 Uhr,
Fest-Gala-Vorstellung
zu Ehren der Anwesenheit seiner Majestät des Deutschen Kaisers und der Kaiserin.
Das sensationelle Schlussprogramm
vom 1. bis 15. Mai.
Martha Walde
mit ihrer
Frauengarde.
1. Bayrisches Bauern-Trio,
genannt die 3 Juxbrüder.
Borscha Borischka
in ihrem Repertoir.
The Serales,
Gymnastiker mit olympischen Spielen.
Laares Truppe,
Elite-Parterre-Akrobaten, die besten in diesem Genre.
Luigé Dell'Oro,
Virtuoso Musicale.
Hans Hauser, der hier so beliebte Humorist, **Gisela Konrady,** Tyrolienne Excentrique.
Wiener Kinder,
Gesang- und Tanz-Ensemble.
Preise der Plätze wie gewöhnlich. **Vorzugskarten an Wochentagen gültig!**
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
Im Haupt-Restaurant: Täglich Abends 8 Uhr sowie Vormittags von 12 bis 1½ Uhr: **Grosses Concert** der **ungarischen Zigeunerkapelle** unter Leitung ihres Primas **Gyorgy Szilagyi.** — Eintritt frei. 9899

Goldwaaren u. Uhren
Trauringe
in jeder Preislage
Billigste **Reparaturwerkstätte** von 2442
Heinr. Hertzer,
Schwalbacherstraße 33.

Damen-Stiefel
Sohlen u. Fleck M. 2.—.
Herren-Stiefel
Sohlen u. Fleck M. 2.50
inkl. kleiner Nebenreparaturen.
Repariren u. Reinigen
von **Herrenkleider** schnell, gut u. billig. Bei Bestellung, Abholen u. Bringen innerhalb 2 Stunden gratis. (10 Gehülfen.) 8278
Firma Pius Schneider,
nur **Michelsberg 26.**

Großer Fleischabschlag.
Verkaufe von heute ab:
Pr. Rindfleisch p. Pfd. 50 Pfg.
„ Kalbfleisch „ „ 60 „
Joh. Mayerhofer,
9725 Römerberg 30.

Auf Credit!
Julius Jttmann,
Wiesbaden,
Bärenstr. 4.
Auf Credit!

Specialität:
Herren-Anzüge
nach Maass
unter
Garantie des guten
Sitzens.

Möbel,
Betten,
Polster-
waren.

Neu eingetroffen
Damen-Confection,
Blusen,
Costumes und
Röcke,
Jaquetts,
Kleiderstoffe.

Auf Credit!
Julius Jttmann,
Wiesbaden,
Bärenstr. 4.
Auf Credit!
9894

Große Auswahl in modernen
Herrenanzügen
von M. 12.—, 15.—, 18.— bis M. 30.—.
Knabenanzüge
sowie einzelne Hosen
in allen Größen und jeder Preislage. 7881
Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu billigsten Preisen
Firma **Pius Schneider,**
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Accumulatoren,
jeder Größe, werden sachgemäß u. billig geladen. 8691
Elektrotech. und mechanisches
Institut,
Mauergasse 13.

Parquetböden
w. ger. u. gew., sowie alte Böden u. Treppen abgehobelt. H. Reichel, Parquett., Yorkstr. 8, H. 1. l. 9702

Bienen-Honig.
(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße. 4188

Neu eröffnet!
Restaurant zur „Stadt Kolberg",
Ecke York- und Nettelbeckstraße.
Ausschank des beliebten **Mainzer Actienbieres.**
Reichhaltige Speisenkarte.
Französ. Billard.
9483 Inh.: **Johann Kempnich.**

Rambach, „Gasthaus zum Taunus".
Den verehrl. **Vereinen** und **Gesellschaften** halte meine geräum. **Lokalitäten** und schönen großen **Saal** zur Abhaltung von **Tanzvergnügungen** bestens empfohlen. — Schönes Gartenlokal mit prächt. Aussicht. **Reine Weine, prima Bier, Kaffee** und **Kuchen.** — **Fremdenzimmer** von Mk. 1 — an. 1354
Es ladet freundlichst ein Der Besitzer: **Ludwig Meister.**

Gasthaus zum Gneisenau.
Vergrößerte Lokalitäten!
Westendstraße 30 (Ecke Gneisenaustraße)
Empfehle guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen, sowie **reichhaltige Speisenkarte** zu jeder Tageszeit. — **Bier** aus der **Kronenbrauerei Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelwein.**
Schönes Vereinslokal mit Klavier. **Billard.**
9072 Frau **Marie Hardt, Wwe.,**
früher „Karlsruher Hof".

Saalbau Friedrichshalle,
2 Mainzerlandstraße 2
(Haltestelle der Elektrischen Bahn).
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik,
wozu höchst ein laden 1404
Joh. Kraus.

Bierstadt.
Saalbau „Zur Rose".
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große
Tanz-Musik,
prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet
3111 **Ph. Schiebener.**

„Uhlerborn"
bei MAINZ a. Rh.
Restaurant, Café, Pension und Luftcurort,
inmitten herrlicher Kieferwaldungen!
Park, Teiche, Terrassen etc.
Schönster
Ausflugsort für Vereine, Schulen, Gesellschaften.
Anerkannt vorzügliche **warme** und **kalte Speisen,** sowie **Weine** in Flaschen und Glas.
Mainzer Actien-Bier, Berliner Weiss-Bier, Apfelwein.
Specialität in **frischen Spargeln.**
Haltestelle der Mainz-Binger Bahn oder auch Mainzer Localbahn, Gonsenheim etc.
Sonntagsbillete, Centralbahnhof: Mainz—Uhlerborn.
Züge ab Mainz: 11.46, 12.20, 1.57, 3.—, 4.23 etc. 1424
Besitzer: Karl Brenner aus Wiesbaden.

Bierstadt, Saalbau „Adler".
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab, findet **große**
Tanz-Musik
in meinem Saale statt, wozu freundlichst einladet.
Heinr. Brühl.

Restaurant „Freischütz"
Bes. **Gg. Reichel,**
Dotzheimerstr. 51, ganz nahe am Bismarckring
empfiehlt
ein vorzügliches Glas Bier, gute Weine,
Reichhaltige Speisekarte.
Täglich warmes Frühstück.
Mittagstisch von 60 Pfg. an.
Schönes, gut ventilirtes Lokal. 2216

„Zum Blücher",
6 Blücherstrasse 6.
Freundliches, angenehmes u. heimisches Bierlocal.
Schöner Garten. **Germania-Bier.**
Zum fleissigen Besuche ladet höfl. ein 9088
Carl Trost.
NB. Täglich **CONCERT** bis 11 Uhr Abends.

Spazierstöcke
in **größter Auswahl** zu **billigsten Preisen** empfiehlt
Wilhelm Barth, Drechsler,
Neugasse 17, nahe der Marktstraße.
Anfertigung sämmtlicher Reparaturen. 9155

Männergesangverein „Hilda"
Morgen Sonntag, den 1. Mai, unternimmt der Verein einen
Ausflug nach Rambach,
zu seinem Mitgliede **L. Meister, „Zum Taunus"**
und ladet hierzu seine geehrten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
9899 Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.
Einer werten Nachbarschaft und verehrten Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß ich mit heutigem Tage, **Platterstraße 52,** eine
Brod- und Feinbäckerei
eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, einer werthen Kundschaft recht zufriedenstellend zu bedienen und bitte deshalb höfl. um geneigten Zuspruch. 9898
Hochachtend
Gottlieb Neuschwander, Bäcker.

Zahn-Atelier C. Dietz,
Adolfstrasse 8, Part.
wird unter Leitung des
Herrn **Dr. Dent. Surg. Henry Guenzig**
9846 unverändert weitergeführt.
Frau Carl Dietz, Wwe.

Karl Kampmann's
unverwüstliche
Pendel-Waschmaschinen
„Leichtwäscher" und „Heisswringer"
sind zu **Fabrikpreisen**
stets vorräthig bei 9893
Ehnes, Ofengeschäft,
Bismarckring No. 9.

Restauration Wartthurm
(Bierstadterhöhe),
schönster **Beobachtungspunkt** bei der **Einweihung der neuen Eisenbahnbrücke bei Mainz.** 9905

Männergesang-Verein „Friede".
Heute, Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, findet bei jeder Witterung **gemeinsamer**
Familien-Ausflug nach Schierstein
(Mitglied **K. Klein, „Zum Deutschen Kaiser"**) statt. Für Unterhaltung, Gesang, Vorträge etc. ist bestens gesorgt.
Hierzu ladet alle werthen Mitglieder des Vereins, sowie Freunde und Gönner ergebenst ein 9903
Der Vorstand.

Soeben erschien:
Neues Telefon-Verzeichnis,
circa **2200** Firmen,
auf starkem Carton fertig zum Aufhängen
à 60 Pfg.
Rud. Bechtold & Comp.,
Luisenstrasse 33. 9891

Auf zur Musterung!
Wo kaufen wir unsere Sträuße?
beim Dorchen, Musterungslokal „Deutscher Hof" Gründerin seit 1883. 9886

Freibank.
Sonntag, morgens 7 Uhr, minderwerthiges Fleisch eines Ochsen und zweier Schweine (45 Pfg.)
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirthen und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 9904
Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Heute wird ein **junges Pferd** nur allererster Qualität ausgehauen.
Neue Pferdemetzgerei und Speisehaus.
E. Ullmann, Wiesbaden,
kl. Schwalbacherstr. 8, Tr. 3944.
Eltville, Beerstraße 22.
Warmes Essen zu jeder Tageszeit. Sauerbraten m. Kartoffeln à Port. 25 Pfg., Hackbraten mit Kartoffeln à Port. 30 Pfg., Rumpsteak mit Kartoffeln à Port. 40 Pfg., 1 Teller Suppe 5 Pfg., sowie täglich frische **Frikadellen** à Stück 5 Pfg., warme **Knoblauchwürstchen** à Stück 10 Pfg. 9903

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe
kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung. 1150
Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Telephon 2772.

Arbeits-Nachweis.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener „General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr an unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellen-Gesuche.

Angehender Commis sucht per 1. Mai Stellung auf Bureau als Schreibgehilfe, am liebsten in Wiesbaden. 1422
Gefl. Off. u. **W. E. 1422** an die Exped. d. Bl.

Elektrotechnik.
Sucht **Lehrstelle** für einen gr. kr. Jungen per sofort. Mainz, Wiesbaden oder in der Nähe.
Off. erb. u. **M. E. 1415** an die Exp. d. Bl. 1415

Kutscher,
25 Jahre, gedienter Artillerist, der perfekt reiten u. fahren kann, sucht Stellung.
Nähe. in der Exped. d. Bl. 8300

Krankenpfleger
mit Ia Zeugn. s. Stellung geht auch mit auf Reisen. Derselbe übernimmt auch Nachtwachen, sowie Ausfahren von Kranken. 9854
Gefl. Off. u. **N. E. 8890** an die Exped. d. Bl.

Internationales **Central-Placirungs-Bureau**
Wallrabenstein.
Erstes Bureau am Platze für sämmtl. **Hotel- u. Herrschafts-personal** aller Branchen, **Langgasse 24, I,** vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag, **Telefon 2555,** sucht für sofort u. **Saison: Ober-, Zimmer-, Restaurant- und Saalkellner, Küchenchefs,** 120—250 Mk. per Monat, **Aid.** 60—80 Mk., **Koch- u. Kellner-Lehrlinge** für I. Häuser, **Hausdiener** für Hotel u. Pensionen, Hausältesterinnen, Beschließerinnen, **Köchinnen** f. Hotel, Restaurant, Pensionen u. Herrschaftshäuser, 30 bis 100 Mk., **Café- und Bei-Köchinnen,** Herdmädchen, 25 bis 30 Mk., **Zimmermädchen** für I. Hotels u. Pensionen, **Hausmädchen, Alleinmädchen** in feinste Familien, **Büffet- und Servirmädchen,** Kindermädchen, Kochlehrfräulein mit u. ohne Bezahlung, Küchenmädch. 25—35 Mk. Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin. 6285

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Zuverl. reelle Acquisiteure
zur Aufnahme von Mitgliedern für die **Rheinische Kranken-Versicherungs-Kasse** sofort gegen höchste Provision gesucht.
General-Inspektion Wiesbaden, Oranienstraße 21. 9792

Selbstständige, zuverlässige **Anstreicher** (Farbenarbeiter) per sof. ges. 9741 Feldstraße 1.

J. fleiß. Reiner gesucht sofort. Näh. in der Exp. d. Bl. 7822

Anstreicher gesucht Herderstraße 9, Part. 9876

Anstreicher gesucht 9896 Dotzheimerstr. 54, Part.

Nebenverdienst.
Lohnender Erwerb bietet sich Leuten jeden Standes, wenn sie unsere vorzüglichen und gut eingeführten Nähmaschinen als Nebenartikel führen. 9670
Auskunft ertheilt **Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft,** Wiesbaden, Ellenbogengasse 16.

Ein Jungschmied gesucht auf Wagenbau 8916 Dotzheimerstraße 88.

Junge, 14 Jahre alt, als **Ausläufer** ges. Häfnergasse 17, Laden links. 9875

Zu sofort findet in unserer **Druckerei** ein **Setzerlehrling,** Aufnahme. Wöchentlich steigende Vergütung wird gewährt. **Wiesbadener General-Anzeiger.**

Schlosserlehrling ges. Kl. Webergasse 13. 9777

Friseurlehrling wird gesucht Walramstr. 27. 9795

Braver **Schlosser-Lehrling** unter günstigen **Bedingungen** gesucht. 9388 **J. Hohlwein,** Helenenstr. 23.

Schlosserlehrling sucht Carl Biemer, Bau- u. Kunstschlosserei Civillerstr. 4. 8528

Schlosserlehrling s. L. **Moos,** Yorkstraße 14. 7029

Junge zum Gläserschwenken tagsüber gesucht. 9383 **Stehbierhalle,** Marktstraße 12.

Für mein **Tapeten-Engros-Geschäft** suche einen **Lehrling.** **Hermann Stenzel,** Schulgasse 6. 6627

Malerlehrling ges. Jos. Siegmund, Jahnstr. 8. 7899

Schlosserlehrling gesucht Schachtstraße 9. 9022

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathhaus. Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer:

Arbeit finden:
Buchbinder
Holz-Dreher
Friseur
Gärtner
Glaser (Rahmenmacher)
Tüncher — Stuckateure
Mechaniker
Sattler
Hufbeschlag-Schmied
Schneider a. Woche
Möbel-Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Lehrling: Schlosser, Schneider
Kupfer-Putzer
Fuhrknecht

Arbeit suchen:
Bautechniker
Spengler
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Krankenwärter
Masseur

Männliche und weibliche **Stellungsuchende** aller Stände erhalten sofort grosse Auswahl geeigneter Angebote durch die „Deutsche Vakanzenpost“, Esslingen.

Gesellenverein u. Gastwirthe-Verband v. Nassau u. Rhein, Webergasse 3. Teleph. 219.
1 Küchenhausbält., 40 M. (Sais).
2 perf. tücht. Köchinnen (Sais.).
2 Köchinnen f. Restaur. u. Hotel.
1 Kaffeeköchin f. 1. Mai (Sais.).
1 Kochlehrmädchen ohne Vergüt.
1 Zimmermädchen für 1. Haus.
2 Zimmermädchen für Saison.
1 angeb. Zimmermädchen nach Limburg.
1 Alleinmädchen, w. gut kocht.
1 Hausmädchen, welches servirt.
4 Haus- u. Küchenmädchen werden frei placirt. 6095
Gesellenverein u. Gastwirthe-Verband v. Nassau u. Rhein, Webergasse 3. Teleph. 219.

Arbeits-Nachweis der Buchbinder f. Wiesbaden und Umgegend befindet sich 6755 **Gemeindebadgäßchen 6.** Geöffnet von 12—1 Uhr Mittags und Abends von 6½—7½ Uhr

Weibliche Personen.

Tüchtiges **Hausmädchen,** welches waschen und bügeln kann und schon in bürgerlichem Haus gedient hat, sofort **gesucht.** Lohn 20—25 Mark monatlich. 9886 **Wilh. Buchner,** Winkel (Rheingau).

Mädchen aus anst. Familie k. das Kleiderm. gründlich erlernen. **Erna Kretz,** Luxemburgplatz 2, 1 r. 9882

Ein tücht., fleiß. Mädchen zum 1. Mai gesucht Nerostraße 4, Part. 9877

1 Waschmädchen und 1 Dienstmädchen sofort gesucht 9873 Bertramstr. 9. **Biel**

Eine Friseuse s. noch Kunden Nerostr. 18, Hth. 1 r. 9869

Junges Mädchen, welch. im Kleidermachen geübt ist, ges. Hartingstr. 5, 3. 9888

Näherin für Kleider zur Aushülfe auf einige Wochen ges. Clarenthalerstraße 5, Part. rechts. 9817

Jg. saub. Mädchen für kleine Familie gesucht zu sof. oder 1. April 9820 Westendstr. 30, Hochpart.

Mädchen, welches bürgerlich kochen und den Haushalt versehen kann, event. per sof. gesucht. 9822 **Hornung.** Häfnergasse 3, Laden.

Eine tücht. Waschfrau auf gleich gesucht 9821 Nerostraße 11a.

Zuarbeiterinnen, sowie ein Lehrmädchen sof. gesucht. Frau **G. Harz,** Confektion, Grabenstr. 9, 2. 9824

Lehrmädchen kann das Kleiderm. erl. Bismarckr. 37, 3. l. 9843

Junges Mädchen tagsüber für **Hausarbeit** sofort gesucht. Näheres Röderstraße 21, Laden. 9804

Junge Mädchen z. Schneidern lernen, nimmt an Frau **Dollase,** Yorkstr. 2. 9796

Ein einfaches, saub. Mädchen gesucht Dotzheimerstraße 72, Klosterhof. 9772

Arbeiter und Arbeiterinnen
finden dauernd lohnende Beschäftigung. 9703
Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Aarstraße 3.

Junge Mädchen als Packerinnen sofort gesucht. Cigarettenfabrik **„Menes“,** 9689 Webergasse 10.

Köchin in gesetztem Alter wird gesucht. **Restauration** 9727 Adolfstraße 3.

Bügelmädchen gesucht. 9654 L. Dauer, Atzelberg.

Lehrmädch. z. Kleiderm. g. Verg. ges. Stiftstr. 10, Gth. P. 9575

Anst. **Alleinmädchen** gesucht Bleichstr. 1, 1 l. 9401

Lehrmädchen geg. Vergütung f. Schneiderei gesucht Albrechtstraße 44, Part. 9724

Mädchen k. sich in der feinen Damenschneiderei weiter ausbilden. Vergütung w. gewährt. Gneisenaustr. 15, Hochp. r. 9045

Junges Mädchen tagsüber für Hausarbeit gesucht. 9645
NB. Demselben wäre Gelegenheit geboten, Nähen dabei zu lernen, Nauenthalerstr. 7, M. 1 r.

Lehrmädchen für feinen Putz sucht 8932 **Luise Kleinofen,** Langgasse 45.

Jg. Mädchen z. Kleiderm. ges. Röderallee 30, Cron. 8885

Anst. Mädchen k. das Kleidermachen gründl. erl. 9044 Gneisenaustr. 15, Hochp. r.

Jugendliche **Arbeiterinnen** finden sofort leichte und lohnende Beschäftigung. **Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach,** 9704 **Aarstraße 3.**

Grünberg's Rhein. Stellen-Bureau, ältestes und **Haupt-Placirungsbüreau Wiesbadens,**
17 Goldgasse 17, Telef. 434,
sucht nach London 1 ordentl. gebildete Mädch., kath., für Haus- u. Küchenarb., ferner 1 gewandt. Ladenmädch. f. Conditorei, für Kurfremden 1 Engländerin zu 1 Kinde, Haushält. für Hotels, gr. Anzahl Köchinnen für Hotels, Restaurants u. Herrschaftshäuser, Kaffee- und Beiköchinnen zum 15. Mai, Herdmädchen, Kochlehrmädch., Wäschebeschließerin, Büffetfräul. f. hier, Bingen, Schlangenbad u. Trier, Stubenmädchen für Herrschaftsh., Hotelzimmermädchen nach Schwalbach u. Kreuznach, Alleinmädchen für bess. Familien, Hausmädchen, Küchenmädchen bei hoh. Lohn (letztere freie Stellenvermittelung) durch d. Rhein. Stellen-Büreau v. **Carl Grünberg,** Stellenvermittler, Goldgasse 17. Telephon 434.

Christliches Heim 4013 u. Stellennachweis, Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung. Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. für Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein u. -Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Anfertigen v. **Kinderkleidern,** sow. **Ausbessern, Aenderungen** wird schnell und billig besorgt 9343 Römerberg 17, 2 lks.

Möbel werden billig aufpolirt Göbenstr. 4, Schreinerwerkstatt. 9675

Polieren, Mattieren v. Möbeln, übern. bill. **Karl Opel,** Schreiner, Feldstr. 1, Werkst. l. 9604

In gebildeter Familie findet ebenso lcher Herr oder Dame gute Pension. Familienanschluß. Näh. Adelheidstr. 84, Part. 9673

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird schön, schnell u. billig besorgt Jahnstr. 12, Gth. P. 9836

Wäsche wird zum Waschen u. Feinbügeln angen. Näheres Luisenplatz 1a, Hth. 1 St. 9844

Billigste, vorsichtigste **Gardinenspannerei** Faulbrunnenstr. 12, 2. l. 9663

Arbeiterwäsche wird gewaschen und geflickt, schnell und billig besorgt Oranienstr. 25, H. 2 r. 9737

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen Roonstr. 20, p. 8811

Tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen v. Kleidern u. Blousen. Tadell. Sitz u. saub. Ausführung. Hellmundstraße 40, Part. links. 9720

Bügel-Kurse Faulbrunnenstr. 12, 2. l. 9680

Berufs-Komiker empfiehlt sich den Vereinen, Hochzeiten, Gesellschaften b. Ausflügen, etc. Näheres 9773 **Wagner,** Yorkstr. 4, Laden.

Jg. Mädchen, alleinstehend, mit e. Baarverm. v. 125,000 M. u. spät. bedeut. Erbe wünscht, s. bald. zu verheirathen. Auf Verm. wird nicht gesehen, doch auf gute Charakter. Zuschr. u. „Reform“, Berlin S. 14, erbeten. 987/248

Die berühmt. Phrenologin deutet Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenenstr. 12, 1. 9—9 Uhr Abends. 2458

PATENTE Gebrauchsmuster, Warenzeichen, etc. In- und Auslande L. Mayer, Wiesbad. Louisenstr. 31

Empfehle meine Cigarren u. Cigaretten, Rosa Pinkernello, Frankenstraße 2. 9626

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37, unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche **zwei** neue Reisen Ausgestellt vom 1. bis 7. Mai 1904. Serie: I.
Zehnte Reise durch Tyrol.
Serie: II.
Russisch Central-Asien. Turkestan, Buchara etc.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg. Abonnement.

Rheindampf-Schiffahrt.
Kölnische u. Düsseldorfer Gesellschaft.
Fahrplan vom 17. April 1904 ab.

Von **Biebrich** nach **Köln** morgens 10.35 und 12.50 Uhr.
Von **Biebrich** nach **Atzmannshausen** mittags 3.20 Uhr. (nur an Sonn- und Feiertagen).
Von **Biebrich** nach **Bingen** abends 6.35 Uhr (Güterschiff).

Biebrich-Mainzer Dampfschifffahrt
August Waldmann,
m Anschlusse an die Wiesbadener Straßenbahn.
Fahrplan ab 1. Mai 1904 Biebrich-Mainz.
Wochentags jede volle Stunde, Sonntags ca. halbstündlich.
Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle): 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.
An und ab Station Kaiserstraße—Hauptbahnhof 5 Minuten später.
Von Biebrich nach Mainz (ab Schloß): 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.
An und ab Station Kaiserstraße—Hauptbahnhof 15 Minuten später.
Nur Sonn- u. Feiertags.
Extraboote für Gesellschaften, Abonnements.
Frachtsätze 35 Pfg. per 100 Kilo.

Klavier-Unterricht lehrt gründlich **Rosa Schmidt,** Stiftstraße 9. 9868

Zugjalousieen, Rollläden werden gut u. billig reparirt von **Ph. Rücker, Friedrichstr. 44,** nicht mehr Bleichstr. 21. 20 Jahre bei d. Fa. Maraner. 8284

Oestrich a. Rh.
Erfinder **Zitzmann-Walters** neuer 1314 **Pferdeschoner.**
D. R. G. M. Nr. 214501 und 215981.
Niederlage: Geisbergstr. 1 hier, Papierhandlung.

Die günstigste Bezugsquelle in Bezug auf Qualität und Billigkeit für Möbel aller Art ist nur wie allgemein bekannt Ph. Seibel,
Bleichstr. 6, Ecke Hellmundstraße. 9217

Wohnungswechsel.
Habe meine Wohnung von **Rheinstraße 43** nach **Jahnstrasse 17, Seitenbau** verlegt.
Hochachtungsvoll **Adolph Schmidt,** 8539 **Tapezierer.**

Ein Tisch und Bettstelle, gut erh., billig zu verk. Zu erfr. nur Mittags Roonstr. 22, Part. Hessenthaler. 9788

Neues Fahrrad besonderer Umstände wegen sehr billig abzugeben. 9999 Walramstraße 32, Hof r.

Kleiner Kassenschrank, Ia Fabrikat, billig zu verkaufen Luxemburgstraße 11, 9810 Hochpart. rechts.

3 Paar ächte belgische **Lapins,** reine Rassen, eben trächtig, billig zu verkaufen 9909 Jahnstraße 4, Part.

Ein Kinderbett für 12 Mk. zu verkaufen 9907 Saalgasse 38, 3 links.

Gesucht für 6 Wochen von einem älteren Ehepaare ein **möblirtes Wohn- mit Schlafzimmer,** Parterre oder 1. Etage, möglichst in der Nähe des Kochbrunnens. Angebote mit Preisangabe u. **B. 237** an **G. Clemens, Annoncen-Exped., Schönebeck (Elbe).** 1423

Geld bis zu 300 Mk. event. ohne Bürgschaft, ratenweise Rückzahlung. Selbstgeber Irmler, Berlin, Gitschinerstr. 92. 991/248

Anst. junger Mann erh. bill. Logis m. Kaffee, Part.-Zim., Jahnstraße 4, Part. 9910

Hilfe g. Blutstoff. Timermann, Hamburg, Fichtestr. 33. 1413/26

Schutz- und Arbeits-Kleidung.

Arbeits-Kittel, gestreift	2.—
Maler-Kittel, grau	2.85
Conditor-Jacken mit Kragen	4.25
Koch-Jacken mit Stehbund	3.85
Bildhauer-Blousen, roh Nessel	2.85
Friseur-Blousen mit Kragen	3.—
„ -Jackets mit Stehbund	3.50
Schlosser-Jacken, blau	2.—
„ -Hosen, „	1.65
Metzger-Blousen m. Legkragen	3.50
„ -Jacken mit Stehbund	3.75

Arbeitshemden farbig Oxford und Baumwollflanell
Arbeitsschürzen jeder Art und Ausführung in verschiedenen Längen
Extra-Anfertigung nach Bestellung.
Wiesbaden Bahnhofstr. 3. **Carl Claes** Lager fertiger Wäsche jeder Art.

Patente etc. erwirkt **Ernst Franke,** Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16 3609

Möbel,

sowie ganze

Braut-Ausstattungen

mit kleinster Anzahlung auf Credit.

Stets grosses Lager in

Betten,	Verticows,	Küchenschränken,
Matratzen,	Kleiderschränken,	Küchentischen,
Sprungrahmen,	Waschkommoden,	Regulateuren,
Divans,	Spiegelschränken,	Spiegeln, Bildern,
Sofas,	Büffets,	Stühlen etc. etc.

Herren- und Knaben-Anzüge.

Anzahlung Mk. 5—10.

Waarenhaus J. Wolf,

Friedrichstrasse 33. **Wiesbaden.** Ecke Neugasse.

9856

„Restaurant Sprudel", Taunusstrasse 27.

Täglich von Abends 7 Uhr an: **GROSSES CONCERT** der

weltberühmten Indianer-Kapelle „Wild-Amerika". 9426

Eintritt frei! Sonntags Vorm. v. 11½—1½ Uhr, Nachm. v. 4 Uhr an. **Jacob Andres.**

Modes.

Anna Brandenberg,

4 Wellritzstrasse 4.

Alle Neuheiten der Saison sind eingetroffen und empfehle ich meine reiche Auswahl in **fertigen Damenhüten, Kinderhüten** und **Zuthaten** in jeder Preislage. — Aenderungen werden schnell und billig ausgeführt.

Trauerhüte stets vorräthig. 8682

---

8 Tage zur Probe!

Kampmanns

Pendel-Waschmaschine „Leichtwäscher"

ist allen voran und unstreitig die beste, im Gebrauch leichtlebendste Handwaschmaschine der Welt, mit welcher in Wirklichkeit Kinder von 8 Jahren arbeiten können.

Kampmanns

Garantie-Heisswringer

sind unübertroffen. Diese Wringer kann man für kochendheiße Lauge gebrauchen. Zu haben bei:

S. Hirschfeld, Langgasse 2

Telephon 2973. 9558

Neuheiten

in

Damenkleider- u. Blousenstoffen

in

Wolle- u. Waschstoffen

empfiehlt in reicher Auswahl

Wilh. Reitz,

22 Marktstrasse 22.

Telefon 896.

8240

Feier des 40jährigen Bestehens des Männer-Turnvereins Wiesbaden.

Programm:

Samstag, den 7. Mai cr.

Vormittags 7.10 Uhr Abfahrt nach Adolfseck; Feier für die verstorbenen auswärtigen Mitglieder am Grabe unseres dort ruhenden Ehrenmitgliedes Almenröder.

Nachmittags 6½ Uhr: Ehrung verstorbener Vereinsmitglieder auf dem hiesigen Friedhof; Abmarsch **von** und zurück **nach** der Turnhalle.

Abends 8½ Uhr: Fest-Commers (Entgegennahme der Glückwünsche).

Sonntag, den 8. Mai cr.

Vormittags von 11 Uhr an: Musikalischer **Frühschoppen** im **„Nonnenhof"**, verbunden mit gemeinschaftlichem Mittagstisch ab 1 Uhr (Gedeck Mk. 2.—).

Nachmittags 3½ Uhr präcis: Beginn des Schauturnens. Ueberreichung der Ehrengabe seitens der Frauen und Jungfrauen des Vereins.

Abends 9 Uhr: Festball.

Der Zutritt zu sämmtlichen Veranstaltungen ist **nur** gestattet gegen Vorzeigung der Einlaßkarten.

Damen der Mitglieder haben Zutritt zu allen Veranstaltungen gegen Karten. Dieselben werden Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags in der Turnhalle ausgegeben.

Zum Commers sind den Damen **nur die Gallerien** geöffnet.

Des beschränkten Raumes halber ist der Besuch des Schauturnens nur den Kindern der Mitglieder gegen Karten, welche gleichfalls an den vorgenannten Tagen zu haben sind, gestattet.

Nichteingeladene erhalten Karten zum Schauturnen und Festakt à Mk. 1.— bei den Herren: Kaufmann **Fritz Engel,** Schwalbacherstraße, **Valentin Kuhn,** Friseur, Langgasse 4, und **Ferd. Zange,** Marktstraße 26. 9711

Turnkleidung für Mitglieder: Turnjacke, dunkle Hose.

Der Vorstand und Festausschuß.

Die Bettfedern-Reinigungsanstalt

des

Wiesbadener Bettfedernhauses Mauergasse 15,

reinigt **Bettfedern** mit neuester Bettfedern Reinigungs-Dampfmaschine.

Umfüllen billigst. **Barchent, Daunencöper, Matratzendrelle** in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Todten- und Krankenbetten werden bei mir nicht gereinigt. 2611

C. Jung, Inh. Fritz Jung.

Grabsteingeschäft, Stein- und Bildhauerei

Platterstrasse 104, direkt an der Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen".

Grosse

Ausstellung in Grabmonumenten

jeder Grösse von der einfachsten bis zur reichhaltigsten Ausstattung.

Künstlerisch ausgeführte Marmor- und Broncefiguren.

Grabeinfassungen, Gitter, Postamente und Ketten.

Renovationen, Neuvergolden der Inschriften etc.

Vorschläge und Entwürfe gratis.

Aeusserst billige Preise, coulante Bedienung.

7017

! Umsonst!

Ein Paar Herren- oder Damen-Schuh-Sohlen und -Fleck liefere bei Verbrauch von 20 Paar Sohlen und Fleck, egal ob Herr, Dame oder Kind, das 21. Paar **umsonst.**

Herren-Sohlen u. Fleck M. 2.60 | Kinder-Sohlen u. Fleck von 90 Pf. an.
Damen Sohlen u. Fleck „ 1.90 | Reparaturen billigst.

Verarbeitung von gutem **Kernleder.** Schnelle Bedienung.

Bestellung per Karte wird schnellstens besorgt. 9664

Mauergasse 12. Gebr. Bayer Nachf., Mauergasse 12.

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Reconvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Wiesbaden** bei **F. A. Müller,** Adelheidstraße 32 1304

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier".

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 102. | Sonntag, den 1. Mai 1904. | 19. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Zur Ankunft des Kaiser.

Kaiser Wilhelm ist von seiner mehrwöchentlichen Mittelmeerreise wieder nach Deutschland zurückgekehrt, wo er zunächst am verwandten Hofe von Karlruhe Aufenthalt genommen hat, um dann am heutigen Sonntag die Stadt Mainz und seine „zweite Residenz", unser Wiesbaden, in Begleitung der Kaiserin zu besuchen. Frohen Herzens heißt das deutsche Volk, und ganz besonders die Wiesbadener Bevölkerung, den allverehrten Monarchen zu seiner glücklichen Heimkehr auf vaterländischem Boden willkommen, wünschend und hoffend, daß der hohe Herr nur die angenehmsten Erinnerungen von seiner ausgedehnten Reise mit zurückgebracht haben werde. Auf derselben berührte der Kaiser bekanntlich zuerst die Nordküste Spaniens, wo er in Vigo eine freundschaftliche Begegnung mit dem jugendlichen König Alfonso XIII. hatte. Im weiteren Verlauf seiner Fahrt besuchte der Kaiser Gibraltar und Port Mahon auf der Insel Minorca, verweilte dann einige Tage in dem herrlichen Neapel, wo eine Zusammenkunft mit seinem erlauchten Freund und Verbündeten, König Victor Emanuel III. von Italien stattfand, worauf er die Insel Malta, sowie die hervorragendsten Städte der Insel Sizilien besuchte. Weiter nahm der Kaiser einen kurzen Aufenthalt in Bari und schloß endlich seine Mittelmeerreise mit einem Besuche der altberühmten Lagunenstadt Venedig ab. Die gesammte Reise wurde im Allgemeinen vom Wetter ungemein begünstigt und ist ohne jede störenden Zwischenfälle in genußreichster Weise für den erlauchten Reisenden verlaufen, wie dies wiederholt Aeußerungen von ihm selbst bekunden. Erfreulicherweise sind das Befinden und das Aussehen des Kaisers das denkbar vorzüglichste, das Lächerliche der namentlich in englischen und französischen Blättern verbreiteten Gerüchte über den angeblichen ungünstigen Gesundheitszustand des Kaisers während seiner Reise bedarf demnach nicht erst der Widerlegung.

Der Monarch hat also den Zweck seiner nun wieder beendigten Meerfahrt im Süden, Erholung zu suchen und sich hierdurch zur weiteren Erfüllung seiner mannigfachen Pflichten und Aufgaben zu stärken, vollkommen erreicht, worüber jeder patriotische Deutsche gewiß nur innigste Genugthuung empfinden kann. Trotz des vorwiegenden Charakters der Mittelmeerfahrt des Kaisers als einer Erholungs- und Vergnügungsreise entbehrte dasselbe doch nicht des politischen Moments, wie solches namentlich durch die Begegnung des Kaisers mit dem König Viktor Emanuel in Neapel hervortrat. Das Ereigniß hat zweifellos die unentwegte Fortdauer des engen Bündnisses zwischen Deutschland und Italien und hiermit zugleich auch jene des Dreibundes vor aller Welt erneut besiegelt. Diese Thatsache erfährt auch keinerlei Abschwächung durch den Umstand, daß der Monarchenentrevue von Neapel alsbald der Gegenbesuch des Präsidenten Loubet in Rom nachfolgte und sich noch während des Verweilens Kaiser Wilhelms auf italienischem Boden vollzog. Die römische Reise des französischen Staatsoberhauptes entspricht eben lediglich der internationalen Etikette und hat mit der Politik nur insofern etwas zu thun, als der Vorgang die Wiederherstellung freundnachbarlicher Beziehungen zwischen Frankreich und Italien bekräftigt, worüber man deutscherseits nur aufrichtige Befriedigung empfindet. Zu der in Pariser Blättern mehrfach signalisirt gewesenen Begegnung des Kaisers mit Herrn Loubet anläßlich der Mittelmeerfahrt des ersteren ist es natürlich nicht gekommen, sie konnte sich angesichts der beiderseitigen Reisedispositionen auch gar nicht vollziehen; geleugnet kann allerdings nicht werden, daß die Kaiserreise durch ein Zusammentreffen des Kaisers mit dem Präsidenten der französischen Republik ein besonders interessantes und pikantes Moment erhalten haben würde. Im übrigen dürfte der Kaiser mit dem angenehmen Bewußtsein von seiner jüngsten Auslandsreise ins deutsche Vaterland zurückgekehrt sein, daß er auch außerhalb der Reichsgrenzen ein viel gefeierter und populärer Monarch ist; die ihm auf spanischem und italienischem Boden allenthalben von der Bevölkerung bereitete begeisterte Aufnahme hat unstreitig von dieser Popularität des deutschen Herrschers auch in weiten Kreisen des Auslandes erneut Zeugniß abgelegt. — Wie tief aber bei uns Wiesbadenern die Liebe zu unserem Kaiserhause wurzelt, das werden wir heute wieder gerne und freudig bezeugen!

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Aprilsonne und Maischatten. — Tragödien und Katastrophen. — Ein Nachbild in der Friedrichstraße. — Elsa's Kamm. — Aberglauben. — Der Schauspieler-Veteran. — Der Metropoltheater-Skandal. — Der schöne Richard.

Noch immer lacht ein höchst verdächtiger Aprilsonnenschein; trügerisch und kalt. Er tötet die Maihoffnungen Tausender, es ist ein Schatten, der schon jetzt auf den Wonnemonat fällt, und Schatten sind es auch, die in der Aprilsonne die Reichshauptstadt wirft. Mord, Selbstmord, Doppelselbstmord — so klingt es schaurig, und gleichgültige Ausrufer schreien die Untaten gellend aus. Von all den „Tragödien" und „Katastrophen", die unreife und überreife, moralisch versumpfte und überspannte Menschenkinder in der letzten Woche begangen haben, interessiert, im allgemeinen wohl kaum, aber mich im besonderen der Mordversuch und Selbstmord um 1 Uhr nachts in der Friedrichstraße. Wenn man draußen im Land von „1 Uhr nachts" liest, so ist damit wohl die Vorstellung tiefster, nächtlicher Stille verbunden. Wie anders die Situation 1 Uhr nachts in Berlin auf der Friedrichstraße. Es wogt der Menschenstrom in schöner Aprilnacht hin und her. Eine ganz andere Welt, hell erleuchtete Hauseingänge, Restaurant an Restaurant, Zeitungsverkäufer, Blumenverkäuferinnen, fragwürdigster Gestalt, und Postkartenhändler; und ein solcher war es, der Held des jüngsten Mordanschlages vor dem Hause 171 in der längsten Hauptstraße der Reichshauptstadt zu einer Zeit, wo den Hauptbestand der Passanten die Damen bilden, die eigentlich nicht da sein sollten. Ein Zuhälter hat sein Mädchen angeschossen, sich selbst aber erschossen. Ich war dabei — zufällig — man glaube es mir — denn ich gehe nicht oft nachts 1 Uhr die Friedrichstraße entlang. Ein Aufschrei, und das Mädchen — eine Kellnerin — lag in ihrem Blute, ein zweiter Aufschrei — der Zuhälter fiel tödlich getroffen um. Die da am Boden lag — herjeh — eine bekannte Kellnerin. Merkwürdig, ein Dutzend und mehr Flaneure kannten sie — das ist ja die Else! Wer hat es dem netten Mädel angesehen, daß es ein Kismet habe. Und einer strich sich den blonden Schnurrbart und sagte: „Schade"; und ein bekannter Schauspieler stand dabei und bückte sich, um aus der Blutlache einen Haarkamm aufzuheben, welcher der Else aus der Frisur gefallen war. „So was bringt Glück," sagte er — — — man sieht: wieder ein Beispiel für den abgrundtiefen Aberglauben der Schauspielerwelt.

Feuilleton

Nachdruck verboten.

Was nun?

Nach dem Russischen des J. Plizinski.

Pan Alexander gehörte zu den eingefleischtesten Junggesellen. Und zwar zählte er zu jenen hartgesottenen Spezies, die es verstanden, sich stets mit Geschick und Würde aus den vielen Schlingen zu ziehen, die ihm seitens der Mütter und Tanten heirathsfähiger junger Damen gelegt worden waren.

Und doch stand dieses diplomatische Genie seit einiger Zeit gewaltig unter dem Pantoffel und zwar unter dem ziemlich umfangreichen seiner um zehn Jahre älteren Schwester Stephanie. Diese hatte ihren Bruder nach dem frühzeitig erfolgten Tode der Eltern nicht bloß er-, sondern auch verzogen und bei seinen diversen Abenteuern und Jugendstreichen nicht nur ein, sondern in der Regel beide Augen zugedrückt. Aber seit jenem verhängnißvollen Tage, an welchem ihm die heilige Hermandad wegen nächtlicher Ruhestörung ein Strafmandat über 10 Rubel zugeschickt und im Wiederholungsfalle mit Einsperren gedroht hatte, führte sie ein außerordentlich strenges Hausregiment. Nicht nur den Hausschlüssel hatte sie ihm ohne Weiteres entzogen, sie bot auch alles auf, um Alexander in die vier häuslichen Wände zu bannen. Trat er gegen Abend über die Zimmerschwelle, so hielt ihm die fürsorgliche Schwester die Schlafschuhe bereit, um jedes Entweichen von vornherein unmöglich zu machen. In der Stubenecke harrte, wohl gestopft und zum Anzünden bereit die lange Pfeife und auf dem Tisch dampfte der Samowar.

In der ersten Zeit seines Sklavenlebens ließ sich Alexander all' das als reuiger Sünder stillschweigend gefallen; aber mit der Dauer stellte sich ein geheimes Sehnen nach Abwechslung ein, besonders dann, wenn seine guten Freunde ihm wieder ein Mal mitgetheilt hatten, wie sie auf der Kegelbahn gelacht und getollt oder bei einem Dauerskat „mit Kuckl" erfolgreiche Kneipkuren durchgeführt hatten. Bald zog es Alexander mit unwiderstehlicher Gewalt hinaus in die rauchgeschwängerte Wirthshausstube, hinan an den urgemüthlichen Stammtisch. Er widersprach zwar tapfer all' diesen bösen Gelüsten, aber endlich packte ihn doch der Kneipdämon dermaßen, daß er ohne Erlaubniß und ohne Vorwissen seiner Schwester in der Stammkneipe erschien. Zu Hause hatte er Kopfschmerzen vorgeschützt und frühzeitig sein Schlafzimmer aufgesucht. Fräulein Stephanie war bald darauf, diesem Beispiel von Solidität folgend, ebenfalls zur Ruhe gegangen. Als eine halbe Stunde darauf, die regelmäßigen, langgedehnten Athemzüge dem an der Thür Lauschenden verriethen, daß der Traumgott seinen Hausdrachen fest umfangen hielt, schlich sich Pan Alexander leise davon wie ein Schatten „aus des Hauses dunkler Nacht." Er entkam auch unbemerkt in die heiligen Hallen der Stammkneipe, wo die alten Trinkbrüder den verlorenen Sohn mit Halloh begrüßten. Zwar schlachteten sie kein Kalb, aber es wurde zur Feier des Abends ein Dauerskat gedroschen.

Ziemlich schwankend — nach der anstrengenden Arbeit war die Schwäche ganz erklärlich, — trat Pan Alexander den Heimweg an. Bereits in der Hausflur entledigte er sich seiner knarrenden Stiefel, mit Rücksicht auf seine Schwester, deren süßer Schlummer keinerlei Unterbrechung erleiden sollte. Durch den Flur ging auch alles gut, aber als er die Treppen hinaufkletterte, ertönte ihm zuerst ein Knurren, dann ein dumpfes Gebell und schließlich ein ohrenzerreißendes Gekläff entgegen: der Nachtwandler hatte seine Rechnung ohne Karo, den Pudel seiner Schwester gemacht! Karo's anerkennenswerthen Bemühungen gelang es denn auch, Fräulein Stephanie aus Morpheus Armen zu reißen. Plötzlich wurde die Thüre ihres Schlafzimmers geöffnet und der rächenden Nemesis gleich erschien die Dame in ihrer Nachtkleidung auf der Schwelle. Und da begann eine Gardinenpredigt, wie sie die selige Xantippe oder selbst die kampflustigste Schwiegermutter nicht schöner hätte herausbringen können. Alexander war geknickt wie eine Lilie und schwor hoch und heilig, sich zu bessern.

Doch wie der Löwe, der einmal Blut gekostet hat, nicht mehr zu bändigen ist, so gelüstete es auch Pan Alexander immer und immer wieder, das gewagte Experiment von Neuem zu wiederholen. Zu dem Kniff freilich, mit dem er so gewaltig hineingefallen war, durfte er zum zweiten Male seine Zuflucht nicht mehr nehmen. Lange grübelte er nach einem neuen Tric, es wollte ihm aber nichts Rechtes einfallen. Da in einer schlaflosen Nacht erinnerte er sich, daß er als Knabe einmal eine Zeit lang Violinunterricht genommen hatte, den er aber bald wieder hatte aufgeben müssen, weil er weder über Talent, noch Ausdauer, noch Gehör verfügte. Seine Geige mußte aber noch irgendwo in der Rumpelkammer liegen. Er stieg also auf den Boden und entriß das Instrument der Vergessenheit. Von nun an kratzte er täglich mehrere Male auf seiner Geige herum zum Entsetzen seiner Schwester und ihres Hundes, der sofort unter's Sofa kroch, sofern er des Geigenkastens auch nur ansichtig wurde.

Fräulein Stephanie hielt sich regelmäßig beide Ohren zu, da ihr jedes Verständniß für Musik im allgemeinen und für ihres Bruders Uebungen im Besonderen abging. Nach einigen Tagen aber verbat sie sich ganz entschieden das jämmerliche Gekratze. Pan Alexander aber heuchelte eine so unbegrenzbare Liebe zum Geigenspiel, daß sie nach langem Hin und Her ihre Zustimmung dazu gab, daß ihr Bruder zweimal wöchentlich eine ihnen verwandte Familie besuche, von welcher der Mann ausgezeichnet Klavier spielte, während die Frau als Meisterin auf dem Violoncell gilt. In dieser Familie wollte sich Pan Alexander auf reizende Trios einspielen.

Von jetzt ab konnte man den musikliebenden Pan Alexander mit rührender Pünktlichkeit zwei Mal in der Woche in seiner — Stammkneipe verschwinden sehen, den Geigenkasten unter den Arm geklemmt. Der wurde dann behutsam in eine Ecke geschoben und am Stammtisch ein anderes Trio gespielt, — Skat nämlich.

So huldigte Pan Alexander etwa ein halbes Jahr lang seinen musikalischen Neigungen, denn Fräulein Stephanie schien sich in ihr Schicksal gefügt zu haben und keinerlei Verrath zu wittern. „Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten" usw. Das sollte auch der Geigenfanatiker erfahren.

Eines Morgens, nachdem er am Abend zuvor wieder tüchtig Trio geübt hatte, fragte ihn Fräulein Stephanie so ganz von ungefähr: „Was habt Ihr denn gestern Abend eingeübt, mein lieber Alexander?"

„Oh, ein hübsches Trio von Haydn und eine Phantasie über den Trompeter von Säkkingen", antwortete unverfroren Pan Alexander, indem er zur Bekräftigung seiner Worte vor sich hinpfiff: Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen, behüt dich Gott, es hat nicht sollen sein.

Und es hatte wirklich nicht „sollen sein!"

Es ist mir nicht bekannt, ob auch der Schauspieler-Veteran Louis Kühn solch Aberglauben gehabt hat, hat er ihn aber gehabt, dann hat er ihn sehr stark gehabt, denn er ist 88 Jahre alt und dünkt sich noch jung. Louis Kühn hat diesen gesegneten Geburtstag soeben herrlich begangen. Seine engeren Kollegen vom Deutschen Theater, dem er seit langer, langer Zeit angehört, hatten ihn an seiner Kunststätte gar herzlich geehrt, und der Deutsche Bühnenklub, der seit einiger Zeit ein angenehmes Rendezvous der Schauspielerwelt bietet, hat dem alten Kühn eine prächtige Ehrengabe gestiftet. Es ist ja soeben noch ein anderer sehr „hoher" Schauspieler Geburtstag gefeiert worden, der 70jährige vom Hofschauspieler Oberländer, aber der interessantere ist wohl der von Louis Kühn gewesen. Als ich jüngst im Bühnenklub war, sagte der auch nicht mehr ganz junge Paul Lindau an unserer kleinen Tafelrunde: „Das erste Engagement, welches ich gemacht habe, war das von Louis Kühn. Dem Deutschen Theater fehlt etwas, wenn der alte Kühn nicht da ist." Lindau ist, wie man weiß, der direktoriale Nachfolger von Brahm am Deutschen Theater. Allerdings eine pflichtgemäße Fürsorge, aber wohl auch ein Stückchen Aberglaube Lindaus, daß er den alten Kühn sofort engagiert hat.

Und da ich nun gerade vom Theater rede, habe ich noch zwei Angelegenheiten zu erwähnen: den Kehraus im Schauspielhaus und den vehementen Angriff eines Montagsblattes gegen Richard Schultz, den Direktor des Metropol-Theaters. Bei dem Kehraus im Kgl. Schauspielhaus brauche ich mich nicht lange aufzuhalten. Der Schinkelsche Bau soll eine totale Veränderung erfahren. Glück zu! Wir haben nichts sehnlicher zu wünschen — natürlich nur in dieser Beziehung — als daß man sich bei dieser totalen Veränderung nicht wieder allzusehr täuscht. Das Schauspielhaus ist oft — ach, so oft umgebaut worden, daß es endlich „richtig" umgebaut werden könnte, damit man nicht wieder mäkelt und mäkelt und gleich nach dem Umbau Unterlassungssünden in die breite Oeffentlichkeit zieht. — Das ist eine peinliche Angelegenheit, die augenblicklich Direktor Richard Schulz vom Metropoltheater hat erfahren müssen. Eine tolle Nummer — ich meine die Nummer des Montagsblattes, in welcher der vorerwähnte Angriff gegen Richard Schulz gestanden hat. Was sollte der arme Direktor nicht alles getan haben!? Alle Scheusäligkeiten, die man einem Theaterdirektor nur irgendwie nachsagen kann, soll er begangen haben. Leuteschinderei in der höchsten Potenz! Ich will mich hier auf die Persönlichkeit an sich nicht einlassen, ich kenne den Angegriffenen und weiß, daß er sich verteidigen wird. Aber ich weiß auch, daß die Vorstellung der Vorgänge im Metropol-Theater weit, weit übertrieben ist. Der Fabrikherr hat disziplinarische Gewalt über das Heer seiner Angestellten, alle großen Betriebe sind in solcher Weise geregelt, alle Beamten-Zentren, das ganze Militär — überall soll es klappen — und der Theaterdirektor soll auskommen mit der Gesellschaftsphrase: „Möchten Sie nicht freundlich sein?" Man muß bedenken, daß das moderne Ausstattungstheater mit einem Chor modernster Art zu rechnen hat. Da gibt es keine klassischen Chöre, keine klassischen Schönheiten, sondern, es gibt nur ganze moderne Schönheiten, die Schönheiten der Bars, der Kasinos und der Ballsäle. Es könnte der Gegenstand einer Preisaufgabe sein: „Wie ist mit diesen Damen am besten durchzukommen?" Und wer die Verhältnisse genau kennt, den berührt das Mitleid mit dem „armen Mädchen", welches wochenlang Vormittag zur Probe kommen muß, höchst sonderbar, weiß er doch, daß es alle Nächte beim Sekt sitzt und knapp vor der Probenzeit nach Hause kommt, oder daß es zum Rennen fährt und programmäßig an diesem Tage die Abendvorstellung versäumt. So sieht es in Wirklichkeit beim modernen Chor aus. Wer diese Damen z. B. beim Wettrennen sieht, ahnt ihre als so bejammernswert geschilderte Lage selbstverständlich nicht. Der Herr Anonymus in dem Montagsblatt hat gewiß nach ihm gewordenen Berichten geschrieben. Wenn er nun aber einmal einen Blick hinter die Kulissen täte, wie schwer es ist, mit 40 Chordamen modernen Stils auszukommen, dann würde er dem Direktor oder Regisseur doch wohl manch hartes Wort nachsehen. Was sonst noch dem Metropol-Theater-Direktor in dem Artikel vorgeworfen wird, ist allerdings herb und geeignet, Aufsehen zu machen. Da der Angegriffene eine Klage angestrengt hat, wird man ja dies und das erfahren. Augenblicklich aber wird der schöne Richard, so heißt er bei den Metropol-Damen sorgenvolle Stunden haben. Der Plagiatprozeß, der von Feydeau in Paris wegen „Durchlaucht Radieschen", dem vorigen Repertoirstück gegen ihn und den Hausdichter Julius Freund angestrengt worden ist, steht ungünstig. Diese Radieschen-Durchlaucht soll tatsächlich aus Paris gemopst sein!

„Auf welchem Instrument hast du denn gestern Abend gespielt?" forschte Fräulein Stephanie weiter.

„Komische Frage das", erwiderte Pan Alexander siegesbewußt, „auf meiner Geige natürlich."

„War die denn nicht verstimmt?" Fräulein Stephanie schien sich in Neugierde heute nicht genug thun zu können.

„Im Gegentheil", erklärte ihr Bruder, — — „aber ich verstehe dein ewiges Gefrage nicht."

„Das kann ich mir wohl denken", lachte Fräulein Stephanie höhnisch, holte den Geigenkasten hervor und öffnete ihn.

Alle Wetter, — Pan Alexander schnitt ein Gesicht, als ob der Blitz neben ihm eingeschlagen habe. Im Kasten lag an Stelle seiner vielgeliebten Geige ein — glatter Feldstein, sorgsam in ein Seidentuch gehüllt! Und diesen Stein hatte er nach der Kneipe geschleppt und getreulich nach Hause getragen!

Damit fanden die musikalischen Abende des Pan Alexander ihren Abschluß in einer rauschenden und brausenden Moralpauke seiner Schwester. Die mühsam aufgebaute Harmonie klang in einer unlösbaren Dissonanz aus.

Seit diesem Tage beschäftigte sich Pan Alexander nur noch mit der Frage: Was nun?

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Kunstsalon Banger, Taunusstraße 6. Neu ausgestellt: Collektion Leipziger Künstlerbund, 29 Gemälde und plastische Kunstwerke. Collektion Ernst von Saucken-Wiesbaden, 12 Gemälde und Studien.

Die Japaner in Nordkorea.

Japanische Kavallerie überschreitet den Tiatongfluß bei Pjöngjang.

Da die russische Flotte durch die letzten Ereignisse vor Port Arthur in ihrer Aktionsfähigkeit stark beschränkt worden ist, konzentrirt sich das Hauptinteresse nunmehr auf die Landtruppen der beiden feindlichen Hauptmächte, von denen man bald entscheidende Schritte erwarten kann. Japans in Korea ausgeschiffte Truppen haben jetzt den Jalu noch nicht überschritten, ihr Vormarsch im Norden der Halbinsel wurde ohne Zweifel durch die Ungunst der Jahreszeit, die hauptsächlich beim Ueberschreiten der Flußläufe starke Schwierigkeiten bereitete, bedeutend aufgehalten. Unser heutiges Bild zeigt japanische Kavallerie beim Ueberschreiten des Tiatongflusses bei Pjöngjang. Der Tiatongfluß entspringt hoch im Norden von Korea und mündet bei Tschinampo in die Bai von Korea, in welche sich auch der vielgenannte Jalufluß ergießt.

Aus der Umgegend.

§ **Sonnenberg**, 30. April. Die Fußtour oder Fahrt mit der Elektrischen von Wiesbaden nach Sonnenberg bietet zur Zeit einen außerordentlich prächtigen Anblick, da die ganze Natur im vollen Blüthenschmuck steht. — Wie alljährlich, so halten auch in diesem Jahre die Erbenheimer Landwirthe, welche Holz fahren, an dem beliebten Gasthause zur „Goldenen Krone" zum Frühstück. Heute Morgen kamen ungefähr gegen 40. Nimmt da ein Bauer sein Frühstück, ungefähr ¾ Pfund Wurst und Brod heraus, verzehrt es und läßt sich dann noch 6 gesottene Eier geben, was natürlich unter den anderen Gästen große Heiterkeit erregte. Darauf sagte ein anderer lustiger Erbenheimer Gastwirth: „Wenn Du noch 13 Stück Eier ißt, bezahle ich Alles." „Jawohl", war die Antwort. Der Mann aß seine 13 Eier (zusammen 19 Stück, das Frühstück war schon verzehrt) und tanzte noch einen Walzer, trank sein Bier aus, und sagte: „Bis ich nach Erbenheim komme, habe ich wieder Hunger." O weh, der arme Magen!

l. Biebrich, 30. April. Bei der gestrigen Versteigerung von städt. Bauplätzen wurden auf zwei in der Kaiserstraße, zwischen J. Beckel Wwe. und Ludwig Schmidt belegene Plätze, Gebote abgegeben und zwar von den Herren Schmiedemeister Karl Emmerich hier zum Preise von 17180 ℳ und J. Fickler aus Sonnenberg zum Preise von ℳ 16965. — Die gärtnerischen Bahnhofsanlagen zu Station Mosbach sind nunmehr fertig gestellt und gewähren, nachdem eine große Anzahl hoher Bäume gefällt worden sind, einen überaus freundlichen Anblick. Auch das Wasserhäuschen der Firma Schillings zu Mainz ist gestern zur Aufstellung gelangt und wird morgen in Betrieb genommen.

LOKALES

Wiesbaden, 1. Mai 1904

z. **Haus- und Grundbesitzer-Verein.** E. V. Gestern Abend fand im „Friedrichshof" die ordentliche Generalversammlung des Vereins statt. Der Vorsitzende, Herr Fabrikant C. Kalkbrenner, hieß die Erschienenen willkommen und erstattete nach Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung den Jahresbericht pro 1903-04. Wir haben über denselben bereits eingehend berichtet und tragen nur nach, daß von den Gründern noch die Herren Architekt A. Schellenberg, Rechnungsrath Ph. Menz, Ph. Schweißguth und Rentner H. See am Leben sind. Der Vorsitzende spricht gleichfalls den städtischen Behörden den Dank aus für die wohlwollende Unterstützung, die er dem Verein zu Theil werden ließ. Als Mitglieder einer Kommission zur Prüfung der Vereinsrechnung 1903-04 werden gewählt die Herren: Rentner Weinsheimer, Schreinermeister Ed. Hansohn und Rentner Boxheimer. Aus dem Vorstand scheiden aus die Herren H. Cürten, Architekt L. Meurer, Schuhmacher E. Rumpf, Schlosser Wilh. Stamm, Rentner H. Kaesebier; dieselben werden wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Rentners Herrn Emil Roos tritt Herr Stadtverordneter Wilhelm Kimmel. Betreffs der Festsetzung des Mitglieder-Beitrags für das laufende Geschäftsjahr schlägt der Vorstand vor, es bei dem bisherigen Beitrag von 4 ℳ zu belassen. Die Versammlung beschließt demgemäß. Der vom Vorstand beschlossene Rechnungsüberschlag pro 1904-05 wird gleichfalls gutgeheißen. Bei diesem Punkte regt Herr Schreinermeister Hansohn eine Aufbesserung der Beamtengehälter an. Er wird unterstützt durch Herrn S. Hamburger, während Herr Stadtverordneter Heß sich dagegen ausspricht. Denselben Standpunkt nimmt der Vorsitzende ein, der erklärt, daß der Vorstand stets bemüht sei, seine Beamten, wie es sich gebühre, zu bezahlen, und wenn er eine Aufbesserung der Gehälter für wünschenswerth halte, derselben sofort zustimmen würde. Der Anregung des Herrn Hansohn wird seitens der Versammlung keine Folge gegeben. Zu dem Punkte „Neue Steuerprojekte" hatte Herr Stadtverordneter Hartmann das Referat übernommen. Unsere Leser sind ja über die neuen Steuerprojekte, die man bei unserer Stadtverwaltung im Auge hat, hinreichend orientirt, und wie Herr Hartmann betonte, sind weitere Projekte bis jetzt nicht hinzugekommen. Ein Vorschlag, eine „Wirthssteuer" einzuführen, fand keine Unterstützung. Eine sehr eingehende Debatte knüpfte sich an diesen Punkt der Tagesordnung, aus dem man entnehmen konnte, daß jede weitere Belastung der Hausbesitzer auf energischen Widerstand stoßen wird. Es kam zum Schluß folgende Resolution einstimmig zur Annahme: „Die Generalversammlung der Mitglieder des Haus- und Grundbesitzervereins (E. V.) erklärt, daß die schon jetzt bestehenden Steuerlasten des Haus- und Grundbesitzes im höchsten Grade ungerecht und bedrückend seien und ersucht den Vorstand, gegen etwa geplante neue Lasten energisch vorzugehen. Die Generalversammlung sieht in den zahlreichen Steuern und Belästigungen des Haus- und Grundbesitzers eine neue Gefahr für den dauernden Zuzug wohlhabender Familien und ist überzeugt und bereit, den Nachweis zu erbringen, daß die städtischen Einnahmen in weitaus gerechterer Weise zum Wohl der ganzen Einwohnerschaft gesteigert werden können."

□ **Das Blühen will nicht enden!** Eine Obstblüthe in dem Reichthum und der Entwickelung wie im laufenden Jahre, hatten wir noch nicht häufig zu verzeichnen. Manche Gärten gleichen heute Blumenbeeten, und es ist ein ganz erhebender Anblick, welcher uns heute von einem Obstgarten, und besonders soweit derselbe hauptsächlich Spalierobst aufweist, geboten wird. Ein Kuriosum ist ferner die Erscheinung, daß zeitlich in diesem Jahre Aprikosen-, Pfirsich-, Kirsch-, Apfel- und Birnblüthe so ziemlich zusammenfällt. Das Frühjahr ist gleich mit derartiger Kraft bei uns eingezogen, daß die Abstufungen, welche uns sonst in der Pflanzenwelt geboten werden, heuer in Wegfall gekommen sind. Durchweg sind wir gegen normale Jahre um etwa 2 Wochen voraus.

* **Spielplan der Königl. Schauspiele.** Sonntag, 1. Mai, auf Allerhöchsten Befehl: „Maurer und Schlosser". Anfang 6 Uhr. — Montag, den 2. Mai, Ab. D „Die Regimentstochter", „Ballet". Anf. 7 Uhr. — Dienstag, den 3. Mai, Ab. C, zum Vortheile der hies. Theater-Pensions-Anstalt, 2. Benefiz pro 1904: „Kabale und Liebe." Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, den 4. Mai, Ab. A: „Maurer und Schlosser" Anf. 7 Uhr. — Donerstag, 5. Mai, Ab. B: „Rose Bernd." Anf. 7 Uhr. — Freitag, den 6. Mai, Ab. C: „Maurer und Schlosser." Anf. 7 Uhr. — Samstag, den 7. Mai, Ab. D: „Novella d'Andrea". Anf. 7 Uhr. — Sonntag, den 8. Mai, Ab. A.: „Tristan und Isolde." Anf. 6½ Uhr.

* **Männergesangverein „Friede".** Der Frühjahrsausflug findet, wie auch aus dem Annoncentheil zu ersehen ist, heute Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, nach Schierstein zum deutschen Kaiser statt. Für Unterhaltung jeglicher Art ist bestens gesorgt.

* **Der Männergesangverein „Hilda"** unternimmt heute, Sonntag, seinen ersten Frühjahrs-Ausflug nach Rambach, Gasthaus zum Taunus. Für ein gutes Orchester und sonstige Unterhaltung ist in jeder Weise gesorgt.

* **Dilettantenverein „Urania".** Auf das heute Sonntag Abend 8 Uhr im Kaisersaal Dotzheimerstr. 15 stattfindende große Frühlings-Nachtfest, bestehend in Theater, Concert und Ball sei nochmals aufmerksam gemacht. Die Veranstaltung findet bei Bier statt und verspricht den Vorbereitungen nach großartig zu werden.

Neue Kriegskarte von Ostasien!

Das außerordentlich große Interesse, welches sich an dem Kriege zwischen **Japan und Rußland** bemerkbar macht, hat wohl schon die meisten Tageszeitungen veranlaßt, den Kriegsschauplatz durch den Abdruck einer mehr oder weniger gelungenen Kartenskizze zu veranschaulichen und die Leser über dessen geographische Eigenheiten zu unterrichten. Das kann aber in wirklich erschöpfender Weise nur durch eine ganz

ausgezeichnete vielfarbige Landkarte

geschehen, die bis zur neuesten Zeit fortgeführt ist.

Eine solche Karte haben wir von einer kartographischen Anstalt bezogen und geben an unsere verehrlichen Abonnenten das Stück zum Preise von

30 Pfg.

ab nach **auswärts** für 35 Pfg. Die Karte **ist** in fünf Farben und in einer Größe von 49×68 cm hergestellt.

Jeder Karte ist eine achtseitige kurze **Abhandlung** über die kriegführenden Mächte beigelegt, welche den Käufer über alles notwendige, auf den Krieg bezughabende unterrichtet, u. a. von beiden Parteien eine Liste der Kriegsschiffe ausführlich mit allen Einzelheiten aufführt. Jeder Karte sind außerdem eine Reihe von Fähnchen aufgedruckt, die der Käufer ausschneiden, mit einer Nadel versehen und auf der Karte befestigen kann, um solchergestalt die Kriegführung der beiden Parteien zu verfolgen.

Hochachtungsvoll

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Emil Bommert.

■ **Residenztheater.** Wiehrseitigen Anregungen von Seiten des Publikums gern entsprechend, verlängert die Direktion die Spielzeit bis zum 1. Juli. Es werden während dieser Zeit nicht nur zahlreiche Novitäten zur Aufführung gelangen, wie: Der tolle Hofjunker, Schwank von Thun und v. Moser, Nur kein Lenz, Lustspiel von Wilh. Wolters und Jesco v. Puttkammer, ferner ein moderner Einakterabend usw., sondern es finden auch verschiedene Gastspiele hervorragender Ensembles und bekannter Künstler wie z. B. C. W. Büller u. a. statt. Die Sommerspielzeit verspricht demnach sehr interessant zu werden. Die Kassenpreise der Plätze bleiben wie bisher, die jetzt gelösten, Dutzend- und 50er Karten haben bis zum 25. Juni Gültigkeit.

Strafkammer-Sitzung vom 29. April 1904.

Eine Hausdiebin.

Die 14 Jahre alte Therese Pühlhofer von hier war etwa 4 Monate im Geschäfte Franz Kentrup hierselbst als Auslaufmädchen thätig, da bemerkte der Geschäftsinhaber, daß das Mädchen Schuhe aus dem Laden an den Füßen trug. Er stellte gleich fest; daß noch eine Anzahl von Paaren Schuhe fehlten. Er benachrichtigte die Polizei, und diese nahm in der Wohnung der Mutter der Verdächtigen, der Ehefrau des Färbers Adolf Conradi, eine Haussuchung vor, bei denen weitere 6 Paar Schuhe gefunden wurden, theils an den Füßen der Kinder, theils auf dem Boden herumliegend, deren Herkunft aus dem Kentrupschen Geschäft, nach der Ansicht von K. nicht den mindesten Zweifel zuließ, da es sich durchweg um nur für ihn und nach seiner Anweisung von der Fabrik hergestellten Schuhe handelte. Wegen Diebstahls resp. Hehlerei vor das Schöffengericht citirt, wurde wider die P. wegen Diebstahls mit Rücksicht auf ihre Jugend auf einen Verweis erkannt, während die Ehefrau Conradi wegen Hehlerei in 1 Monat Gefängniß verfiel. Das Mädchen hat sich bei dem Urtheil beruhigt, die Frau aber meldete wider dasselbe die Berufung an. — Zwecks bestimmter Feststellung der Herkunft der Schuhe soll der technische Leiter der Schuhfabrik, welche die Waare geliefert, commissarisch vernommen werden.

Eine seltsame Lagerstätte.

Der Backsteinmacher Peter Eigenbrod aus Ebersheim wurde eines Tages im Monat Dezember v. J. in der Mosbacherstraße von einem Schutzmann bemerkt, als er einen etwa 1 Meter langen und 60–80 cm breiten Werkzeugkasten aus einem Neubau herbeischleppte und ihn in einer Entfernung von etwa 100 Meter mitten im Felde neben einem Häuschen niederstellte. E. mußte den Kasten sein Werkzeugkasten am Werthe von etwa ℳ 20) wieder in den Bau zurücktragen. Es entstand demgemäß kein Schaden. Der Mann war heute unter der Anklage des rückfälligen Diebstahls vor die Strafkammer geladen. Er gab an, den Kasten lediglich herausgeschafft zu haben, um auf demselben zu schlafen, in dem Neubau sei es zu kalt und der Boden zu hart gewesen. Der Gerichtshof jedoch erachtete ihn des Diebstahls für überführt und belastete ihn mit 5 Monaten Gefängniß.

Beinahe erblindet.

Der Bahnarbeiter Iffinger von Geisenheim hatte am Abend des 1. Januar einer Versammlung der bei dem Erfatzgeschäft Gestellungspflichtigen angewohnt. Die Spirituosen waren dabei nicht geschont worden, trotzdem hatte die Gesellschaft noch nicht genug und begab sich gegen 2 Uhr noch nach Rüdesheim in das Gesellenhaus. Dort stieß man gegen halb 3 Uhr mit dem Arbeiter Joh. Christ zusammen, welcher sie beschimpft und auch einen von ihnen geschlagen resp. bedroht haben soll. Iffinger ergriff plötzlich vom Tische ein Wasserglas und schleuderte dasselbe Christ so unglücklich ins linke Auge, daß Bindehaut und Liderhaut durchschnitten wurde und der Glaskörper zum Theil auslief. — In der Augenheilanstalt dahier, wohin der Mann folgenden Tages geschafft wurde, wurde sogleich an ihm eine Operation vorgenommen, die auf das Beste verlief und welcher es gelang, nicht nur die Sehkraft zu einem Fünftel zu erhalten, sondern die Spannung im Augapfel wieder hervorzurufen. Leider verließ der Patient heimlich die Anstalt, bevor die Kur beendet war, ohne das wäre es vielleicht möglich gewesen, die Trübungen des Glaskörpers noch weiter zu beheben. Iffinger gestand heute den Wurf zu, doch will er mit demselben lediglich die Abwehr eines einem Bekannten zugedachten Angriffs beabsichtigt haben. Strafe: 4 Monate Gefängniß.

Karlsruhe, 30. April. Der Kaiser hat dem Herausgeber der süddeutschen Reichskorrespondenz, dem Chefredakteur der Karlsruher Zeitung Julius Katz den Kronenorden 4. Klasse verliehen. Der Gesangverein Liederkranz, der seinerzeit mit dem Kaiserpreis gekrönt wurde, wird dem Kaiser heute Abend ein Ständchen bringen. Die Kaiserin besuchte heute Vormittag mit der Großherzogin die Haushaltungsschule. Die Abreise des Kaiserpaares erfolgte im Laufe des Vormittags.

Paris, 30. April. Ein Schriftsteller wurde gestern in einem hiesigen großen Waarenhause in dem Moment verhaftet, als er Werthsachen entwenden wollte. Bei ihm wurde eine große Anzahl Einbruchswerkzeuge vorgefunden. Dreimal wurde ein Selbstmordversuch von der Polizei verhindert.

Tokio, 30. April. Die genaue Zahl der jüngsten Verluste der Japaner beim Untergang des Transportschiffes Kinshiu Maru sind noch nicht bekannt. Man glaubt, daß noch mehr Ueberlebende vorhanden sind, da noch einige der ausgesetzten Boote fehlen. Heute eingetroffene Meldungen bestätigen, daß viele Japaner es vorgezogen haben, sich selbst zu tödten, um nicht in russische Gefangenschaft zu gerathen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Königliche Schauspiele.

Auf Allerhöchsten Befehl.
Sonntag, den 1. Mai 1904.

Maurer und Schlosser.

Komische Oper in 3 Akten von Daniel François Esprit Auber.
Dichtung von A. Eugène Scribe und Germain Delavigne.
Deutsch von Friederike Elmenreich.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Leon von Merinville, ein junger Offizier	Herr Jörn.
Roger, Maurer	Herr Henke.
Baptiste, Schlosser	Herr Knüpfer.
Henriette, seine Schwester, Rogers Frau	Frl. Hans.
Madame Bertrand, Nachbarin	Frau Schröder-Kaminsky.
Irma, eine junge Griechin (im Hause des türkischen Gesandten)	Frl. Robinson.
Zobeide	Frl. Strozzi.
Usbeck	Herr Ochsstoetter.
Ricca	Herr Winkel.

Der Wirth, Aufwärter, Diener, Hochzeitsgäste. Türkische Sclaven. Odalisken. Handwerker.
Ort der Handlung: Paris — Vorstadt St. Antoine. Zeit: 1788.
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Anfang 6 Uhr. — Ende 8½ Uhr.

Montag, den 2. Mai 1904.
48. Vorstellung. 120. Vorstellung. Abonnement D.

Die Regimentstochter.

Komische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen der Herren Saint Georges und Bayard. Musik von Donizetti.

Frühling.

Tanz-Divertissement von A. Balbo.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 30. April 1904.

Geboren: Am 16. April dem Kaufmann William Coulson Dixon zu Rio de Janeiro e. T. Maria. — Am 24. April dem Schutzmann Reinhold Otto e. T. Franziska Helene. — Am 27. April dem Schlossergehülfen Anton Jeck e. S. Andreas. — Am 25. April dem Herrenschneider Adam Löwer e. T. Mathilde Wilhelmine. — Am 25. April dem Inhaber einer Immobilien- und Hypothekenagentur Philipp Renz e. S. Karl Otto Georg. — Am 27. April dem Kaufmann Leopold Stern e. S. Kurt. — Am 24. April dem Eisenbahnhülfsschaffner Karl Geiter e. S. Karl Christian. — Am 26. April dem Oberkellner Heinrich Beck e. T. Luise Philippine Katharina. — Am 26. April dem Kellner Josef Hammer e. T. Maria Sophie Kunigunde. — Am 26. April dem Privatier Clemens Schumacher e. S.

Aufgeboten: Maurer Oswald Roth zu Frauenstein, mit Ottilie Dillmann hier. — Landmesser Gustav Johann Schätzing hier, mit Katharina Mertens zu Cöln. — Lehrer a. D. Heinrich Kuphaldt hier, mit Elisabeth Thiele hier. — Schmiedgeselle Adolf Weldert hier, mit Magdalene Lenz hier. — Schriftsetzer Claus Friedrich Lütt zu Frankfurt a. M. mit Christiane Henrike Beller hier. — Gärtner Peter Schneider zu Mannheim, mit Sofie Eutinger hier. — Gärtner Gottfried Hubert Pesch hier, mit Anna Maria Heim zu Oberndorf. — Damenfriseur Fritz Andres hier mit Sophie Breitung hier. — Oekonom und Koch Erich Busse zu Erfurt, mit Johanne Hedwig Schaub zu Bremen. — Kaufmann Wilhelm Anacker hier mit Anna Wasum zu Bacharach. — Techniker Karl August Büchner zu Hamburg v. H. mit Hedwig Olga Berta Beinlich hier. — Kgl. Gerichtsassessor Dr. jur. Adolf Deetjen zu Kirn, mit Elly Pagenstecher hier.

Verehelicht: Schreiner Andreas Gerhard hier, mit Theresia Mittler aus Niedermendig. — Hauptmann und Kompagnieschef Hermann Zoellner zu Konstanz mit Johanna Linnert hier. — Glasergehülfe Johann Benkert hier, mit Marie Link hier. — Gärtnergehülfe Ludwig Baumann hier, mit Karoline Lewenz hier. — Steinhauergehülfe Georg Schneider hier, mit Pauline Ego hier. — Tünchermeister Ferdinand Scherf hier, mit Karoline Mall hier. — Kaufmann Adolf Schneider zu Biebrich a. Rh. mit Elfriede Biehoever hier. — Verwitweter Kaufmann Hermann Kleinpoppen zu Ruhrort mit der Witwe Katharine Werntgen, geb. Meißner hier. — Buchhalter Rudolf Müller aus Honolulu, mit Agnes Carroll hier. — Töpfer Julius Schwamm hier, mit Ottilie Kremer hier. — Metzgergehülfe Wilhelm Meurer hier, mit Elisabeth Birck hier. — Kaufmann Otto Schanbua hier, mit Karoline Rüger hier. — Bureaugehülfe Wilhelm Bender zu Frankfurt a. M. mit Else Wackermann hier. — Tagelöhner Philipp Mahr zu Bärstadt, mit Wilhelmine Locker hier.

Gestorben: 28. April: Steuersekretär Geh. Hansen 43 J. Andreas S. d. Schlossergehilfen Anton Jeck, 1 Tg. — Am 29. April Gertrude, T. des Gerichtsvollziehers Albrecht Meyer, 1 J. — Marie geb. Schäfer, Witwe des Fuhrmanns Johann Biron, 46 J. — Marie geb. Hockhanson, Witwe des Rentners Julius Grünewald, 70 J. Marie geb. Müller, Ehefrau des Taglöhners Anton Meister. — Am 30. April: Fabrikbesitzer Geh. Kommerzienrath Julius Oberbeck aus Dortmund, 80 J.

Kgl. Standesamt.

Wäsche für Neugeborene
empfiehlt in reicher Wahl
Baby-Artikel
zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage
Carl Claes 8271
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 3.

Sonntag, den 1. Mai 1904.

Eröffnung der Mai-Saison,

7 Uhr und täglich: **Brunnen-Konzert.**

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saison-Karten, oder besondere Eintritts-Karten für die Morgenkonzerte. (Eine Karte: 50 Pf., 10 Karten: 3 Mk., 20 Karten: 5 Mk.)

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Franz v. Blon.**

1. Jubelfest-Marsch	J. Strauss.
2. Ouverture zu „Fidelio"	Beethoven.
3. Aubade printanière	Lacombe.
4. Preludes aus „L'Arlesienne"	Bizet.
5. Ouverture zu „Euryanthe"	Weber.
6. Air	Bach.
7. Laura-Walzer aus „Der Bettelstudent"	Millöcker.
8. Fantasie aus „Der Prophet"	Meyerbeer.

Abends 8 Uhr:

Zur Feier der Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin.

Grosser Illuminations-Abend

im Kurgarten,
verbunden mit
DOPPEL-KONZERT
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Franz v. Blon**
und der
Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 Oranien
unter Leitung des Stabstrompeter-Aspiranten Herrn F. Henrich.

Programm des Kur-Orchesters:

1. Marsch der römischen Legionen aus „Armin"	H. Hofmann
2. Ouverture zu „Pique Dame"	Suppé.
3. Largo (Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.)	Händel.
4. Nordseebilder, Walzer	Joh. Strauss.
5. Ouverture „1812" (Auf Wunsch)	Tschaikowski.
6. „Der verklungene Ton", Lied	Sullivan.
7. Tonbilder aus „Die Walküre"	Wagner.
8. Unter dem Siegesbanner, Marsch	Frz. v. Blon.

Programm der Kapelle des Feld-Art.-Regiments:

1. Begrüßungsmarsch	Weiss.
2. Ouverture zu „Das goldene Kreuz"	S. Brüll.
3. Intermezzo russ. Salonstück	Franke.
4. Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer"	R. Wagner.
5. „Mein Traum", Walzer	Waldteufel.
6. Fantasie aus Lortzings Opern	Rosenkranz.
7. Hiawatha, ein Sommer-Idyll	Neil-Moret.
8. Eine Konzert-Reise, Potpourri	Reckling.

Eintritt gegen Jahres-Fremden-Karten, Saison-Karten, Abonnements-Karten für Hiesige, sowie Tages-Karten zu 1 Mk. Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
(Bei ungeeigneter Witterung Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert im grossen Saale.)
Festliche Dekoration und Illumination der Kurhausfaçade. Beleuchtung der Kaskaden.

Städtische Kur-Verwaltung.

Montag, den 2. Mai 1904.

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage, unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Veert.

1. Choral: „Aus meines Herzens Grunde".	
2. Ouverture zu „Martha"	Flotow.
3. Sans Façon, Polka	Waldteufel.
4. I. Finale aus „Die Jüdin"	Halevy.
5. Zankteufelchen, Salonstück	Eilenberg.
6. Humoreska aus „Orpheus"	Offenbach.
7. Wiedersehen, Marsch	Fahrbach.

Nachm. 4 Uhr:

Leitung: Beide Konzerte Herr Kapellmeister **Franz von Blon.**

1. Festmarsch	H. Hofmann.
2. Ouverture zu „Maritana"	Wallace.
3. Zwei spanische Tänze	Moszkowski.
4. Espana-Walzer	Waldteufel.
5. Ouverture zu „Der Freischütz"	Weber.
6. Slavischer Tanz No. 8	Dvorák.
7. „O komm mit mir in die Frühlingsnacht". Lied	v. d. Stucken.
8. Einzug der Götter in Walhall	Wagner.

Abends 8 Uhr:

Operetten-Abend.

1. Professoren-Marsch aus „Der Vogelhändler"	Zeller.
2. Ouverture zu „Dichter und Bauer"	Suppé
3. Tausend und eine Nacht, Walzer	Joh. Strauss.
4. Selection aus „Tne Geisha"	P. Jones.
5. Ouverture (aus der Operette: „Die Amazone")	Franz v. Blon
6. „Wenn aus tausend Blütenkelchen", Lied (aus der Operette: „Die Amazone")	Franz v. Blon
7. Champagner-Walzer (aus der Operette: „Die Amazone")	Franz v. Blon
8. Zum Rendez-vous, Marsch (aus der Operette: „Die Amazone")	Franz v. Blon

Hotel-Restaurant Quellenhof

Nerostraße 11a.

Meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich das **Hotel-Restaurant „Quellenhof"** käuflich erworben habe.

Es kommt zum Ausschank das beliebte

Bier der Brauerei Bierstadter Felsenkeller,
(hell und dunkel),
reine Weine erster Firmen, sowie bekannt gute Küche.

Hochachtend
Valentin Thiele,
langj. Restaurateur Bierstadter Felsenkeller.

9361

Neue u. gebr. Wagen, Landauer, Breaks, Federrollen zu verkaufen. 9897
Helenenstraße 5.

Gustav Adolfstraße 5. 1., mödl. Balkonzimmer zu verm. Pr. 20 M. p. Monat. 9906

Schlafstelle frei
Feldstraße 10, zu erfragen im Laden. 9911

Tüchtiger Taglöhner
gesucht bei **W. Bernhardt,** Pflasterer, Kellerstr. 18. 9908

Kiste in jed. Lage u. Größe abzug. Dotzheimerstr. 105. 9934

Küchenschr. u. gr. Bettstelle b. z. verk. Bertramstr. 17, 2. 9935

1 Kinder-Sportwagen
für 3 M. zu verk. 9919
Karlstraße 39, H. 1.

Unterricht in d. franz. Sprache ert. Französin billigst. Dotzheimerstr. 34, P. l. 9920

Neue Federrolle, 35 Ctr. Tragkraft, ein Tapeziererkarren u. ein leichter Schreinerkarren zu verkaufen, Lingohr, 9929
Dotzheimerstraße 88.

Kleines Haus, hier am Platz sof. z. verk. Off. u. M 100 General-Anzeiger. 9912

Reparaturen
an Fahrrädern, sowie Neuvernickelungen und Emaillierungen werden gut und billig ausgeführt. 9946
E. Stösser,
Mechaniker,
Michelsberg 8. Telephon 2213.

Ladentheken, Reale,
mit und ohne Schubladen billig zu verk. 9945
Marktstraße 12, Hth., Werkst.

Kaiserbesuch.
Am Schloßplatz einige Fenster frei. Näh 9947
Marktstr. 12, 4. St. l

Neugasse 9, 3. l. erh. ein anst. junger Mann Kost u. Logis, auf gleich. 9944

Bess. Violine, Mandoline, sowie Conzertzither billig zu verk. 9942 Kirchgasse 49, 1.

Berichtigung.
In meiner Annonce, betr. Hund entlaufen, ist leider durch mein Versehen die Hausnummer falsch angegeben und somithin Herr Schmidt, Westendstr. 10, nicht gemeint 9921
Burkhardt.

Weg. Umzug zweischl. und ein Mädchen-Bett, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Sopha, Waschtische in Holz und Marmor, Küchenbretter, Tische u. Schränke, Badewannen, Gartenstühle, alte Truhe, Kommoden und Sessel usw. b. z. verk Adolfsallee 6, Hth. 9998

3 Mark Belohnung
demjenigen, der mir den Verbleib meines Hundes angiebt, welcher mir durch Herrn Schmidt, Westendstraße 8, entlockt wurde. Derselbe ist 30—40 cm hoch, mit halb hängenden Ohren. Aussehen: Vorderteil gelb und schwarz, Hinterteil noch gelb. Alter 11 Monate. Vor Ankauf wird gewarnt. Näh. Zimmermannstraße 1, Bierkeller, (Burkhardt). 9922

Tücht. Taillenarbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht 9924 Karlstraße 8, 1.

Sohn
achtbarer Eltern als Lehrling gesucht 9938
Farbenwerk Wiesbaden
Bureau
Friedrichstraße 16.

Schreinerlehrling ges. 9941 W. Meyer, Steingasse 19.

Sauberes fleißiges Mädchen wird gesucht. Kurz, Bahnhofstraße 6 9943

Für Gärtner!
Stückfaß- u. Halbstückfaß-Bütten
abzugeben bei 9923
Friedr. Marburg,
Neugasse.

10—15 tüchtige
Erdarbeiter
gegen hohen Lohn gesucht. Näh. bei **Joh Plöcker.** 1425

Umzuges halber sch. Schreibtisch und Bücherschrank, alles fast neu, billig zu verkaufen 9918
Bülowstr. 2, Part. r.

Auf Credit!

Julius Jttmann, Wiesbaden, Bärenstr. 4.

Auf Credit!

Specialität:
Herren-Anzüge nach Maass
unter Garantie des guten Sitzens.

Möbel, Betten, Polsterwaren.

Neu eingetroffen
Damen-Confection,
Blusen, Costumes und Röcke, Jaquetts, Kleiderstoffe.

Auf Credit!

Julius Jttmann, Wiesbaden, Bärenstr. 4.

Auf Credit!

9894

Arbeiter finden Schlafstelle Adlerstr. 19, 2 St. 9948

Saub. Monatsmädchen
sofort gesucht 9925
Schlichterstraße 19, Part.

Anst. Geschäftsfräulein
oder Bügelmädchen kann freundl. Parterrezimmer erhalten 8647
Sedanstraße 4, Part.

Helenenstr. 29, 2 l., sch. möbl. Zimmer m. guter Pension an Geschäftsfrl. zu verm. 9927

Ein reinl. Arbeiter
kann Schlafstelle haben 9914
Kl. Schwalbacherstr. 5, 2.

Eine sch. Wohn., 2 Zimmer, Küche, Keller, 1 St., sof. od. später an anst. Familie zu verm. Näh. Westendstr. 4, Part. 9917

Garten. **Garten.**

Hotel-Restaurant Buchmann,

direkt am Kochbrunnen, Saalgasse 34.
Heute Diners von 11 bis 3 Uhr à 1.20 Mark.
Soupers von 6 bis 11 Uhr à 1 Mark.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Specialität Niersteiner à Gl. 40 Pf. 9949
Frankfurter Export, Kaiserbräu und Kulmbacher Reichel.

Wer will sich gut unterhalten?
Höchst interessant!

Gesellschaftsspiel
„Kegelclub"
sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und können beliebig viele Personen daran theilnehmen. Schönste und interessanteste Unterhaltung in jedem Familienkreise, Vereine, Club, Gasthäuse 2c. Preis per complettes Spiel sammt Anleitung 1426
nur Mk. 2.50.
Allein-Versand per Nachnahme durch:
Heinr. Kertész, Wien I.,
Fleischmarkt 18—809.

In oder in der Nähe von Frankfurt a. M. oder Wiesbaden wird zu mieten oder kaufen gesucht ein
Einfamilienhaus
von 6—8 Zimmern in schöner freier Lage mit etwas Garten. Gefl. Angebote unter **H. 279 C.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Hannover.** 1496/66

Steppdecken werden in neuen Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpt. Näheres **Michelsberg 7,** Korbl. 9663

Freiwillige Feuerwehr,
Waldstraße.
Sonntag, den 1. Mai, Nachmittags 4 Uhr:
Gemüthliche Zusammenkunft
mit Tanz-Unterhaltung
im **Saalbau Burggraf,** wozu Freunde und Gönner eingeladen sind.
9902 **Das Comitee.**

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.
Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie der werten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich Sonntag, den 1. Mai, **Eltvillerstraße 8,** eine
Brod- und Feinbäckerei
eröffne.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft mit sämmtlichen Backwaren nur gut und reell zu bedienen und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Es zeichnet
Hochachtungsvoll
9931 **Friedrich Bader.**

Bäckergehilfen-Verein.
Heute Sonntag, den 1. Mai hält der Verein in der **Turnhalle, Hellmundstraße 25,** eine
humorist. Unterhaltung mit Tanz,
ab, wozu wir sämmtliche Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.
Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**
Tanzordnung Herrn **Max Kaplan.** 9913

„Uhlerborn"
bei MAINZ a. Rh.
Restaurant, Café, Pension und Luftcurort,
inmitten herrlicher Kieferwaldungen!
Park, Teiche, Terrassen etc.
Schönster
Ausflugsort für Vereine, Schulen, Gesellschaften.
Anerkannt vorzügliche **warme** und **kalte Speisen,** sowie **Weine** in Flaschen und Glas.
Mainzer Actien-Bier, Berliner Weiss-Bier, Apfelwein.
Specialität in **frischen Spargeln.**
Haltestelle der Mainz-Binger Bahn oder auch Mainzer Localbahn, Gonsenheim etc.
Sonntagsbillete, Centralbahnhof: Mainz—Uhlerborn.
Züge ab Mainz: 11.46, 12.20, 1.57, 3.—, 4.23 etc. 1424
Besitzer: **Karl Brenner** aus Wiesbaden.

Voranzeige.
Gesellschaft „Fidelio".
Sonntag, den 8. Mai, nachmittags von 4 Uhr ab:
Frühlingsfest
auf dem **„Waldhäuschen".** 9928

---

10 Mark **10 Mark**

Unübertroffen
sind die neu erfundenen, in der Chicagoer Weltausstellung prämiirten
Orig. Amerikanischen Gold-Plaqué-Uhren
Remont.-Savon. (Sprungdeckel) aus 3 Gold-Plaqué-Deckeln mit feink. antimagnetisch. Präcisionswerk, auf d. Sekunde regulirt u. neu patent. innerer Zeigerstellung. Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvoll elegant. Ausführung, reichen künstlich. Guillochirung (auch glatt vorräthig), **von echt goldenen** Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar effektvoll. Gehäuse bleiben **immerwährend absolut unverändert,** und wird für richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.
Preis per Stück nur 10 Mark.
Hierzu passende
Gold-Plaqué-Uhrketten 3 Mark.
Zu jeder Uhr Lederkassette gratis, u. ausführlichst zu beziehen durch das Central-Depot
ALFRED FISCHER,
Wien, I., Jdiergasse 10.
Versand [illegible] Nichtvorrathiges Geld zurück

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,
Telef. 2861. **Saalgasse 24/26.** Telef. 2861
von
Heinrich Becker. 9849
Grosses Lager in allen
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen. Kein Laden

Sichere Hilfe für Alle,
die an Energielosigkeit, Kräftezerrüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohre's und Dr. Carl Daniel's Buch:
„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren"
für körperlich und geistig Geschwächte.
Preis 2 Mark. Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme durch **Reinhold Fröbel,** Verlagsbuchhandlung in **Leipzig.**
Prospekt gratis.
1340

Ein heller Kopf
verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. 1041

Alleinverkauf
bei:
M. Stillger,
Inh.: **Wilhelm Stillger.**
Glas- u. Porzellanwaarengeschäft,
Wiesbaden, 7725
Häfnergasse Nr. 16.

Die Rheinische
Maschinenfabrik Hartmann & Cie.
Niederwalluf,
hat eine mechanische Werkstatt zur Herstellung resp. Reparatur aller Maschinen und Maschinentheile eingerichtet und hält sich empfohlen. Prima Arbeit w. garantirt. 1048

Trauringe
echt Gold von Mk. 5.— an per Stück. 4684
J. Werner Marktstr. 6.
nächst dem Rathhause.
NB. Atelier für Reparaturen.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 102. Sonntag, den 1. Mai 1904. 19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung des Vorstandes der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft bringt der Sektions-Vorstand folgendes zur Kenntnis der Genossenschaftsmitglieder im Stadtkreise Wiesbaden.

Seitens einer Privatversicherungs-Gesellschaft ist zwecks Erlangung von Versicherungen die irrige Behauptung aufgestellt worden, daß die **Gründung einer Haftpflicht-Versicherungsanstalt im Anschluß an die Hessen-Nassauische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft** vorläufig aufgegeben sei. Diese Behauptung entspricht nicht den Tatsachen.

Es ist vielmehr zu hoffen, daß die genannte Anstalt in absehbarer Zeit ins Leben treten wird, sobald die Satzungen, welche zur Zeit noch dem Bundesrat vorliegen, die Genehmigung erlangt haben werden.

Wiesbaden, den 26. April 1904.

Der Sektions-Vorstand.
(Stadtausschuß.)

9771

Bekanntmachung.

Der Taglöhner **Ferdinand Gärtner**, geboren am 28. August 1865 zu Igstadt, zuletzt Webergasse Nr. 16 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 26. April 1904. 9828

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Gasleitung, einschließlich Lieferung** der **Beleuchtungskörper** zu dem Neubau des **Leichenhauses** auf dem städtischen Krankenhausgebäude hierselbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare ausschließlich Zeichnungen auch von dort und zwar bis zum 5. Mai d. Js. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 24"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 7. Mai 1904,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. April 1904.

9806 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter-, Feuerhahnen-, Saugspritzen-, Handspritzen- und Retter-Abteilungen** des **ersten Zuges** werden auf **Montag, den 2. Mai l. J., Abends 6½ Uhr**, zu einer **Uebung in Uniform** an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Abs. 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 28. April 1904.

9791 Die Branddirection.

Unentgeltliche
Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Laden-Verpachtung.

In der **Theater-Kolonade** der **Kurverwaltung** ist ein **zweibogiger Laden mit Wohnraum** ab 1. Mai oder später anderweitig zu vermiethen.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 25. April 1904.

9359 **Städtische Kur-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Mai d. J., Vormittags 11¼ Uhr — anschließend an die Versteigerung des städtischen Bauplatzes an der Mühlgasse — wollen die Erben von Anton Reinhard Seilberger von hier die nachstehend beschriebenen Grundstücke in dem **Rathause, Zimmer Nr. 42, abteilungshalber freiwillig zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.**

1. Lagerb. Nr. 3466 Acker **„Hinter dem Ochsenstall"**, 3. Gewann, zwischen Wilhelm Maurer und Anton Reinhard Seilberger Erben mit 14 ar 24,50 qm,
2. Lagerb. Nr. 3467 Acker **„Hinter dem Ochsenstall"**, 3. Gewann, zwischen Anton Reinhard Seilberger Erben und dem Staatsfiskus mit 15 ar 18,75 qm,
3. Lagerb. Nr. 3302 Acker **„Bei Erkelsborn"**, 1. Gewann, zwischen Heinrich Seib Erben und Jakob Stuber mit 18 ar 58,25 qm,
4. Lagerb. Nr. 5326 Acker **„Mosbacherberg"**, 2. Gewann, zwischen Anton Reinhard Seilberger Erben und Jakob Beckel mit 21 ar 04,25 qm,
5. Lagerb. Nr. 7642 Acker **„Tennelberg"**, 3. Gew., zwischen Johann und Friedrich Kieme und Jakob Stuber mit 14 ar 48,50 qm,
6. Lagerb. Nr. 2058 Wiese **„Schweinskaut"**, zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und August Maurer mit 29 ar 52,50 qm,
7. Lagerb. Nr. 3978 Acker **„Hammerstal"**, 6. Gewann, zwischen Anton Reinhard Seilberger Erben und Jakob Reinhard Hertz mit 19 ar 88,75 qm,
8. Lagerb. Nr. 7606 Acker **„Rettungshaus"**, 2. Gewann, zwischen Leonhard Wollweber und Karl August Seilberger mit 15 ar 23 qm,
9. Lagerb. Nr. 5325 Acker **„Mosbacherberg"**, 2. Gewann, zwischen Wilhelm Jakob Hens und Anton Reinhard Seilberger Erben, mit 14 ar 32,75 qm Flächengehalt. 9688

Wiesbaden, den 26. April 1904.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.:
Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Mai d. Js.,
Vormittags 11¾ Uhr,

event. anschließend an die Versteigerung der Grundstücke von **A. R. Seilberger Erben**, wollen Herr **Heinrich Hartmann** und **Miteigenthümer** die nachstehend beschriebenen **Grundstücke** in dem Rathaus, Zimmer Nr. 42, **zum zweiten und letzten Male abteilungshalber freiwillig versteigern** lassen.

1. Lagerb. Nr. 7476, Acker „Königstuhl", 2. Gewann, zw. einem Weg und Heinrich Hartmann und Consorten, mit 14 ar 25,50 qm Flächengehalt.
2. Lagerb. Nr. 7477, Acker „Königstuhl", 2. Gewann, zw. Heinrich Hartmann und Consorten beiderseits, mit 6 ar 21,50 qm.
3. Lagerb. Nr. 7478, Acker „Königstuhl", 2. Gewann, zw. Heinrich Hartmann und Consorten und einem Weg, mit 11 ar 92,75 qm.
4. Lagerb. Nr. 7523, Acker „Königstuhl", 8. Gewann, zw. Philipp Klärner und Heinrich Hartmann und Consorten, mit 13 ar 07,50 qm.
5. Lagerb. Nr. 7524, Acker „Königstuhl", 8. Gewann, zw. Heinrich Hartmann und Consorten und Helene Abler und Consorten, mit 29 ar 10,50 qm.
6. Lagerb. Nr. 7540, Acker „Königstuhl", 9. Gewann, zw. dem Staatsfiskus und Emil Hees, mit 9 ar 87 qm.
7. Lagerbuch Nr. 8041, Acker „Hainer", 4. Gew., zw. Friedrich Wilhelm Christian Thon und Karl Tremus, mit 12 ar 62,50 qm.
8. Lagerb. Nr. 8043, Acker „Hainer", 4. Gew., zw. Karl Tremus und Jakob Reinhard Hertz mit 18 ar 62,75 qm Flächengehalt. 9790

Wiesbaden, den 28. April 1904.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.:
Körner.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das **Betreten der Wiesen** nicht statthaft ist.

Das Feldschutzpersonal ist angewiesen worden, Uebertretungen zwecks Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 29. April 1904.

9904 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Personen, welche noch Holz in den städtischen Waldungen lagern haben — mit Ausnahme des am 1. Februar d. Js. im Distrikt **„O.-Gehen"** ersteigerten Holzes — werden hiermit aufgefordert, dasselbe bei Vermeidung forstpolizeilicher Bestrafung bis spätestens den **15. Mai ds. Js.** abzufahren.

Wiesbaden, den 30. April 1904.

9906 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter **„Fleisch"** im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

4385 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache**, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

000 Die Branddirektion.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.
betreffend das Aushebungsgeschäft pro 1904.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 5., 6., 7., 9., 10. und 11. Mai statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 5. Mai: Die als tauglich Vorgemusterten des Jahrgangs 1882.

Am 6. Mai: Ein Teil des Jahrgangs 1883.

Am 7. Mai: Ein Teil des Jahrgangs 1883 und Jahrgang 1884.

Am 9. Mai: Die zum Landsturm zugeteilten Leute und die dauernd Untauglichen.

Am 10. Mai: Die nach der Musterung hier zugezogenen Militärpflichtigen und die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppenteil als nicht tauglich befundenen Militärpflichtigen.

Am 11. Mai: Die der Ersatzreserve zugeteilten Militärpflichtigen.

Vorladungen und Losungsscheine sind mitzubringen.

Gesuche um Befreiung bezw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hierselbst eingesandt werden.

Diese Gesuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamirten zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgeschäftes zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren eventl. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bezw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist zugegen oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung erfolgen kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgefertigt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen **pünktlich um 7½ Uhr morgens** im Saale des Hauses Goldgasse Nr. 2a in sauberem Anzuge mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen, der Ersatzkommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungslokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunkenheit, Widersetzlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgeschäfets verboten.

Zuwiderhandlungen gegen die Verordnungen werden auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 ad. 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft. 9292

Wiesbaden, den 15. April 1904.

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt:
v. Schenck.

Die Preise der Lebensmittel und landwirthschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 23. bis einschl. 29. April 1904 folgende:

		N.Pr. ℳ ₰	H.Pr. ℳ ₰
I. Viehmarkt. (Schlachtgewicht)			
Ochsen I. Q.	50 kg	72 —	74 —
" II. "	" "	68 —	70 —
Kühe I. "	" "	66 —	70 —
" II. "	" "	56 —	64 —
Schweine	1 "	— 96	1 04
Mast-Kälber	1 "	1 40	1 64
Land- "	1 "	1 20	1 30
Hämmel	1 "	1 22	1 28
II. Fruchtmarkt.			
Hafer	100 kg	13 60	14 40
Stroh	" "	3 60	4 —
Heu	" "	6 —	6 80
III. Victualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	2 40	2 50
Kochbutter	1 "	2 20	2 30
Eier	25 St.	1 25	1 75
Trinkeier	1 "	— 7	— 7
Handkäse	100 "	4 —	7 —
Fabrikkäse	" "	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	7 50	8 —
"	1 "	— 9	— 10
Neue Kartoff.	1 "	— 22	— 24
Zwiebeln	50 "	8 —	8 —
Zwiebeln	1 "	— 20	— 20
Knoblauch	1 "	— 40	— 40
Erdkohlrabi	1 "	— 10	— 12
Rote Rüben	1 "	— 15	— 16
Weiße "	1 "	— 15	— 16
Gelbe "	1 "	— 15	— 16
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— 20	— 25
Rettich	1 St.	— 4	— 5
Treibrettich	1 Gbd.	— 8	— 10
Radieschen	1 "	— 3	— 4
Spargel	1 kg	1 30	1 40
Suppenspargel.	1 "	— 80	— 90
Schwarzwurz.	1 "	— 40	— 45
Meerrettich	1 St.	— 15	— 20
Petersilie	1 kg	— 70	— 80
Lauch	1 St.	— 3	— 4
Sellerie	1 "	— 14	— 15
Kohlrabi	1 kg	— —	— —
Feldgurken	1 St.	— —	— —
Treibgurken	1 "	— 50	— 55
Einmachgurk.	100 "	— —	— —
Kürbis	1 kg	— —	— —
Tomaten	1 "	1 40	1 60
Grüne dicke Bohnen	1 "	— —	— —
" Stg.-Bohn.	1 "	— —	— —
" Buschbohn.	1 "	— —	— —
" Prinzeßbohn.	1 "	— —	— —
" Erbsen ohne Schale	1 "	— —	— —
" " mit "	1 "	— —	— —
Zuckerschoten	1 "	— —	— —
Weißkraut	50 "	— —	— —
Weißkraut	1 "	— 28	— 30
"	1 St.	— 40	— 40
Rothkraut	1 kg	— 28	— 30
"	1 St.	— 40	— 40
Wirsing	1 kg	— —	— —
Blumenkohl hies.	1 St.	— —	— —
" (ausländ.)	1 "	— 50	— 60
Rosenkohl	1 kg	— —	— —
Grün-Kohl	1 "	— 16	— 18
Römisch-Kohl	1 "	— 35	— 40
Kopf-Salat	1 St.	— 10	— 12
Endivien	1 "	— —	— —
Spinat	1 kg	— 16	— 20
Sauerampfer	1 "	— 50	— 60
Lattich-Salat	1 "	— 40	— 45
Feldsalat	1 "	— —	— —
Kresse	1 "	— 70	— 80
Artischocke	1 St.	— 50	— 60
Rabacher	1 kg.	— 45	— 50
Eßäpfel	1 "	— 80	1 —
Kochäpfel	1 "	— 40	— 60
Eßbirnen	1 "	— —	— —
Kochbirnen	1 "	— —	— —
Zwetschen	1 "	— —	— —
Kirschen	1 "	— —	— —
" Rhein. Herz-	1 "	— —	— —
" Sauer	1 "	— —	— —
Pflaumen	1 "	— —	— —
Mirabellen	1 "	— —	— —
Reineclauden	1 "	— —	— —
Pfirsiche	1 "	— —	— —
Aprikosen	1 "	— —	— —
Apfelsinen	1 St.	— 5	— 10
Zitronen	1 "	— 5	— 7
Melonen	1 kg	— —	— —
Ananas	1 "	2 —	2 40
Kokosnüsse	1 St.	— —	— —
Bananen	1 "	— 10	— 10
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 "	— —	— —
Kastanien	1 "	— —	— —
Wallnüsse	1 "	— —	— —
Haselnüsse	1 "	— —	— —
Weintrauben (rheinische)	1 "	— —	— —
" (südländ.)	1 "	— —	— —
Stachelbeeren	1 "	— —	— —
Johannisbeer.	1 "	— —	— —
Himbeeren	1 "	— —	— —
Heidelbeeren	1 "	— —	— —
Preiselbeeren	1 "	— —	— —
Gartenerdbeer.	1 "	— —	— —
Walderdbeeren	1 l	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	3 —	4 —
Hecht "	1 "	3 20	3 40
Karpfen "	1 "	2 40	2 60
Schleien "	1 "	3 —	3 20
Barsche "	1 "	— —	— —

		N.Pr. ℳ ₰	H.Pr. ℳ ₰
Bachforell. leb.	1 kg	10 —	10 —
Backfische "	1 "	— 50	— 60
Hummer "	1 "	6 50	8 —
Krebse "	1 "	— —	— —
Schellfisch	1 "	— 80	1 20
Bratschellfisch	1 "	— 50	— 60
Kabeljau	1 "	1 —	1 20
" (Stockfisch gewässert)	1 "	— 50	— 70
Salm	1 "	4 —	9 —
Seehecht	1 "	1 —	1 20
Zander	1 "	1 40	2 80
Lachsforellen	1 "	4 —	5 —
Seeweißlinge (Merlans)	1 "	1 —	1 —
Blaufelchen	1 "	— —	— —
Heilbutt	1 "	2 40	2 80
Steinbutt	1 "	2 40	4 —
Schollen	1 "	1 20	1 40
Seezunge	1 "	4 —	5 —
Rotzunge (Limandes)	1 "	1 20	1 60
Grüner Hering	1 "	— —	— —
Hering gesalz.	1 St.	— 8	— 10
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	8 —	9
Truthahn	1 "	— —	— —
Truthuhn	1 "	— —	— —
Ente	1 "	3 50	4 50
Hahn	1 "	1 50	1 80
Huhn	1 "	2 —	2 50
Masthuhn	1 "	5 50	7 —
Perlhuhn	1 "	— —	— —
Kapaunen	1 "	2 50	3 50
Taube	1 "	— 65	— 75
Feldhuhn, alt	1 "	— —	— —
" jung	1 "	— —	— —
Haselhühner	1 "	1 50	1 80
Birkhühner	1 "	3 —	3 50
Schneehühner	1 "	1 70	1 70
Fasanen	1 "	5 —	5 —
Wildenten	1 "	2 80	3 —
Schnepfen	1 "	4 50	4 50
Krammetsvög.	1 "	— —	— —
Hasen	1 "	— —	— —
Reh-Rücken	1 kg	— —	— —
" Keule	1 "	— —	— —
" Vorderblt.	1 "	— —	— —
Hirsch-Rücken	1 "	— —	— —
" Keule	1 "	— —	— —
" Vorderblt.	1 "	— —	— —
Wildschwein	1 "	— —	— —
Wildragout	1 "	— —	— —
VI. Fleisch. (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. d. Keule	1 kg	1 44	1 52
" Bauchfleisch	1 "	1 32	1 40
Kuh- o. Rindfl.	1 "	1 36	1 44
Schweinefleisch	1 "	1 40	1 60
Kalbfleisch	1 "	1 60	1 90
Hammelfleisch	1 "	1 20	1 70
Schaffleisch	1 "	1 20	1 40
Dörrfleisch	1 "	1 60	1 80
Solperfleisch	1 "	1 60	1 80
Schinken	1 "	1 84	2 —
Speck (geräuch.)	1 "	1 80	1 84
Schweineschmalz	1 "	1 40	1 60
Nierenfett	1 "	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	"	1 60	2 —
" (geräuch.)	"	1 80	2 —
Bratwurst	1 "	1 60	1 80
Fleischwurst	1 "	1 40	1 60
Leber- u. Blutwurst.	"	— 96	— 96
" " geräuch.	"	1 80	2 —
VII. Getreide, Mehl u. Brot rc.			
a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	16 75	18 50
Roggen	" "	13 25	14 50
Gerste	" "	13 25	15 50
Erbsen z. Koch.	" "	22 —	28 —
Speisebohnen	" "	22 —	28 —
Linsen	" "	22 —	30 —
Weizenmehl No. 0	" "	29 —	32 —
" No. I	" "	27 —	28 —
" No. II	" "	26 —	26 —
Roggenmehl No. 0	" "	23 —	24 —
" No. I	" "	21 —	21 —
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 36	— 48
Speisebohnen	1 "	— 36	— 48
Linsen	1 "	— 44	— 56
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 "	— 34	— 42
Roggenmehl	1 "	— 26	— 28
Gerstengraupe	1 "	— 48	— 64
Gerstengrütze	1 "	— 40	— 60
Buchweizengrütz	1 "	— 60	— 70
Hafergrütze	1 "	— 60	— 68
Haferflocken	1 "	— 60	— 64
Java-Reis, mittl.	"	— 40	— 60
" Kaffee, roh	"	2 40	3 —
" " gelb. gebr.	"	3 40	3 60
Speisesalz	1 "	— 22	— 24
Schwarzbrod Langbrod	0,5 "	— 13	— 15
"	1 Laib	— 43	— 52
Rundbrod	0,5 kg	— 13	— 13
"	1 Laib	— 45	— 45
Weißbrod	1 Wasserweck	— 3	— 3
"	1 Milchbrod	— 3	— 3

Wiesbaden, 29. April 1904. Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind **wiederholt Verzögerungen dadurch** eingetreten, daß unzweckmäßige und **in hygienischer Beziehung** verwerfliche Bauplatzeintheilungen **vorgenommen** wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Betheiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53 Das Stadtbauamt.

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung

Auszug.

Unter Bezugnahme auf meine Zirkular-Verfügung vom 28. März d. J. — I. 3574 — setze ich die Magistrate in Biebrich und Hochheim und die Herren Bürgermeister des Kreises davon in Kenntnis, daß die Vormusterung des Pferdebestandes im diesseitigen Kreise nach Maßgabe der Pferdeaushebungsvorschrift vom 1. Mai 1902 (Extra-Beilage zu Nr. 30 des Reg.-Amtsblattes) wie folgt stattfindet:

i. Am 6. Mai d. J., vorm. 10 Uhr in Sonnenberg am Goldsteintalwege für die Gemeinden Sonnenberg, Heßloch und Rambach.

Gemäß Paragr. 4 der Pferdeaushebungsvorschrift vom 1. Mai 1902 ist jeder Pferdebesitzer verpflichtet, seine sämmtlichen Pferde zur Musterung zu gestellen, mit Ausnahme:

a. der unter 4 Jahre alten Pferde;

b. der Hengste;

c. der Stuten, die entweder hochtragend sind, oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben. (Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb der nächsten vier Wochen zu erwarten ist.)

d. der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Gestütbuch" oder den hierzu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers;

e. pp.;

f. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind;

g. der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tage arbeiten;

h. der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen;

i. pp.;

k. die Pferde unter 1,50 m. Bandmaß.

Außerdem kann nur unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten.

Solche Anträge auf Befreiung von der Vorführung sind an mich zu richten.

In den unter c, d, f, g, h und k aufgeführten Fällen sind vom Bürgermeister ausgefertigte Bescheinigungen vorzulegen, bezw. bei hochtragenden Stuten (Ziffer c) auch der Deckschein beizufügen ist.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Thierärzte hinsichtlich zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;

2. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollzählig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Von der Verpflichtung zur Vorführung sind außerdem befreit die Pferde, welche als **dauernd** kriegsunbrauchbar bezeichnet sind, dagegen müssen vorgeführt werden die Pferde, welche als **zeitig** kriegsunbrauchbar bezeichnet sind, sowie diejenigen, welche bei der letzten Pferdemusterung aus irgend einem Grunde gefehlt haben.

Die Magistrate und Gemeindevorstände, im dringenden Behinderungsfalle ihre Stellvertreter, müssen den Musterungen beiwohnen.

Die Magistrate und Gemeindevorstände sind verpflichtet, für die Gestellung der zum Ordnen und Vorführen der Pferde erforderlichen Leute und ferner dafür zu sorgen, daß das Vorführen genau in der Reihenfolge der Vorführungsliste stattfindet. Hierzu ist an der Halfter jedes Pferdes ein Zettel mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, zu befestigen. Kinder oder gebrechliche Leute dürfen zur Vorführung der Pferde nicht verwendet werden; es empfiehlt sich die Verwendung von Leuten, die bei berittenen Waffen gedient haben.

Bei Pferden, welche bereits bei einer früheren Musterung als kriegsbrauchbar bezeichnet wurden, sind außerdem die nach dem Muster Anlage B der Pferdeaushebungsvorschrift unter Verantwortlichkeit der Magistrate und Gemeindevorstände die bereits ihnen zugegangenen farbigen Bestimmungstäfelchen anzubringen. Die Befestigung der Täfelchen geschieht an dem linken Backenstück der Halfter.

Die Pferde müssen gezäumt, im Uebrigen aber blank (ohne Geschirre) vorgeführt werden. Schläger und bissige Pferde müssen ausdrücklich als solche bezeichnet werden, um Unfällen vorzubeugen.

Eine Ausfertigung der Vorführungsliste erhalten die Magistrate und Gemeindevorstände nach Beendigung der Musterung zurück.

Zur Beseitigung von Zweifeln mache ich darauf aufmerksam, daß die Größe der Pferde vor dem Musterungstermine durch den Magistrat oder Gemeindevorstand festzustellen ist und zwar durch Messung des Pferdes von der Fußsohle des Vorderfußes bis zum Widerrist.

Die hierzu erforderlichen Centimetermaße haben die Gemeinden zu beschaffen. **Die Pferde aus Bezirken, welche aus mehreren Gemeinden bestehen, gelangen in der Weise zur Vorführung, daß zu den in der Nachweisung angegebenen Zeitpunkten die Pferde der zuerst genannten Gemeinde, sodann in Zwischenräumen von je einer viertel Stunde dann Pferde der anderen Ortschaften in der in dem Geschäftsplan angegebenen Reihenfolge an dem Gestellungspunkte eintreffen.**

Eine Prüfung der Fahrzeuge findet in diesem Jahre **nicht** statt.

Die Magistrate und Gemeindevorstände derjenigen Orte, in denen die Musterungen abgehalten werden, ersuche ich zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung die erforderlichen Polizeibeamten zu beordern. Auch wird mindestens ein Gendarm zur Stelle sein. Ferner haben die Magistrate bezw. Gemeindevorstände dem Kommissar einen schreibgewandten Mann zur Verfügung zu stellen.

Schließlich ersuche ich den Inhalt dieser Bekanntmachung auf ortsübliche Weise mehrmals zur Kenntnis der Beteiligten zu bringen.

Wiesbaden, den 2. April 1904.

Der Königliche Landrat,
J. V.: **v. Ruperti.**

J.-Nr. I. 3622.

Wird veröffentlicht.
Sonnenberg, 21. April 1904.

9435 Der Bürgermeister: **Schmidt.**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die den Interessenten bereits zugegangenen schriftlichen Ladungen und Verhaltungsmaßregeln wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, das das Impf- und Wiederimpfgeschäft am

Dienstag, den 3. Mai 1904,
Nachmittags 2 Uhr,

und der Impfschautermin am

Dienstag, den 10. Mai 1904,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathaussaale stattfindet.

Sonnenberg, den 29. April 1904.

9850 Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung

Interessenten werden hierdurch auf die in der Extra-Beilage zum Amtsblatt Nr. 30 der Königl. Regierung zu Wiesbaden — vom 23. Juli d. J. — zum Abdruck gelangte **Polizei-Verordnung betr. den Verkehr mit Mineralölen** vom 18. Juni 1903 mit dem Bemerken ausdrücklich hingewiesen, daß mit dem Tage des Inkrafttretens der Provinzial-Polizei-Verordnung **(1. Oktober 1903)** wie in § 15 angegeben, für den hiesigen Regierungsbezirk erlassene gleiche Verordnung vom 5. Juni 1883 außer Wirksamkeit tritt.

Wiesbaden, den 27. Juli 1903.

Der Polizei-Präsident. In Vertr.: **Falcke**

„Wird veröffentlicht".
Wiesbaden, den 26. April 1904. 9880

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck**

Bekanntmachung.

Interessenten werden hiermit darauf hingewiesen, daß am 1. Jan. 1904 das Gesetz, betreffend **Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben** vom 30. März 1903 (R.-G.-Bl. S. 113) in Kraft tritt und die zur Ausführung desselben von den Herren Ministern für Handel und Gewerbe, der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Innern erlassene Anweisung vom 30. November d. J. demnächst in Form einer Beilage im Regierungsamtsblatt (Frankfurter Amtsblatt) veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 16. Dez. 1903.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck**

„Wird veröffentlicht." 9879
Wiesbaden, den 26. April 1904.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck**

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigesetzten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.
" 5 " " 13,50 "
Kiefern-Anzündeholz per Sack 1,— "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem **Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegengenommen.**

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Ansta gefödertr wird. 201

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen (3300 Mitgl.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von **40 Jahren.** — Altersgrenze: **48. Lebensjahr.**

600 M. Sterberente werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermög.-Lage der Kasse ist hervorragend günstig. (**Reservefond** z. Zt. **86,000** Mk.) **Bis Ende 1903 gezahlte Renten Mk. 234,318.—.** Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil,** Porstr. 15; **Stoll,** Zimmermannstraße 1; **Lenius,** Hellmundstraße 5; **Ernst,** Philippsbergstr. 37; **Ehrhardt,** Westendstr. 24; **Geissler,** ...straße 6; **Groll,** Bleichstr. 14; **Halm,** Römerberg 14; **Mühl,** Kirchgasse 11; **Reusing,** Bleichstraße 4; **Ries,** Friedrichstraße 1.; **Schleider,** Steingasse 29; **Sprunkel,** i. F. Zingel Nachf., Burgstraße 2; **Steinritz,** Friedrichstr. 12; **Wittmann,** Schulberg 9, sowie beim Kassenboten **Noll-Houssong,** Albrechtstraße 4.

Telephon 3083. englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern
mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.

Aerztlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden rc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
Badhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.
3226 **Hugo Kupke.**

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats für stark drängenden Verkehr bei der **Nassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatsschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein. 696

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank. Keßler.

Nassauische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe **Spareinlagen** an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit **3—4%** p. a. 6088

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Zwecks Fortführung der Gasleitung bleiben die Bierstadterstraße und die Mühlgasse vom 2. Mai l. J. ab bis auf Weiteres polizeilich gesperrt.

Sonnenberg, 29. April 1904. 9936

Die Ortspolizeibehörde:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfes an I. Qualität **Nußkohlen** in Säcken und **Petroleum** für das Rechnungsjahr 1904 soll im Submissionswege vergeben werden.

Postmäßig verschlossene Offerten beliebe man bis spätestens zum 7. Mai l. Js., Nachmittags 5 Uhr, bei hiesiger Bürgermeisterei anzubringen.

Die Anlieferung hat nach Bedarf an die von dem Unterzeichneten anzugebenden Stellen loco Sonnenberg zu erfolgen.

Sonnenberg, den 29. April 1904.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

9937

Große Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Testamentsvollstreckers versteigere ich am

Dienstag, den 3., und Mittwoch, den 4. Mai cr.,

jeweils Morgens 9½ und Nachmittags 3 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

das gesammte sehr gut erhaltene Nachlaß-Mobiliar der Frau Rentner Virnich, verw. Firmenich, hier, als:

1 Salon Garnitur, best. aus: Sopha, 2 Sessel, 6 Stühlen mit Plüschbezug und dazu pass. Portièren, **1 compl. Nußb. Schlafzimmer Einrichtung,** best. aus 2 Betten, Spiegelschrank, 2 Waschtoiletten, 2 Nachttischen und Handtuchständer, **1 compl. Nußb. Eßzimmer-Einrichtung,** best. aus: Büffet, Divan mit Spiegel-Aufbau, Servante, Ausziehtisch u. 12 Stühle, **1 Pianino, 1 Kassenschrank, 3-theil. Spiegelschrank,** Nußb.-Kleider- und -Wäscheschränke, Vertikow, **Mah. Silberschrank** mit Spiegelscheiben, Mah.-Toilette, Waschkommoden mit und ohne Spiegelaufsätze, Nachttische mit u. ohne Marmor, Garderobe- und Handtuchständer, Sopha u. 2 Sessel mit Moquetbezug, Nußb.-Herren-Schreibtisch mit Sessel, Nußb.-Bücherschrank, runde, ovale, viereckige Ausziehtische, Näh- u. Nippstische, Stühle, Polster und Schaukelsessel, Spiegel, **Oelgemälde** und sonst. Bildern, **Gaslüstres, Gasampel,** Ständer-, Tisch- und Hängelampen, **Teppiche,** Vorlagen, Läufer, **Spachtel- und andere Gardinen, Portièren, Kirchgewähre,** geschnitzter Wanduhr, Pendule, Regulator, große Anzahl **Bücher,** Meyer's Lexikon, große Partie **Glas, Porzellan, Krystall,** Kaffee- und Eßservice, Nippsachen, **Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände** aller Art in **Silber, Christofle** etc., **Gold- und Schmucksachen, Brillanten, große Partie sehr schöner Bett- und Tischwäsche, Handtücher, Tisch- u. Bett-Ueberdecken, Handarbeiten,** Sophakissen, **sehr schöne Frauenkleider, Pelze, Leibwäsche, compl. Küchen-Einrichtung,** Gasherd, Kupfer und anderes Küchen- u. Kochgeschirr, Reise- und Handkoffer, Füllofen und noch viele sonstige Haushaltungs-Gegenstände aller Art;

ferner im weiteren Auftrage:

eine Anzahl alter und neuer Oelgemälde, Aquarelle, Kupferstiche, Miniaturen, Porzellane, darunter circa 150 alte Wandteller, Bronzen, 1 Sèvres-Garnitur mit 2 Leuchtern, 1 Perser Teppich, 2 Gobelins, 1 elektr. Beleuchtung (Traube), Zinn, Glas, 1 Anzahl Gartenmöbel (Tische und Stühle), 2 Schlafzimmer-Einrichtungen mit je 1 Bett und verschiedenen sonstigen Mobilien

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände können am Montag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr besichtigt werden. 9932

Wilhelm Helfrich,
Schwalbacherstraße 7. — **Auctionator u. Taxator.**

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag,

den 2. Mai, Vormittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich infolge Auftrags die mir übergebenen, nachverzeichneten, gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, in meinem Versteigerungssaale,

12 Marktstraße 12, 1. Etage,
vis-à-vis dem Rathskeller.

2 nußb. Betten mit Roßhaarmatratzen, lackirte Betten, Spiegelschränke, 2 Vertikow, Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Schreibsekretär, Bücherschrank Kameltaschen-Divan, nußb. Büffet, Ausziehtisch mit 4 Einlagen, eing. Sopbas, Sessel mit Plüschbezug, Ottomane mit Decke, runde-, ovale- und viereckige Tische, Deckbetten und Kissen nußb. Kinderbett, 2 eleg. Kinderwagen, Pfeiler- und andere Spiegel, großen 2-thür. Garderobeschrank, **photogr. Apparat, Herren- und Damenfahrrad,** Blumengestell Balkonmöbel, Rohr- und andere Stühle, Regulator-Uhr, Näh- und Spieltische, Füllofen, Etageren, Triumphstuhl, bequemer Ruhesessel mit Moquetbezug, Serviertische Teppiche, Kleiderpuppe, Bilder noch gut erhaltene **Leder-Reisetaschen- und Koffer,** Flur-Ampel Linoleum, Vorlagen, Läufer, Portieren, Tischdecken, Kofferdecke, gut erhaltenes Weißzeug, Damen-Kleidungsstücke, Lampen, 2 Küchenschränke, Anrichte-, Glas-, Porzellan-, Küchen- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion. 9939

Georg Jäger,
Taxator u. Auktionator. Wohnung Schwalbacherstr. 27.

Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden.
Versteigerungen werden unter coulanten Bedingungen stets übernommen.

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 380a

Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergasse 21

Damen-Confections-Versteigerung.

Im Auftrage der Firma **Meyer-Schirg** versteigere ich

nächsten Montag, den 2. Mai cr.,
Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr

anfangend, in meinen Auctionssälen,

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachverzeichnete **hochfeine Confection,** als:

Costüme, Blousen in Seide und Wolle, Jaquetts, Capes, Kinderkleider, Kindermäntel und Morgenröcke,

meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernhard Rosenau,
Auctionator und Taxator.
Büreau und Auctionssäle 3 Marktplatz 3,
an der Museumstraße. 9915

NB. Versteigerungen aller Art werden unter coulanten Bedingungen jederzeit übernommen und stelle hierfür meine an hiesigem Platze größten Auctionslokalitäten **gratis** zur Verfügung. D. O.

Große Schuhwaaren-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 3. Mai und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, läßt Herr **Friedrich Vogel wegen vollständiger Geschäftsaufgabe** in meinem **Versteigerungssaal,**

12 Marktstraße 12, 1. Etage,
vis-à-vis dem Rathskeller,

nachverzeichnete hochfeine Schuhwaaren, als:

Damen-: Knopf- und Schnürstiefel in Chevreaux, Boxcalf u. Kalbsleder, schwarz u. gelb, Spangenschuhe, Damen-Zugstiefel, Knopf- und Schnürschuhe, Pantoffel,

Herren-: Zug-, Haken und Schnürstiefel in Chevreaux, Boxcalf und Kalbsleder, schwarz und gelb, Arbeitsschuhe, Schafttstiefel, Zug- und Schnürschuhe, Pantoffel,

Hochfeine: Knaben-Schnürstiefel, Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel, Kinder-Knopf- und Schnürstiefel, Kinder-Schnür-, Spangen- und Knopfschuhe in Chevreaux, Boxcalf, und Wichsleder, Kinder- und Mädchen-Pantoffel, kleine Kinderschuhe

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sämmtliche zur Auktion gelangenden Schuhwaaren sind nur prima Qualität.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger.
Auktionator u. Taxator.
9940 **Wohnung: Schwalbacherstraße 27, 1.**

Versteigerungen werden unter coulanten Bedingungen stets übernommen. D. O.

Zu verkaufen

durch den Eigenthümer
Max Hartmann, Schützenstraße 3,
oder durch jeden Agenten:

Villa Nerobergstr. 9 m 10 bis 12 Zimmern, elektr. Licht, reichl. Comf. etc.

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachthal) 9 bis 12 Zim., hochfein, mit 130 Ruthen, Garten, Centralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, eventl. auch zu vermiethen.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zim. auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Centralheizung, elektr. Licht etc., auch zu vermiethen.

Villa Schützenstrasse 1, 8—10 Zim., hochelegant eingerichtet und ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage etc.

Villa Schützenstrasse 1a, 6—8 Zim., elektr. Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage etc.

Villa Schützenstrasse 3a, 6—8 Zim. schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne Ausst., m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- und Nebentreppe und Closets, ganz vermiethet, sehr rentabel, 32 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus), 7-Zim.-Wohnungen, mit reichem Zubehör 48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renovirt, an Haltestelle der elektr. Bahn, für Mk. 30,000.

Villa Wiesbadenerstrasse 37a, vor Sonnenberg, neu, m. 6 bis 8 Zimmern, ca. 40 Ruthen Garten, schön angelegt, an elektr. Bahn, für Mk. 50,000.

Anfragen wegen Besichtigung und Bedingungen wolle man gefl. nach Schützenstraße 3, P., richten und können dort Zeichnungen der Villen eingesehen werden. 3958

Villa Tannenburg,

Hotel-Restaurant und Fremden-Pension,

zwischen der Eisernen Hand und Hahn im Taunus, mitten im herrlichen Tannenwald. 1403

Besitzer: **J. Schröder.**

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

In der Nähe einer **Kurstadt** im Taunus (Bahnstation) ist ein 1stöckiges Wohnhaus, Scheune, Stallung, Remise, abgeschl. Hof mit sämmtl. Inventar, sowie 30 Morgen Acker- und Wiesenland, für 30 000 Mk. mit einer Anzahlung v. 10 000 Mk. wegen Gesundheitsrücksichten sofort zu verkaufen. Verkäufer ist bereit, ein Jagdantheil, falls Käufer Lust dazu hat, an denselben abzutreten. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Unweit Wiesb. (Bahnstation) ist eine **Mühle** m. verschied. Mahlgängen, Backofen, Ställen, Scheune, Remise, 5—6 Morgen Garten und Wiesen, mit Inventar für 35 000 Mk. zu verkaufen. Die Mühle hat vollständige Wasserkraft das ganze Jahr und wird das Besitzthum sich auch für andere Geschäfte sehr gut eignen. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. **Etagenhaus,** westl. Stadttheil, mit 3- u. 4-Zim.-Wohn., für 118 000 Mk., sowie ein neues mit allem Comf. ausgest. **Etagenhaus,** südl. Stadtth. m. 3- u. 4-Zim.-Wohn., Laden u. s. w. für 135 000 Mk., mit einem Ueberschl. von ca. 1600 Mk., ferner ein **Eckhaus,** gute Lage, mit 2 × 4-Zim.-Wohn., 2 Läden, für 130,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat Eckladen mit 3-Zim.-Wohn. vollst. frei. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schönes **Haus** mit 2 × 3-Zim.-Wohn., Hinterh. mit Werkst. u. s. w., Nähe der Emserstr., für 112 000 Mk., mit einem Ueberschl. von ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schönes **Etagenhaus,** westl. Stadtth., m 2 × 3-Zim.-Wohn., Thorfahrt, Werkstatt, Bierkeller u. s. w., für 98 000 Mk., mit einem Ueberschl. von ca. 1200 Mk., sowie ein **Etagenhaus** mit Laden u. Werkst. (Kurviertel), für 70 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine **Etagen-Villa,** Nähe des Waldes und Haltestelle der elektr. Bahn, mit ca. 10 Zimmern u. Zubehör, kl. Garten, für 52 000 Mk., ferner eine mit allem Comf. ausgest. **Etagen-Villa** mit 14 Zim. und Zubehör, groß. Garten-Terrain 8 ar 86 qm, Nähe Frankfurterstr., für 145 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schöne **Villa** (Kurlage) mit 10 Zimmern u. Zubehör, großen Obst- und Ziergarten, Terrain 50 Rth., für 112 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Villa, in der Nähe der Bierstadterstr., mit 14 Zim. und reichl. Zubehör., schönem Garten-Terrain, 34 Rth., für Pension und Herrschafts-Villa passend, Wegzugs halber für 105 000 Mk., ferner eine Anzahl **Pensions-** und **Herrschafts-Villen,** in den versch. Stadtth. und Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In **Hochheim** ist ein schönes **Etagenhaus** mit Thorfahrt und Weinkeller, für Wein- oder Flaschenbierhandlung passend, welches sich aber auch, da Eckhaus, für Ladengeschäfte eignet, für 27 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In **Schierstein** ist ein rentabl. **Haus** mit Vorderhaus, großem Hof, Stallung, Hinterhaus mit Garten, als Geschäftshaus passend, für 20 000 Mk., mit einer Anzahlung v. 3000 Mk., sowie verschiedene kl. **Landhäuser** mit Garten, in der Preislage von 12 500, 14 500, 18 000 bis 32 000 Mk., in Schierstein und Eltville, zu verkaufen durch 657
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Villa Nerobergstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der Elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Rüdesheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billigst durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentirt nach Abzug aller Unkosten einen Ueberschuß von 2000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Neues Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preis von 38,000 Mk., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Haus mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, Webergasse, rentirt Laden und Wohnung frei, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage Anzahlung 10,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Mansarden, am neuen Central-Bahnhof, für **Hotel-Restaurant** eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite **Hypotheken** werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch
7264 **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Friedrich Becker,

Moritzstrasse 2.
Inhaber:
Gebrüder **Friedr. u. Ferd. Becker,**
Fachmechaniker.

Nähmaschinen, Fahrräder, Motorwagen.

Gegr. 1867 — **Reparatur-Werkstätte.** — Telephon 2684.

Fahrräder
der weltberühmten Marken:
„Dürkopp's Diana",
„Cleveland" und „Veritas"
mit und **ohne** Kette, sowie **Freilauf, veränderliche Uebersetzungen** zu überraschend **billigen** Preisen.
Teilzahlung. — Reelle Garantie.
Ersatz- u. Zubehörstücke, Glocken, Laternen etc.
Reparatur-Werkstätte, Pneumatic's.

Motorwagen:
Benz-„Parsifal", Modell 1904,
erregten auf den kürzlich stattgefundenen Ausstellungen in Paris und Frankfurt a. M. grosses Aufsehen und wurde ein solcher Wagen von **Sr. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preussen** zur sofortigen Lieferung **telegraphisch bestellt** und schon abgeliefert! Motorzweiräder.
„Dürkopp's" **Last-, Lieferungs-** und **Personenwagen.**
Benzin- u. Oel-Station. Reparatur-Werkstätte.

nur allererste Fabrikate,
wie „Veritas" (vor- und rückwärts nähend, stopfend und stickend), **Electra-, Dürkopp-, Ringschiff-, Schwingschiff-** und **Centralspulenmaschinen** in allen Ausstattungen für Familien und Gewerbebetrieb. Billigste Preise.
Langjährige Garantie. — Bequeme Teilzahlung. — Nadeln Oel, Ersatzteile.
Reparaturen
an allen Systemen werden fachmännisch und billigst ausgeführt!
„Schreibmaschinen", „Caligraph", „Smith Premier" etc. **Reparaturwerkstätte für alle Systeme.** 9884

Restaurant Wies, Rheinstrasse 51.
Besitzer: **Wilhelm Back.**
Feinstes Berliner Tafel-Weissbier, Mathäser-Bräu, Culmbacher Petzbräu und **Germaniabräu.**
Reine Weine. Ia. Apfelwein. Liqueure.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Telephon No. 3027. 9885

Parketbodenfabrik
liefert
Parket- & Riemen-Fussböden
in allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.
Specialitäten:
Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, **Treppen.**
Vertreter: **Chr. Hebinger.**

Anzündeholz, per Centner Mk. 2.20.
Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**
Bestellungen werd. auch entgegengenommen durch **Ludwig Becker,** Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11 14 7

Mitteldeutsche Creditbank
Filiale Wiesbaden.
45 Millionen Aktienkapital.
Jetzt Friedrichstrasse 6. Telefon No. 66.
Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Stahlkammer mit Safes-Einrichtung. 488

DEUTSCHES REICHS-ADRESSBUCH
von
Rudolf Mosse

2 Millionen Adressen aus 40000 Orten: sämtliche Kaufleute und Industrielle, Aerzte, Rechtsanwälte, Hotels etc. Das D. R.-A. ist das **einzige** vollständige, zuverlässige und billige Gesamt-Adressbuch Deutschlands. Unentbehrlich für jedes kaufmännische Geschäft. — Prospekt gratis. — *Ausgabe 1904 ist vergriffen.*
2 Bände — 5500 Seiten — Preis 30 Mk.
Die Subskription auf die im Herbst 1904 erscheinende Ausgabe 1905 ist eröffnet
Subskriptionspreis 20 Mk. (franko 21.50 Mk.)
Man hüte sich vor ähnlich firmierenden minderwertigen Unternehmungen.
Verlag des Deutschen Reichs-Adressbuchs G. m. b. H., Berlin SW. 19

1438

Ulm a. D.
Münster-Hotel.

Neues Haus I. Ranges.
Ausstellungsräume, mässige Preise.
Seit 1. April neue Leitung.
I. V. des Pächters:
Kienzle,
Eigenthümer des Hauses.

Schönheit
verleiht ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles dies bewirkt nur: **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
von **Bergmann & Co.,** Radebeul
mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd** à St. 50 Pf. bei: 1146
Otto Lilie, Drog., Moritzstraße 12.
Joh. B. Willms, Michelsberg 32.
C. Portzehl, Rheinstr. 55.
A. Berling, Drog.
Ernst Kocks, Sedanplatz 1
A. Berling, Drogerie.
Th. Seulberger, Schulg. 7.

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke
ergiebt bei leichter Handhabung, durchaus zuverlässig, die **berühmte Bielefelder Plättwäsche.** Oberhemden, Kragen und Manschetten werden prachtvoll.
Packete: ½ Kilo. 25 Pfg. ½ Kilo. 50 Pfg.
2½ Kilo-Packung billiger.
Zu haben in den meisten **Drogen-, Colonialwaren und Seifengeschäften.**

Eine gebrauchte
Bohrmaschine
billig abzugeben 9839
Luisenstraße 41.

Schau hin

wo du willst! Alle Mädchen wichsen jetzt ihre Schuhe mit Gaiop-Crême **Pilo.** 14 87 66

Flechten, Hautausschläge, Gesichtsröte, Entzündungen, Geschwüre, offene Beine, Wundsein, aufgesprungene Haut, Frostbeulen, Brandwunden 2c. beseitigt in geeigneten Fällen die von hervorragenden Aerzten empfohlene
Wenzelsalbe.
Prämiirt mit Verdienstkreuz, rothe Kreuz- u. gr. gold Medaillen. Erfolg durch zahlreiche Atteste nachweisbar.
Erhältlich in den Apotheken. Preis 1 Mark. Wiesbaden: Hauptdepot **Viktoria-Apotheke.**
Rpt.: Myrrhe 2, Camphor 1,75, Weihrauch 1,75, Terpentin 1,05, Peru-Balsam 0,875, Bleiweiß 0,875 Olivenöl 10, Fett 9,6, Wachs 7, Rosenöl 0,01 gr. 194/128

Doppel-Leitern
für das Baugewerbe etc.
„3 Jahre Garantie"
offerirt die Fabrik:
Chr. Nassauer & Sohn, Wiesbaden
Pfl. Zeugnisse.

Versende:
30 Ltr. Weißwein zu M. 12.—
30 Ltr. Rothwein zu M. 13.50
gegen Nachnahme. Faß leihw. u. franko zurück zu senden.
Fr. Brennfleck,
Weingut Schloß Kupperwolf,
Edesheim, Pfalz. 605/90

Turn-Verein.

Sonntag, den 8. Mai, nachmittags 1 Uhr (bei günstiger Witterung), findet unser
Anturnen
auf unserem Turnplatz, im Distrikt „**Atzelberg**" statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen.
Gemeinsamer Abmarsch: Nachmittags 1½ Uhr vom Vereinslokal, Hellmundstraße 25.
Unsere verehrlichen Mitglieder werden gebeten, sich hieran recht zahlreich zu beteiligen.
9883 **Der Vorstand.**

Für Frauen!

Auf vielseitiges Verlangen wird am **Dienstag,** den 3. Mai, abends 8 Uhr, im Saale „**Logenplatz**" ein
2. u. letzter Vortrag
über eine **neue leichte** Methode des Glanzbügelns stattfinden, wobei viel Wissenswertes und Nützliches erklärt wird.
Entree 50 Pfg., 2. Platz 25 Pfg.
Am **Montag,** den 2. Mai, wird in **Bingen,** im Saale des **Kath. Vereinshauses,** um 4 Uhr Nachmittags, und in **Rüdesheim** in der **Turnhalle** um 8 Uhr Abends der Vortrag stattfinden.
Auf Wunsch mehrerer Frauen findet am Dienstag, den 3., Mittwoch, den 4. und Donnerstag, den 5. Mai, täglich von 3 Uhr Nachmittags ein vollständiger Unterrichtskursus im Glanzbügeln statt, mäßiges Honorar. Von 2—3 Uebungsstunde zum Auftragen des Glanzes an eigene mitgebrachte gebügelte Wäsche. Preis 2 Mk.
Anmeldungen Kirchgasse 21, 2. Etage rechts.

Verein der Künstler und Kunstfreunde,
Wiesbaden, E. V.
Donnerstag, den 5. Mai, Abends 8½ Uhr, pünktlich im „**Tannhäuser,** Bahnhofstraße 8 (Eingang durch das Restaurant)
ordentliche
Mitgliederversammlung.
Die Tagesordnung ist in den Anzeigen vom 26. Februar mitgeteilt.
Unsere Mitglieder werden um zahlreiches und pünktliches Erscheinen dringend gebeten.
9900 **Der Vorstand.**

Nassauer Hof, Sonnenberg.
Haltestelle der elektischen Bahn, beliebter Ausflugsort. Prima ländliche Speisen, **naturreine, ausschließlich bei Winzervereinen gekaufte Weine,** einen **vorzüglichen Apfelwein.** Jeden **Sonntag** große **Tanzbelustigung.** Großer luftiger, mit vollständig **neuem Parquettboden** hergerichteter **Saal,** welcher auch Wochentags an Privat-Gesellschaften zu vergeben ist. 1426
Hochachtungsvoll
Der Besitzer: Wilh. Frank.

Dilettanten Verein „Urania".
Heute Sonntag, 1. Mai, Abends 8 Uhr, im festlich dekorirten „**Kaisersaale**", Dotzheimerstraße 15, arrangirt von Frauen und Jungfrauen des Vereins:
Großes Frühlings-Nachtfest,
bestehend in:
Theater, Concert und Ball.
Eintritt 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pf.
Das Fest findet bei **Bier** statt.
Tanz frei.
Zu diesem schönen Feste ladet höflichst ein 9930
Das Fest-Comitee.

Bettfedern
Betten, Barchent
kauft man am besten und billigsten im
Wiesbadener Bettfedernhaus
Mauergasse 15.
Einziges Specialgeschäft am Platze.
Grösstes Bettfedern-Lager. 8016

Welt-Ausstellung Paris 1900.

Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Gritzner-Nähmaschinen sind mustergültig in Qualität.
Gritzner-Nähmaschinen sind hochfein in Ausstattung.
Gritzner-Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit.
Gritzner-Nähmaschinen sind vorzüglich zum Sticken geeignet.
Gritzner-Nähmaschinen sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

Unentgeltliche Stickkurse

in der **modernen Kunststickerei** werden **jeden Dienstag** und **Freitag Nachmittag** in unserem Geschäftslokale für unsere Kunden abgehalten.

Gritzner-Electromotoren für Nähmaschinen.

Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Theilen, Oele etc.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft.

Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.

Ellenbogengasse 16 **Ellenbogengasse 16.** 3002

Die schönsten Neuheiten.

Sonnenschirme

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Ueberziehen und Reparaturen billig.

de Fallois, Hofschirmfabrik,
10 Langgasse 10. 8365

Lieferant des Beamtenvereins. Telefon 2449.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Spedition. Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

Verpackung unter Garantie von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke Möbel, Koffern, Kisten etc. in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien

Lager-Häusern die grössten am Platze Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Frauenarbeitsschule

Zimmermannstrasse 3.

Unterricht in allen **praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten.**
Uebernahme von **Malereien, Aufzeichnungen u. Stickereien jeder Art.**
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. Sprechstunden **vormittags von 11** bis **½1 Uhr** und **nachmittags von 4–6 Uhr.**

Anna Bäppler,

8821

Akademische Zuschneide-Schule von Frl. J. Stein,

Bahnhofstrasse 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht faßl. Methode, Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. u. eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rocksch. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 6332

Großer Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäftes

10 bis 20% Rabatt

Es sind auf Lager alle Neuheiten über 100 Stück Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Triumphstühle, Sand- und Leiterwagen, sämmtliche Spielwaaren; ferner praktische Haushaltungssachen: Fensterleder, Schwämme, Treppenlettern, Bürstenwaaren, Scheuerartikel, Marktaschen, Marktkörbe, Netzen, Schulranzen, Reisekörbe, Handkoffer.

Große Ladenschränke mit Glasschiebethüren, Erkereinrichtung wie neu sehr billig. 7133

Wegen baldiger Räumung des Ladens, benutze jeder die günstige Gelegenheit.

Saalgasse 10. **Saalgasse 10.**

MÜLLER's
Palmitin-Seifenpulver

Bestes Reinigungsmittel von **unübertroffener Waschkraft**, macht die Wäsche **blendend weiss**, ohne Hände und Gewebe anzugreifen. Alleiniger Fabrikant:

Joseph Müller · Seifenfabrik
— LIMBURG A. L. —

Packet à 15 Pf.
Ueberall erhältlich.

Amerikan. Glanzstärke

mit Schutzmarke **Globus** von der **Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft in Leipzig** gibt die schönste Plättwäsche. Ueberall vorrätig in roten Paketen à 20 Pfg. 595/89

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein

Uhren-, Goldwaren-Geschäft und Reparatur-Werkstätte

von

Schwalbacherstr. 15 nach 37

verlegt habe. Kein Laden, Parterre-Geschäft.
Specialität: **American Watches und Repitition-Uhren. Marke Welt-Uhr.**
Reparaturen wie bekannt gut und billig.
Feder 1 Mk., Uhr reinig. 1,25, Glas 25, Schlüssel 5 Pf.
Gustav Frank, Schwalbacherstr. 37, Pt.,
zwischen Mauritiusstraße und Michelsberg.
Wetterbarometer gratis!!! 8397

! Alkoholfrei ! ! Alkoholfrei !

Hopkos, hell u. dunkel **20** Pf. d. Fl. m. Gl.
Goldelse **20** " " " " "
Doetsch's Malztrank, unübertroffenes Stärkungsmittel für Kranke, Genesende u. Kinder. Bester Ersatz für Malzextrakt. Aerztlich empfohlen. **30** Pf. d. Fl. m. Gl.
Apfelgold, reiner, perlender Apfelsaft mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack **40** Pf.
Apfelpunsch, hervorragendes Gesundheitsgetränk aus Aepfeln, Malz und Hopfen. **50** Pf.
(Die Flasche mit (9/10 Liter) mit Glas.)
Bilz, giebt mit 9 Teilen kaltem Wasser gemischt, ein vorzügliches Erfrischungs- Tafel- u. Gesundheitsgetränk, mit warmem Wasser ein wohlschmeckendes Ersatzgetränk für Grog **2** Mk.
(Die Flasche 1/1 Liter für ca. 40 Glas reichend.)

Zu haben in den Niederlagen oder frei ins Haus geliefert von

Carl Doetsch,

Telephon 3070 **Wiesbaden** Adolfstraße 5. 6705

Directrice,

lange Jahre im Ausland, empfiehlt sich im Anfertigen von Gesellschaftskl., Straßenkl., Reformkl. 2c. elegant und chic bei billiger Berechnung. Costumröcke von 6 Mk. an. In- wie ausländische Journale vorhanden. 5451

Albrechtstraße 23, Part., a. d. Adolfsallee.

Nassauische
Hauptgenossenschaftskasse
Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3,376,000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsantheile am 31. Dez. 1903 **Mk. 186,574.51**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von **3½%**. — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9–12½ Uhr. 8730

Versteigerung

von Flaschenweinen
zu Schloß Reichartshausen bei Hattenheim i. Rhg.

Donnerstag, den 19. Mai 1904, nachm. 1 Uhr, läßt die

A. Wilhelmj

Act.-Ges. in Liq.

eine auserwählte Kollektion feiner und hochfeiner **Flaschenweine** verschiedener Jahrgänge und Lagen, bis zu den **feinsten Auslesen** öffentlich versteigern.

Taxen: Mk. 1.— bis Mk. 18.—.

Probetag für die Herren **Kommissionäre** am **11. Mai, allgemeine Probetage am 16., 17. und 18. Mai** zu **Schloß Reichartshausen.** 1399

Näheres besagen die Versteigerungslisten.

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig * praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in **Wiesbaden** bei: **C. Koch**, Papierlager, Ecke des Michelsbergs; **Carl Hack**, Schreibmaterialienhandl., Rheinstr. 37; **Louis Hutter**, Kirchg. 58; **P. Hahn**, Papeterie, Kirchg. 51; **Wilh. Sulzer Nachf.**, Marktstr. 10, Hotel „Grüner Wald"; **W. Hillesheim**, Kirchg. 40; **Ludw. Becker**, Gr. Burgstrasse 11; **Carl Braun**, Michelsberg 13; **Ferd. Zange**, Marktstrasse 11; **S. Nemecek**, Bleichstr. 43; **Carl Michel**, Querstrasse 1 und **Ph. Schumacher**, Schwalbacherstr. 1. — In **Biebrich** bei **Gg. Schmidt**. — In **Kachenburg** bei **C. Rosenau.** 1264

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Kapellmeister Marco Grosskopf,
Villa Unkel, Emserstraße 20

erteilt **Unterricht** in **Klavier, Musiktheorie** und **Compositionslehre.** 8886

Speziell: **Partienstudium** (Oper u. Operette), sowie **Nachstudien** für Sänger und Sängerinnen — Ensembles.

Cursus für Chorsoliüler.

Sprechstunden: Tägl. 9—11 Uhr Vorm.

PATENT

Telep. 2803 · Ausk. Patente · Gebrauchsmuster · Warenzeichen · Rat. Verwertung · Ausführl. Prospekte

Louis Golle. Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. — **Blinden-Heim** Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer**, Strohseile 2c.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 365
Kostenfreie Beschaffung von Miethe- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Möblirtes Zimmer mit Pension
von einem Beamten auf 10 Urlaubstage im Mai **gesucht**.
Gefl. Offerten **F. S. postl. Neckargemünd.** 1386

Wohnung
von 6—7 Zimmern und Zubeh., an guter Geschäftslage, für Zahnarzt passend, per sof. zu miethen gesucht. Ausführliche Offert. mit Skizze und Preis u. **„A. H. 7" postl. Bad Pyrmont.** 1387

Sch. Wohn., 3—4 Z., von alt. Ehepaar in g. ruh. Hause, hier od. in nächster Umgegend, z. Okt. zu miethen ges. Offert. mit Preis u. **L. E. 9746** an die Exped. d. Bl. 9747

Einfach möbl. Zimmer
gesucht im Pr. v. 12—15 M. per Mon. Off. mit Preisangabe an J. Völkening, Kirchg. 15. 9834

Vermiethungen.

Ecke Adelheid- u. Schierneiner-straße 2 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 9369

Villa Parkstraße 39
per 1. Juli für 3000 Mk. zu verm. Näh. Parkstr. 17. 7624

Parkstr. 20 ist die Bel-Etage, enth. 9 Zim. nebst Mans., Küche u. Waschküche, zu verm. Die Villa liegt in hübschem alt. Garten in den Kuranlag. u. ist m. Centralheiz. u. elekt. Beleucht. versch. Anzusehen v. 11—1 Uhr. 6603

7 Zimmer.

Elisabethenstr. 14, Hochparterre-Wohnung, 7 Zim., gedeckte Terrasse, Badezimmer mit Einrichtung, Küche, Gas, elektr. Licht und Glockenleitung, 2 Closets, 2 Mansarden, 2 Keller. Ganze Wohnung paquettirt, doppelt. Fußboden. Zu verm. auf 1. Oktober. Anzusehen von 10—12 und 3 bis 5 Uhr mit Hausbesitzer im Anbau Pagenstecherstr. 9, 1. 8458

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind hochherrschaftl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6631

Schützenstr. 5
(EtagenVilla), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Adolfs-Allee 29, Part., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, Balk., Mans. u. Keller per sof. Näheres Seitenb. 3. St., bei Hausmeister Dieges. 9864

Adelheidstr. 80, 3. Et., 6-Zim.-Wohnung für 1. Oktober zu verm. 1200 Mk. Besicht Dienstags und Freitags von 10—1 und 3—6 Uhr. Näh. Part. 8451

Adolfsallee 59, schöne Hochp.-wohn. von 6 Zimmer, groß. Balkon, Berg. auf gleich, eventl. später zu vermiethen. Näh. Bau-Büreau daselbst Sout. 9216

Kaiser-Friedr.-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5—6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht 2c. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 1120

Neugasse 24,
1. Stock, 6 Zimmer, Küche, Bad, nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. 9356

Schenkendorfstr. 2
sind elegante Wohnungen von 6 Zimmern sofort zu verm. 6695

Schenkendorfstr. 4,
schöne Wohnungen von 6 Zim. mit Zubehör, als Mans., Fremdenzimmer, Erker, Balkon, zu verm. Näh. daselbst. 4758

5 Zimmer.

Bismarckring 22, 3. Et., 5 Zim. m. vollst. Zubeh. p. April 1904 zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. St. links. 1642

Biebricherstr. 6 sind herrschaftl. 5 Zim.-Wohnungen, modern eingerichtet, mit Gas, elektr. Licht, kalte und warme Wasseranlagen, 3 Balkons und reichl. Zubeh. zu verm. Näh daselbst. 7406

Bismarckring 30, 5 Zim., 1 Badezim., 2 Balk., 2 Kell., 2 Mans., kaltes u. warmes Wasser, Gas, 1. od. 2. Stock, zu vm. N. 1 St. 7905

In meinem Neubau Dotzheimerstraße 84, Bdh., sch. 5-Zim.-Wohn. mit Balkon u. reichl. Zubeh. sehr preiswerth per 1. April zu vm. **Ph. Schweissguth,** Rüdesheimerstr. 14 4892

Neubau Dotzheimerstraße 106, 5 Zimmer, Erker u. 3 Balk. mit allem Comfort der Neuzeit sof. od. spät. bill. zu verm. 3104

Elisabethenstr. 27, Part., ist die Part.-Wohn., best. aus 5 Zim. m. Zubeh., elekt. Licht, auf sofort zu vermiethen. 7657

Neubau Ecke Herder- u. Riehlstraße sind Wohnungen von 2, 3, 4, 5, u. 8 Zim. m. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. Näh. im 1. Stock. 6452
A. Frohn

Herderstr 28, 3. Et., bequem einger. Wohnung v. 5 Zim., Bad 2c. auf 1. Juli zu verm. Anzus. Vormittags von 11 bis 12 Uhr. Näheres Schiersteinerstraße 10, Part. 6451

Karlstraße 25,
1. St. 5 Zimmer mit Zubehör, 2 Balkons, Preis 900 Mk., zu erfr. m 2. St. 8956

Luxemburgstr. 9 ist in der 3. Et eine herrschaftl. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. m. allem Comfort der Neuzeit aus st. per sof. od. 1. Juli z. verm. Näh. p. rechts bei Martin Lemp. 6922

Oranienstraße 4, 1. Et., Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Mansarde u. Keller per sofort od. später zu verm. Näheres Kirchgasse 51, 1. 9326

Oranienstr. 37 schöne Wohnung mit 5 groß. Zimm., 2 Mans., 2 Kellern, Bad u. Kohlenaufz. für 1000 M. per 1. April zu verm. Näh. Gartenhaus part. 6759

Rheinstraße 9, 2. Stock, 5 Zimmer, 2 Mans. und Küche auf 1. Juli oder 1. Oktober Näh. im Laden. 8909

Nauenthalerstr. 3, hint. d. Ringkirche, sind hochelег. Wohn., v. 5 Zim., Schrank- u. Badezim., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas z. verm. (Kein Hinterhaus.) Näh. Part. 7916

Neubau Schön, Nauenthalerstraße 5, an der Ringkirche, nahe der Haltestelle der elektr. Bahn, sind herrschaftl. Wohn., jede Etage 5 Zim. u. Küche m. allen, der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen zu verm. Näh. daselbst oder Göbenstraße 2. 1484

Rüdesheimerstr. 19, herrschaftl. 5 Zim.-Wohn., Part. u. 1. Et. m. Bad, elektr. Licht, Gas, 3 Balk. u. reichl. Zubeh., Vor- u. Hintergart., per sof. od. spät. zu verm. Näh. das. Part. 4980

Rheinstraße 94,
die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Mans. p. 1. Juli z. verm. Preis 1150 M 9475

Neubau Schierneinerstraße 17, hochelег. ausgest. 5-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 3 Balkons, Bad, elektr. Licht u. Kohlenaufzug per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 4888

Weilritzstraße 10, 1. Schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balkon u. Bad per 1 Juli z. vermiethen. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr. sch. freie Lage, 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6416

Schöne große 5 Zim.-Wohnung, Vor- u. Hintergarten, mit Kalt- u. Warmwasserleitung, Bad, sowie sonst. Zubeh., beziehbar etwa **sofort**, zu vermiethen. Näh. Zimmermannstr. 4, 2. 7666

Dietenring 4, 1., ist eine hochherrschaftl. Wohn. v. 5 Zim., m. all. Comf. der Neuz. versehen, auf gleich od. spät. zu verm. Näh. daselbst Part. links. 6903

4 Zimmer

Arndtstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. Juli. Anzul. tägl. v. 10 bis 12 u. 3—5. Näh. b. Landgräber, 1. Et. 5907

Aarstr. 2 a, „Villa Minerva", Part.-Wohn., 4 Zim., Küche, Bad, reichl. Zubeh. p. 1. April od. früher zu verm. Benutzung des Gartens u. Bleichpl. Gef., staubfr. Lage, in der Nähe des Waldes u. der Elektr. Preis M. 700. Näh. daselbst. 6021

Blücherplatz 3 sind Wohn. von je 4 Zim. m. reichl. Zubeh., eine auf sof., zwei auf 1. Juli z. vm. Näh. 2. Et. r 6677

Blücherplatz 6, 2 4 Zim.-Wohn mit sämmtl. Zubeh für sof. oder 1. Juli zu verm. Näh. das., Bäckerladen. 6678

4 Zimmer, 2 Balkon u. Erker, Badecabinet, 750 Mk. pro Jahr zu vermiethen. 7803
Blücherstraße 15.

Bülowstr. 1, 2 sch. 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., auf 1. Juli zu verm Näh. daselbst. 7118
Fr. Dambmann.

Wegen Todesfall ist die 2. Et. **große Burgstraße 19,** Ecke Schloßplatz, best. aus 4 groß. Zimmern, Küche m. Zubehör, Centralheizung, Gas- und elektr. Beleuchtung, anderweitig zu vermiethen. **G. Schardt,** Kurzw.-Laden. 9316

Dreiweidenstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind eleg. 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkons, Bad und Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend einger., z. 1. Juli 1904 zu verm. Kein Hinterhaus. Näh. daselbst. 1536

Neubau Dreiweidenstraße 4, Sonnenseite, ruh. Lage, sind mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m. Erker, Balkon, Badezim., Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. und Moritzstraße 16 bei J. Spitz. 8911

Dotzheimerstr. 84 (Neub.) sind im Mittelbau Part. eine sch. 4-Zimmerwohnung, sowie 1. Stck. sch 3-Zimmer-Wohnung auf gl. od. sp. zu vm. **Ph. Schweissguth,** Rüdesheimerstr. 14. 4891

Dotzheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Räume zum Aufstellen von Möbel od. Bureau per sof. zu vm. 8847

Neubau Dotzheimerstr. 21, Ecke Hellmundstr., ist die Beletage, 4 Zim., elektr. Licht, der Neuzeit entspr. eingerichtet, sof. zu verm. Dortl. auch eine 4 Zim.-Wohn. (3. Stock), Preis 950 Mk., per 1. Okt. zu verm. Näh. Moritzstraße 16, bei J. Spitz. 9910

Dotzheimerstr. 42, Bel-Etage, 4 große u. ein kl. Zimmer, nebst reichl. Zubeh. auf 1. Juli od. früher zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 46, Part. 6476

Neubau Erbacherstraße 2, Ecke Wallauferstr., schöne Wohn. v. 3, 4 u. 5 Zim., der Neuz. entspr. eingerichtet, m. reichl. Zubeh., per 1. Juli zu verm. Näh. Ausk. dortl. oder bei **J. Frey,** Schwalbacherstr. 1, Eckladen. 5219

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. dortselbst od. Röderstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Herderstr. 15, Wohnung von 4 Zim. mit Balkon, Bad u. sonst. Zubeh. zum 1. Juli z. vm. Näh. Herderstr. 15, l. Laden. 6685

Jahnstraße 18, 1. Etage, geräumige 4-Zimmer-Wohnung wegzugshalber auf 1. Juli zu vermiethen Näh. Part. 8930

Luxemburgplatz 5, 3 Et., Wohn. von 4 Zim. m. reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. zu vermiethen. Näh. daselbst. 3185

Luxemourgstr. 7, Hochp. r., eleg. herrschaftl. 4-Z.-Wohng. m. a. Zubeh. d. Neuz. entspr. einger., p. 1. Juli, event. mit Büreau, preiswerth zu verm. Näh Hochp. l. 8676

Oranienstr. 52, c. 4-Zim.-Wohn., 2 K., 2 M. (2. Et.) Näh. das. oder bei **Klees,** Moritzstraße 37, Laden 6676

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli z. vm. Näh. daselbst. 8671

Philippsbergstr. 18, im ruh. kl. Hause, eine sch. 4-Zimmer-Wohnung zu verm. 5949

Neubau
Nauenthalerstr. 15
herrschaftl. 4-Zimm.-Wohn. ohne Hinterh. m. Bad u. groß. Veranda, Vor- u. Hintergart., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, nebst allem Comfort der Neuzeit, per 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. Bismarckring 19, 1. l. 7110

Riehlstr. 16, Ecke Herderstraße, Wohn. von 4 Zim., Bad, Balk. nebst Zubeh., 1. u. 2. Et., per sof od. sp. zu verm. Näh. im Laden. 6478

Sedanplatz 1, 3., eine Wohn. 4 Zim., Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, alles der Neuzeit entsp., auf 1. April zu verm. Näh. bei J. Blum das. 2. St. 6901

Eine prachtvolle 4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, 2 Mansarden, 2 Keller, kein vis-à-vis, per 15. Mai, event. früher oder später zu vermiethen.
Näh. Scharnhorststr. 6 P., Frau Knapp, Ww. 8352

Seerobenstr. 28, 2. Et., 4 Zim., Balkon u. Zubeh. a. 1. Juli zu vm Näh. 1 St. l. 4864

Wallauferstr. 4, P. od. 3. Et., Wohn. von 4 Zim. mit e. Badezim., gr. Küche, 1 geräum. Erker, 1 Balk., 1—2 Mans. usw., Gartenbenutzung, kein Hinterhaus dabei. 6630

Walramstraße 11, Wohnung v. 4 Zimmern nebst Zubehör, ganz neu eingerichtet zu vermieth. Näh. 1. St. 8546

Wielandstraße 4,
Nähe Kaiser-Friedrich Ring, sind große coml. 4-Zim. Wohn. z. vm. Näh. Part. 6902

Yorkstraße 7
4 Zimmer Wohnung mit reichlich. Zubehör sofor oder später zu miethen. 7669

Yorkstraße 14, eine 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör billig zu vermiethen. 8173

Vor Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 20 ist eine schöne abgeschl. Frontspitz-Wohnung, 4 Zim., Küche m. Zubeh. m. Gas u. Wasserl. an ruh. Leute zu verm. 8426

3 Zimmer.

Aarstr. 14, P., 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Heb. Einzus. Werktage von 2—4 Uhr. 8379

Albrechtstr. 61, 2 schöne 3-Zim.-Wohnungen, 1. St. u. Dach auf gl. zu verm. Näh. P. 8585

Albrechtstr. 61, sch. 3 Zim.-Dachm. auf gleich od. 1. Juli, 1 leer. Part.-Zim. auf gl. z. verm. 9818

Albrechtstr. 16, Frontsp., best. aus 3 Zim., Küche u. Zubeh., ist auf 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. 6702

Blücherstr. 5, l.
schöne, große 3-Zimmer-Wohnung, sonnig u. hell, per 1. Juli z. verm. Vordh., 2 Balkons, warme Wasserleitung Bad, gr. Mans., 2 Keller 2c. Näh. das. 1. Et. l. 9652

Blücherstraße 10, Bdh., 3 Zim., Küche mit Zubehör u. Kochgas auf 1. Juli zu verm. Näh. Mittelbau 1., l. bei J. Sauer. 8666

Bertramstr. 13, Bdh., 1 schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. das. 1. St. bei **A. Hiort.** 8596

Dotzheimerstr. 18, Bdh., 3 Zim., Küche, Keller u. Mans. an ruh. Familie per 1. Juli zu vermiethen. Näh. daselbst, Mittelb. Part. links. 4819

Dotzheimerstraße 82 Drei-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, auf gleich o. spät. zu verm. Näh. Hochparterre. 1087

Neubau Dotzheimerstr. 84, sch 2- und 3-Zimmer-Wohnung zu vm. **Ph. Schweissguth.** Rüdesheimerstr. 14. 4889

Dotzheimerstr. 88, schöne 3-Zim. Wohnung, m. Mans. d. Neuz. entspr., von 530—550 M. sof. zu verm. Näh. 1 St. Bdh. Anton Alberth & Cie. 8817

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 8273

Elisabethenstr. 14, 3 gerade Zim. (Frontspitze) m. Zubeh., Glasabschluß zum 1. Juli od. 1. Okt. zu verm. Anzus. von 10—12 und 3—5 Uhr. Näh. beim Hausbesitzer im Anbau 8456
Pagenstecherstr. 9, 1.

Etzollerstr. 4, Herrl. 3 Zimmer-Wohnungen, prachtvolle große Zimmer m. groß. Veranda, Balkon, Bad u. sonst. Zubeh. gleich od sp. verm. Näh. das. p. r. 8526

Etzollerstr 8, Bdh., 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. einger., a. 1. Juli 1904 zu billigem Preise zu verm. Näh. daselbst od. b. Eigenth. Gneisenaustraße 13, 2 St. 7218

Frankenstr. 9, abgeschl. 3-Zim.-Wohnung m. Balk. auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. 9827

Wohnung von 3 Zim. und Küche auf 1. Juli zu vermiethen. Daselbst ist noch eine Halle, geeignet für Werkstätte, zu verm. Feldstraße 1, Part. 8848

Friedrichstraße 50, Parterrewohnung 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per sof. od. sp. zu verm. Diese 2c. eign. sich auch zum Bureau. Näh. 1. St. r. 8945

Gneisenaustr. 10 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad und reiches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per sof. oder später zu verm. Näh. Part. rechts. 3367

3-Zimmer-Wohnung, 1 St. h., der Neuzeit entspr. einger., zu verm., sof. bezieh., Gneisenaustraße 20, Laden. 9066

Schöne große 3-Zimmer-Wohnungen mit herrlicher Aussicht zu vermiethen. Näheres bei Mühlstein, Gneisenaustr. 25. 6846

Jahnstr. 4, 1. St., 3 Zimmer Küche, Mansarde, 2 Keller z. 1. Juli z. verm. 6850

3-Zimmerwohnung
mit Küche u. Zubehör per 1. Juli od auch früher z. verm.
Näh. bei **Georg Kühn,** Kirchgasse 9, 1. St. 8986

Neu hergerichtete sch. Mansardwohn. unter Abschl., 3 Zim., Küche u. Keller, per sof. od. spät. an kinderl. Leute zu verm. 9054
Moritzstr. 12, Vdh.

Moritzstraße 49, Mittelbau, sch. 3-Zimmerwohnung, eventl. mit Werkstätte, per sofort oder 1. Juli zu verm. 9207

Frontspitzwohnung
3 Zimmer und Küche in der Nerostraße, Hinterhaus auf gleich oder sp. zu vermieten. Näheres Moritzstraße 50, 1. 9552

Mettelbeckstr. 5, Ecke Yorkstr. (nur Bdh.), sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per 1. Juni od. 1. Juli zu verm. Näh. Yorkstr. 22 bei Stein, oder Luisenstr. 12 b. Ph. Maier. 8225

Mettelbeckstr. 11, links d. oberen Westendstr., Neubau **Georg Schmidt,** 1. Etage, eine große, der Neuz. entspr. 3-Zim.-Wohn. mit großer Mans., Speisek., Bad 2c., 2 Balkon, 2 Keller u. s. reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Hochpart. links. 6567

Platterstraße 52, Wohnungen v. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Zubeh. zu verm. Näh. P. 8915

Nauenthalerstr. 4, vier schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen, daselbst auch noch zwei 2-Zimmer-Wohnungen. Näheres daselbst. 6342

Neubau Schön, Nauenthalerstraße 5, sind sch. Wohnungen, 1, 2, 3 Zim. nebst Küche u. all. Zubeh. zu vm. Näh. das. 1471

Nauenthalerstraße 7 (Neub.) sind sch. 3 Zimmer-Wohnungen m. Zubeh. der Neuzeit entsprech. eingerichtet, auf 1. Juli zu vm. Näh. bei R. Noll-Hussong. 3968

Nauenthalerstr. 9, gr. 3-Zim.-Wohn. im 1. St. 650 Mk., im 2. St. 600 Mk. per 1. Juli zu verm. Näh. Mittb. P. b. Zorn od. b. Eigenthümer, Dotzheimerstraße 62, Part. l. 6771

Neubau Nauenthalerstraße 10, eleg. 3-Zim.-Wohnungen m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, z. B. Balkon, Kohlenaufz., Müllabfall, elekt. Licht 2c. per 1. Juli zu verm. Näh. **Josef Rau** Sedanstr. 7, Part. 3705

Riedstraße 4, an der Waldstraße sind 3 Zimmer, Küche und Keller, zusammen oder auch geteilt, zu vermiethen. 8696

Schöne 3 Zim.-Wohn. m. Mans. u. Zubeh. (Bel-Etage) Platterstraße 88b, nahe d. Walde, Verh. m. d. elektr. Bahn, auf 1 Juli z. verm. Näh. das. od. Römerberg 15, Laden. 9600

Ecke Schiersteiner- u. Biebricherstraße in Dotzheim sind Wohn. von 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. p. **sofort** od. früh. zu vm. Näh. das. 3216

Schiersteinerstr. 18, sch. 3-Zimmer-Wohnungen m. Zubehör im Mittb. zu verm. 7013

Schiersteinerstr. 22,
Gartenhaus. Wohn. v. 3 Zimmer und reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Vdh Part. r. 8270

Schiersteinerstr. 24,
herrschaftl. Wohn. von 3 Zimmer und reichl. Zubeh. per 1. Juli od. Okt. zu verm. Näh P. r. 8572

Schiersteinerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Z. m., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3, Part. 1800

Wallauferstr 8, Hth. sind per 1. Juli sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. anderweitig zu verm. Zu erfr. das. Vdh. P. 7968

3-Zimmer Wohnung im Mittelbau zu vermiethen 4761
Wellritzstraße 9.

Yorkstr. 4, 2 Wohn., à 3 Zim., Balkon, Küche, Keller u. all. Zubeh. per 1. Juli 1904 zu vm. Näh. Part. im Laden. Preis M. 500 per Anno. 3092

Yorkstr. 12, ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 3 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6421

Yorkstraße 23, 1. Et. rechts 3 Zimmer, Bad, zwei Balkons u. Zubehör zu verm. Näh. daselbst oder Taunusstraße 18 bei **Baumbach.** 6809

Yorkstr. 33 Neubau Ecke der Nettelbeckstr., sch. 3 Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per 1. Juli 1904 billig zu verm. Näheres daselbst 1, bei Rud. Schmidt 2424

Zietenring 6, 1, vis-à-vis der Zietenschule, 3-Zim.-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. das. 1. Stock links. 9330

Zietenring 10 sch. 3-Zim. Wohnungen b. R. e., auf 1. April od. früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 66 2

Bierstadt, Wilhelmstr b. Herrn Karl Kaiser sind 2 Wohn., best. aus 3 Zim., Küche u. Keller auf 1. Juli zu vm. 8607

2 Zimmer.

Bahnhofstr. 16, r. Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh., z. 1. Juli zu vermiethen. 6082
Ph. Minor, Wwe.

2-Zimmer-Wohnung mit Küche auf gleich oder 1. April zu vermiethen 7438
Bertramstraße 22 Hth. 1.

2 große Zimmer, Balkon u Badecabinet, ohne Küche zu verm. Blücherstraße 15. 7804

Eltvillerstr. 4. Schöne 2 Zim.-Wohnungen zu vermiethen, gleich od. spät. Näh. das. p. r. 8527

Eltvillerstraße 8 Hths. 2 Zim. u. Küche auf 1. Juli oder früher zu verm. 7296

2 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermiethen 9410
Feldstraße 1, Part.

Gneisenaustraße 5, 2 mal 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermiethen. 8473

Gustav-Adolfstr. 3, zwei leere geräumige Zimmer zu verm. Näh. das. 2 l. 7788

Hartingstr. 8, 2 ineinandergehende Mans. an brave Person zu verm. Preis 10 Mk. 8510

Hellmundstr. 41,
ist eine Wohnung im Seitenbau, Parterre von 2 Zimmer, Küche u. Keller z. vermieten. Näheres bei
J. Hornung & Co.,
Häfnergasse 3. 9793

Hochstraße 4, Part., 2 Zimmer, Küche, Keller, 2 Souterrainräume, Werkst. auf 1. Juli zu vermiethen. 8599

Kl. Dachwohnung per 1. Mai zu verm. Näh bei Schüler Laden), Hirschgraben 7. 8486

Luxemburgstr. 7, Seitenbau, 2-Zimmer-Wohnung m. a. Zubehör a. 1. Juli billig z. vermieth. Näh. Bdh. Hochp. l. 8677

Moritzstr. 9 sind 2 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Juli zu verm. Näh. Mtlb. 1 r. 9734

Nettelbeckstr. 5, Ecke Yorkstr. (nur Bdh.), sch. 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per 1. Juni od. 1. Juli zu verm. Näh. Yorkstr. 22 bei Stein oder Luisenstr. 12 bei Ph. Meier. 8226

Rauenthalerstr. 6, n. d. Ringkirche, Bdh., sch. 2-Zimmer-Wohn., der Neuz. entsp. einger. f. preisw. zu verm. Näh. das. od. Yorkstr. 21, 3 l. 6491

Rüdesheimerstr. 44, Seitenbau 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bdh. p. 9517

Rheinstr. 71, ebener Erde, im Stb., 2 Zim. u. Küche zu verm. Anzus. von 10—12 u. von 3—6 Uhr. Näh. Bdh. 7166

Kl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1 Mai zu verm. Näh. Römerberg 15, Laden. 9598

Sedanstraße 1 schöne 2-Zimmer-Wohnung (Dachwohnung) per 15. April od. 1 Mai zu vm. 8667

Steingasse 28, Vorderh., zwei kleines Dachlogis auf 1. Mai zu vermiethen. 4320

Steingasse 36, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Mans. auf 1. Juli an kl. Familie z. verm. 8856

Schachtstr. 29, 1 St., einf. 1 od. 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. vm. Näh. Schachtstr. 29, od. Herrngartenstraße 13, Part. 8795

Schwalbacherstr. 63, kleine Dachwohnung auf 1. April zu vermiethen 4154

2 Zimmer und Küche zu verm. und 1 Zimmer z. verm. 7878
Frau Beck, Schwalbacherstr. 73.

Schöne Frontspitze, 2 Zimmer (400 Mk.) zu verm Näh. Stiftstr. 17, Laden. 2—5 Uhr. 9679

Kleine Hofwohnung an ruhige, kinderlose Leute zu verm. 1906 Taunusstr. 43.

Walkmühlstr. 30, Souterrain, 2 sch. Zim. auf 1. April zu verm. Näh. im 2. Stock. 6826

Yorkstraße 21,
kleine Wohnung von 2 Zim. auf gl. od. sp. zu verm. 9515

Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Bierstadt, Taunusstr 2. 8592

Eine Wohn. best. aus 2 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. auf 1. Juni zu verm. Taunusstraße 2, Bierstadt. 9691

1 Zimmer.

Adlerstr. 59 ist eine kleine 1 Zimmer-Wohnung auf gleich zu vermiethen. 8443

Ein leeres Zimmer zu verm. Adlerstr. 53 7671

Adlerstr. 54, 1 großes Parterre-Zimmer auf gleich od. 1. Mai zu vm. 6270

Adlerstraße 61. 1 Zimmer und Küche zum 1. Mai od. Juli, 1 leeres Zimmer auf gleich z. vermiethen 8586

Adolfsallee 3, Hinterhaus, Mansardwohnung 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute auf gleich zu vermiethen. 8880

Bleichstr. 23, 1 gr. Mansarde an eine einz. Person auf 1. März zu verm. 5150

Eltvillerstr. 8, Bdh. Bel Etage, 1 Zimmer, 1 Küche m. Zub. zu verm. Einzus. Dienstag und Freitag Nachm. daselbst 7115

Friedrichstr. 50, Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu vm. Näh. 1 St. r. 8771

Feldstraße 14, ein Frontspitzzimmer sof. zu verm. 9860

Schönes Frontspitzzim. für einen einz. Herrn oder Dame sof. zu verm. Näheres Gustav-Adolfstraße 5. 9798

Hartingstr. 1, 1 Zimmer, Küche, Keller per sof. od. später zu vermiethen bei **D. Geiß,** Adlerstraße 60. 9802

Herderstraße 26 (Laden) ist ein **Zimmer** zu vermiethen. 9832

Hellmundstraße 35, Parterre, 1 großes Zimmer m. Küche per 1. Juli zu vermiethen. 8977

Ein Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 6246
Herderstr. 13.

Kirchgasse 19,
Vorderhaus, Mansarde, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 9632

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen 4899 Kirchgasse 36, 2 l.

Frontsp.-Wohn. 1 Zim., Küche, Keller a. 1. April an ruh. Leute zu verm. Näheres Körnerstraße 3 Part. 6549

Frontspitzzimmer und Küche zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1. Stock. 8638

Ein Zimmer
zu vermiethen 9010
Ludwigstraße 8.

Ein Zimmer u. Küche
zu vermiethen Ludwigstraße 11, 1. Stiege. 1668

Zwei Zimmer u. Küche. 1 Zim. u. Küche, an der ober. Frankfurterstr., schöne gesunde Lage, per 1. April z. verm. Näh. Mauritiusstraße 9, 3. 6964

Platterstr. 42, 1 Zimmer und Küche zu verm. 8600

Platterstraße 46,
Zimmer und Küche auf bald zu vermiethen. 7319

Riehlstraße 3, 1 Zimmer u. Küche u Keller auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst. 7156

Ein leeres Frontspitz- od. Balkonzimmer an einz. Person zu vermiethen. Näh. Riehlstraße 25, 3 St. rechts. 8810

Kleine Wohnung, Zimmer und Küche, an einzelne Person per sofort zu vermiethen 8509
Schwalbacherstraße 4

Schwalbacherstr. 47, sch. Mans.-Wohnung, Zimmer u Küche, an 1 od 2 ruh. Pers. a. 1. Juli zu verm. Näh. 1 St. 8502

Eine freundl. 1 Zimmerwohnung m. Küche auf 1. Mai zu verm. Neub. Steingasse 6. 9397

Saalgasse 38, große leere Mansarde zu vermiethen. Näh. Parterre. 9502

Walramstraße 18,
1 Mansarde auf 1. Mai zu verm. Näh. 2 St. r. 9283

1 leeres Zimmer, 3 St. z. verm. Wellritzstr. 10. Näh. b. Heinr. Krause. 8165

Westendstr. 3, Part., 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Luisenstr. 31, 1. 7471

Wellritzstraße 21, Mansardwohn. Hth., 1 Zimm. u. Küche a ruhige Leute auf 1 Juli zu vermiethen. 8663

Möblirte Zimmer.

Albrechtstraße 41 erhalten reinl. anst. Arbeiter sch. Schlafstelle. Näh. Hth. 2. r. 9668

An d. Adolfsallee, 1 g. möbl. gr. Part Zim. zu vermiethen. Goethestraße 16. 9865

Blücherstr. 12, 2 St. rechts, sch. möbl. Zimmer per sof. zu vermiethen. 9067

Bleichstraße 12, 2. Stock links, frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 9641

Schön möbl. Zim b. zu verm. Bismarckring 26, P. r. 9731

Eine schön möblirte Mansarde an einen anständigen Herrn preiswerth zu vermiethen. Zu erfragen Bismarckring 26, 1. St. rechts. 9237

Ein sch. möbl. Zim. (sep. Zim.) auf 1. Mai zu verm. Dotzheimerstr. 15. Stb. 3 St r. 9787

Anst. Geschäftsl. erh. gut möbl. Zimmer Dotzheimerstraße 18, Mtb. 2 St. 9926

Reinl. beff. Arbeiter erh. Schlafstelle mit od. ohne Kost Dotzheimerstr. 46, H. P. l.

Dotzheimerstr. 64, (Frontspitze) freundlich **möblirt. Zimmer** sof. zu vermieth. 8649

Dotzheimerstraße 94, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. IV. St. b. Brömser. 6586

Schönes großes Zimmer mit 1—2 Betten zu vermiethen Drudenstr. 1, 1 rechts. 6955

Ein fein möblirtes Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen Frankenstr. 23, 2 r 8300

Einfach möblirtes Zimmer an soliden jung. Mann z. verm. Frankenstr. 24, 3. r. 8320

Goldgasse 2a, 3,
kann junger Mann, auch besseres Mädchen Kost und Logis erhalten. 7702

Anständiger Arbeiter
kann Schlafstelle erhalten 9780
Gneisenaustr. 8, Hth 3 l.

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 9825
G. Harz, Grabenstr. 9, 2 l.

Helenenstr. 1, Ecke Bleichstr., 2 Tr. l., sch. großes möbl. Zimmer mit 2 Betten u. Pension zu vermiethen. 9115

Helenenstr. 1, 3. erh. 2 Leute Kost u. Logis. 9373

Bessere Schlafstellen mit oder ohne Kost frei 8790
Hellmundstr. 21, 1.

Hellmundstraße 46, 1 rechts, erhalten beff. junge Leute Logis und gute Kost. 9591

Zwei möbl. Zimmer m. Pension sofort zu verm. 9100
Hermannstr. 21, 3 St. r.

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen 4898
Kirchgasse 54, 3 St.

Einfach möbliertes Zimmer zu verm. Moritzstr. 17, 2. 9224

Moritzstraße 23. 1. Et., ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 8117

Moritzstraße 35,
2, sind einz. o. mehrere gut möbl. Zimmer, eins sep. Eing., mit od. ohne Pension sof. preisw. b. geb. Dame zu verm 8116

Reinl. Arbeiter erhalt. möbl. Zimmer mit Kost Oranienstraße 25, H. 2 r. 9608

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näh. Oranienstraße 36, Hth. 1. 9671

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Rauenthalerstr. 6, Hth. 1. 9702

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4 3. 6861

Fein od. einfach möbl. Zimmer billig zu verm. 9492
Riehlstraße 11, 3. St. r.

Zwei einf. möbl. Zim. auf 8. Mai zu verm. Näh. Römerberg 15, Laden. 9599

Besseres Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen 8731 Römerberg 28, 3 St.

Zimmer u. Küche im 3. Stock sofort zu verm. 9272
Näh Römerberg 39, Laden.

Am Romerthor, 2, 3 r., Ecke Langgasse, erhält reinl. Arb. gutes Logis. 9871

Möbl. Zimmer
zu vermiethen. Sedanstraße 5, Hth. 1. l. 9610

Sch. frdl. Zim. im Avschl., bei einz. Frau, mobl. od. unmöbl. sof. od. sp. zu verm. Sedanstr. 10 Hth. 2. 9615

Ein gut möbl. Zim. b. z. verm. Sedanstr. 13, b. Hartwig. 9851

Scheffelstraße 4 H. 2, möblirtes Zimmer sofort zu verm. 6469

Schiersteinerstr. 13, Part. links, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 9672

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

2 Herren erhalten schönes Logis Walramstr 13, 1. l. 8499

Möbl. Zimmer
zu vermiethen 9447
Walramstr. 14/16, 3.

Walramstr. 27, Friseurl. erh. l. Mann Schlafstelle. 9794

Walramstr. 31, Bdh. 2. et. l., möblirtes Zimmer m. Kost zu vermiethen. 9711

2 saub. Burschen erhalten Logis Walramstr. 32, 3 l. 9804

Weißenburgstr. 1, 2. Etage, eine schöne mobl. Mansarde zu vermiethen. 9874

Westendstr. 3 Parterre, 2 leere Zimmer, ev. als Zimmer u. Küche, zu verm. Näheres daselbst od. Luisenstr. 31, 1. 6875

Schönes möbl. Zimmer
zu vermiethen. 9649
Westendstraße 18.

Wellritzstraße 10,
1. l. Schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 9514

Schön möbl. Zimmer in der 1. St. sof. zu verm. Wellritzstraße 11, Laden. 9721

An anst. Herrn möbl. Zimmer zu verm. 9830
Wörthstraße 16, 1.

Möbl. Zimmer billig zu verm. Yorkstr. 9 P. l. 9890

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen 9643
Yorkstraße 12, 3.

Schöne Schlafstelle
sofort zu vermiethen 9642
Yorkstraße 12, 3.

Schön möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Yorkstr. 12, P. r. 9631

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen. 9657
Yorkstraße 29 Part. r.

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen. 9648
Yorkstraße 29, 1. r.

Ordentl. Arbeiter
erhält Schlafstelle 8680
Yorkstr. 29, Bdh. Frtsp.

Anst. jung. Mann erh. schön möbl. Zimmer. Anzus. nach 8 Uhr. Zimmermannstr. 8 Hths. 3. rechts. 9662

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Läden.

Laden mit Arbeitsraum, mit od. ohne Wohn., passend für Nähmaschinen u. Fahrräder, Möbel, auch für Kochgeschäft sof. z. verm Hermannstr. 3, 2 St. 9619

Großer Laden, für Lebensmittel Consumgesch. u. dergl. sehr geeignet, sehr preisw. zu verm. Kleine Langgasse 7. Näh. Langgasse 19. 8433

Karlstr. 44, Ecke Albrecht- und Luxemburgstraße, **Laden** zu vermiethen. 7248

Laden,
ca. 106 Q. Mtr. groß, mit 2 großen Erkerfenstern, sehr geeignet für Tapeten- oder Spielwarengeschäft p. 1 April od. spät. zu verm. Näheres Moritzstr. 28, Compt. 4950

Mauritiusstr. 10,
Weinkeller und Laden,
auch **getrennt,** auf **1. April** zu verm. Näh. im 1. Stock. 3436

Laden,
ca. 65 Q.-Mtr. (kann auf Wunsch abgetheilt werden, f. Ladenzimmer od. Ladenraum) sehr geeignet für Tapeten od. Spielwarengeschäft, p. 1. April oder später zu verm. Näh. Moritzstraße 28, Compt. 4949

Nettelbeckstr. 5, Ecke Yorkstr., Eckladen m. 2 Nebenräumen per 1. Juni oder 1. Juli z. vm. Näh. Yorkstr. 12 bei Stein, oder Luisenstr. 12 bei Ph. Meier. 8227

Kl. Laden, f. Friseur geeignet, per gl. bill. zu verm. 9104
Näh. Rheinstr 99, Part.

Neub. Schön. Rauenthalerstr 5 ist ein Laden m. Ladenzim., für jedes Geschäft, besonders f. e. Friseurgesch. geeignet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 4323

Röderstraße 27,
Lade mi. Wohnung, in welchem seit Jahren ein gutgeh. Colonialwaarengeschäft betrieben wird, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 8557

Schöner Eckladen
per gleich zu vermiethen. Näheres Rheinstr. 99, Part. 9105

Rheinstr. 59, mod. Laden mit Ladenzim. per 1. Juli, event. früher zu verm. 3020

Schöner Eckladen
ist mit Ladenzimmer, geräumigen Magazinen, besonders sch. großem Keller Schiersteinerstr. 15, Ecke d. Erbacherstr., mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. Derselbe eignet sich, da keine Concurrenz, vorzüglich für beff. Colonial- und Delikatessengeschäft, oder ff. Metzgerei bezw. Ausschnittgeschäft.
Näh. das. Part 8232

Laden mit Einrichtung zu vermiethen 8074
Schiersteinerstraße 17.

Schiersteinerstr. 18, Laden zu vermiethen. 7873
Näh. im Mtlb. daselbst.

Taunusstr. 55, sch. gr. Laden m. Werkstätte auf 1 Juli billig zu verm. (vorzüglich für Conditorei eingerichtet). 6434

In dem Hause Ecke Michelsberg 23 und Schwalbacherstr. 45a ist ein

großer Laden
mit od. ohne Wohnung auf 1 Oktober zu verm. Näh. 47, 1 8503

Wilhelmstr. 34
großer Laden für 1905 ev. früher zu vermiethen. 7737
Näheres bei **F. Bickel.**

Schöner großer Laden bester Lage des Westends p. 1. Juli oder später zu vermiethen. 8899
Näh. in der Exp. d. Bl.

Wellritzstr. 10, Eckhaus, sch. Laden (von zwei die Wahl) zu verm. Näh. bei **Heinrich Krause.** 3437

Eine sch. Werkstätte
sof. zu verm Näheres 9798
Adlerstraße 34, Laden.

Bauplätze,
an der Rüdesheimerstraße gelegen, zu verkaufen. 6052
Näh. Adelheidstr. 79, 1 St

Eine große Mans. z. Möbeleinstellen an einz. Pers., event. einf. möbl., zu verm. Verlängerte Blücherstr 15, Bdh. 1 St. r. 9813

Injektionsfreie Mans. f. Möbeleinstellen zu verm. Bleichstraße 2, 2. Stock b. Arnold. 8882

In meinem Neubau Dotzheimerstraße 84 ist eine sch. Werkstätte von ca. 50 Q.-Mtr., sehr geeignet für Tapezierer oder sonst. Geschäft, mit oder ohne 2- und 1-Zimmer Wohnung auf gl. oder p. zu verm. **Ph. Schweissguth,** Rüdesheimerstr. 14. 4890

Werkstatt für ruh. Betrieb mit kl. Wohn. sof oder spät. zu verm Dotzheimerstr 106. 3103

Ein Flaschenbierkeller und eine Werkstatt zu vermiethen 8385 Feldstraße 16, Part.

Gneisenaustraße 5, Werkstatt und schöner Hofkeller zu vermiethen. 8474

Zwei große Säle
Friedrichstr. 25, Stb., Part. und 1. Stock, für jed. Zweck, auch als Lagerraum passend, per 1. April zu verm. Näh. b. Mayer Baum, Herrngartenstr. 17, 2. 7518

Jahnstraße 4, Arbeitsräume zwei helle, mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung (1. Stock Bdh.) zum 1. Juli zu verm 4269

Kirchgasse 19, Bureau im Hofe zu verm. 5149

Luxemburgstr. 9 ist im Stb. ein großer heller Parterreraum, für ruh. Werkstätte od. zum Einst. v. Möbeln 2c. geeign., preisw. zu verm. Näh. Bdh. Part. r. bei Martin Lemp. 1230

Keller, 50 qm, per sof. zu verm. Näh. Nikolasstraße 23, Part. 6635

Nettelbeckstr. 5, Ecke Yorkstr., Bureau mit Hinterzimmer, direkter Eing. von der Straße, per 1. Juni oder 1. Juli zu verm. Näh. Yorkstr. 22 bei Stein oder Luisenstr. 12 bei Ph. Meier. 8228

Rauenthalerstr. 7, schöne hell Werkstatt zu verm. 9441
Näh. daselbst.

Schlachthausstr 18 ist Stallung für 4 Pferde nebst Wohnung od. als Werkstätte od. Lagerräume geeign. z. verm. Näh. das. oder Hochstr. 3. 8488

Schiersteinerstr. 18, Werkstätte mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Mtb. daselbst 7874

Ein Weinkeller,
circa 22 Stück haltend, auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. 8349
Schwalbacherstr. 39, Bdh. 2.

Wellritzstr. 31, helle Werkstätte auf 1. April oder früher zu vermiethen. 510

Wellritzstr. 44, gr. Holzschuppen als Lagerraum zu verm. Näh. Bdh. Part. 6310

Weinkeller
mit Vorraum und Büreau zu vermiethen. 4842
Schiersteinerstr. 22, Part. r.

Stall für 1 Pferd zu vermiethen 5360
Steingasse 36.

Wallauferstr. 6, 1 Souterrain Büreau od. als Lagerraum zum 1. Juli zu verm. 4480

Wallauferstraße 6, 1 Souterrain Büreau od. Lagerraum ev. als Werkstatt für ruh. Betriebe gleich oder spät. zu verm. 4430

Bäckerei m. Stallung
zu vermiethen 4849
Waldstraße 88.

Neubauten
Jacob Beckel,
am Herzogsplatz in Biebrich am Rhein
Herrsch. Wohnungen
von 4 bis 6 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechende Einrichtungen, per sofort oder auch später zu verm. Näh. das. beim Hausmeister, sow. b. **Aug. Beckel,** Adolfsallee 31, u. Baubüreau **H. Dörr,** Adolfsallee 45. 9764

Die Villa Heinrichsberg 4, sonst Institut **Wolff,** mit 14 Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit, Centralheizung 2c. eingerichtet, ist auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. P. 7633

In Schierstein
Haus
mit Garten, sehr rentabel, auch als Geschäftshaus geeignet, für 20,000 Mk mit geringer Anzahlung zu verk. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 9719

Herrschaftl. Villa,
Biebricherstraße 23/25, zu verkaufen. 93 □-Ruthen, 16 Zimmer, 2 Treppenhäuser, allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Stallung p. p. Auch für 2 Familien passend. Näheres **Fritz Müller,** Hellmundstraße 35 oder durch jeden Agenten. 8699

Kapitalien.

Hypotheken-Kapital
zur 1. Stelle in jeder Höhe auszuleihen. Näheres 9459
Carl Götz,
Kaiser Friedrich Ring 59

3000 Mark
an 3. Stelle von einem pünktlichen Zinszahler per sofort oder später gesucht. 9236
Offerten u. **J. O. 9235** an die Exped. d. Bl.

Sichere Capitalanlage.
Capitalisten erhalten stets kostenfreien Nachweis guter I. u. II. Hypotheken, Restkäufe (mit Nachlaß) durch 780
Sensal **P. A. Herman,**
Wiesbaden, Emserstraße 45, u. Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 68.

Mark 40,000
sofort zu begeben durch
Ludwig Jstel,
Webergasse 16, 1. 8835

Kaufgesuche.

Wirthschaften, hier, auch auswärts, ebenso Geschäfte jeder Art suche ich zu kaufen oder zu pachten.
L. Fink, Adolfstraße 10. 8737

Rentabl. Haus zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. u. R. H. 9627 erb. Verlag. 9629

Flaschen u. Krüge werd. angef. bei Still, Bleichstr. 20. 9712

An- und Verkauf von gut erhaltenen Möbel Betten und sonst. Gebrauchsgegenständen. 8801
Aug. Knapp, Moritzstr. 72, Gth. 1.

Verkäufe.

Wagen,

eleganter ein- und zweisp. Landauer, Halbverdeck, Break, Jagdwagen, Kutschirwagen m. Bock zum Abnehmen, fast neues Break, Amerikain, mehrere Geschäftswagen für alle Zwecke, sowie einspänn. Pferdegeschirre preiswerth zu verkaufen. 9228
Ph. Brand,
Wagenfabrik,
Moritzstr. 50. Telef. 2281.

Eine Federrolle, 25 Ctr. Tragkr., u. eine gebr. Bohrmasch. zu vk. Wellritzstraße 21. 9308

Versch. neue Federrollen, 20, 25, 30, 50 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen 7213
Frankenstraße 7

Gut erh. Zweisp.-Wagen v. zu verk. Aarstr. 14. 7694

Eine Schuhmacherei Umstände halber billig zu verkaufen. Offert. u. **E. S. 8902** an die Exp. d. Bl. 8902

Milchwagen-Verdeck mit Sitz in gutem Zustande billig abzugeben. 9553
Moritzstraße 50.

Sehr große
Hundehütte
billig zu verkaufen. Näheres Expedition.

Ein junger
Wolfspitz
zugelaufen. 9800
Zu erfr. Dotzheimerstr. 98, 2.

Stroh dringl abzugeben Dotzheimerstr. 105. 8965

Zu verkaufen, event. auch zu vermiethen: Herrschaftl. Villa prächtigen Sonnenberg u. Rambach mit 12 Zimmern u. 4 Souterrain-Räumen, schön angelegter Garten, ca. 60 Rth., 10 Min. von der elektr. Bahn Sonnenberg. (Preiswerth.) Näh. Restaurant Stickelmühle. 7962

Fenster,
2,00×1,00 groß, mit Sandsteingewänder und Läden billig zu verkaufen. 7384
Adolf Honsack,
Dotzheimerstr. 80.

Gr. Partie neuer Oefen u. emaillirter Herde w. Raum. m. Lagers äußerst billig abzugeben. 9881
Yorkstraße 15, Hth. P.

Gelegenheitskauf.
Aus einem Nachlaß habe ich mehrere gebrauchte **sehr gut erhaltene** 8629
Lüster
billigst zu verkaufen.
Georg Kühn,
Installationsgeschäft,
Kirchgasse 9, Hth. P.

Gute Kartoffel, auch zum Setzen, zu verkaufen. Bertramstraße 6. p. 9650

Drahtsäule (pass. f. Maurer) sofort zu verkaufen 9528
Hochstätte 14.

Fast neuer, transportabler Waschkessel mit Zubeh. b. zu verk. Näh. Yorkstr. 29, 1. L. 9202

Zu verkaufen:
800 Henkelgläser, 0,3, 200 Milchgläser, versch. Weingläser, 4 Tische u. Stühle v. Holz, 1 Herd, 1 Vollière, 1 Marquise, 1 Wagen, 30 Bretter zu billigem Preise. Näher. Nerostr. 11 a, Hotel Quellenhof. 9879

Wenig gebr. Taschendiwan nebst 2 Sessel bill. zu verkaufen 9847 Jahnstraße 5, Part.

Klavier- und Drehmühle jeder Art mit arretierender und rotierender Schraube (D. R. P.) liefert **Fr. Dieh, Rheinsheim,** A. Bruchsal. 1421

Gut erh. Schneidermaschine für 15 Mk. zu verk. Bleichstraße 41, Hth. 3 l. 9895

Photogr. Klapp-Kamera, 9×12 cm. zu kaufen gesucht. Off. u. **J. R. 9871** an die Exped. d. Bl. 9878

1 Kinderwagen mit Gummirädern u. Nickelfedern zu verkaufen Rauenthalerstr. 12, Bdh. Thor rechts. 9589

Zur Brautleute.
Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleidersch. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchensch. 28—38 M., Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Ausziehtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 4826

Fertige
Betten.
Gut gearb. compl. Betten, in eigenen Werkstätten angef., v. 35 bis 180, moderne Bettstellen, in polirt, lackirt u. Metall, v. 9—60, Sprungrahmen v. 22—30, Matratzen in Stroh, Seegras u. Wollfüllungen v. 5—20 M. Deckbetten, Kissen, Plümeaux, Kapok, Roßhaarmatratzen in besten Füllungen u. Bezügen ganz enorm billig. Riesige Auswahl in allen Größen. Transport frei, auch Garantieleistung. Zahlungserleichterung. 8402
Telephon 2823.
Philipp Lauth,
jetzt Bismarckring 33.

Neues nußb. polirtes Vertikow mit Spiegel und Säule für 45 Mk zu verk., gute Arbeit. Hellmundstraße 49, 2. l. 8276

Möbel!!
in größter Auswahl zu billigst. Preisen, vollständige Einrichtungen für Brautausstattungen in geschmackvoller Zusammenstellung u. mod. Ausführung liefert billigst
Joh. Weigand & Co.
Wellritzstr. 20. 8940

Antike eingelegte und gebeitzte Eichen-Schränke, kl. antikes Eichen-Büffet, eingel. geschw. Kommode u. 1 eich. ant. Stuhl s. bill. zu verk. Frankenstr. 9. 9559

Bill. zu verk. 1 nußb. pol. Bett, einf. Bett u. einz. Theile, Kleider und Küchensch., polirter Bücherschrank, Vertikow, Wasch- und andere Kommoden mit und ohne Aufsatz, Nachtschr., Sopha, Sessel, Divan, Stühle, Waschmaschine, Regulator, und noch Versch. Moritzstr. 72 Gth. 1. Knapp. 9605

Ein eleg. Zwillingswagen, noch ganz neu, sehr billig zu verk. Yorkstr. 14, 1 l. 9765

Gut erh. **Fahrrad** u. getrag. Jünglings-Garderobe bill. zu verk. Yorkstr. 2, Part. 9776

Fast neuer
Kinderwagen
sehr billig zu verkaufen 7648
Drudenstr. 4, 3 r.

Sch. Bügelofen f. 10—12 Eisen billig zu verkaufen 9768
Langgasse 5, 1 St.

Zu verkaufen:
Groß. Schlafsopha, gut erhalten, Preis 40 Mk 9778
Jahnstraße 44, 3.

Gut erhaltener
Kinderwagen
b. zu verk. Sedanstr 3, 3. 9676

1thür. Kleiderschränke billig zu verkaufen Göbenstraße 4, Werkstatt. 9674

Einige gebrauchte 9274
Fahrräder
billig zu verkaufen
Michelsberg 8, 1 St. hoch.

Ein Bett 20 M., 2 neue Betten, 110 M., Kommode 15 M., Sopha 20 M., Krankenwagen 35 M., Ruhesopha, für Kranke sehr geeignet, 9071
Eleonorenstr 3 Part.

Kl. elektrische Anlage 1 Dampfmaschine, 1/8 Pferdekraft, 1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumulator, 12 Volt, sowie ein Phonograph billig zu verkaufen. 8008
Dotzheimerstr. 85, 3. l.

Pianinos, gebrauchte, gut hergerichtet, in gr. Zahl, v. 250 Mk. ab. Guter Flügel für 150 Mk.
Heinrich Wolff,
8890 Wilhelmstr. 12.

Verschiedenes.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jed. Preise
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9359

Heinrich Martin,
18 Metzgergasse 18,
empfiehlt in größter Auswahl Herren-Anzüge von 12, 18, 24 M. Jünglings-Anzüge v. 6, 10, 14 M. Knaben-Anzüge von 2, 4, 6 M., ferner gestr. Lederhosen, Zwirnhosen, bl. l. Anzüge, Joppen, Jagdwesten, Unterhosen, Hemden, gestreifte, Weißbinder- u. Malerkittel, Schürzen, Mützen in allen Qualitäten zu bekannt **billigen Preisen.** 9845
Ladenpreis früher circa 30 Mk.

20 Bücher für nur 3 Mark!
Gute Unterhaltungs-Lektüre u. belehrende Schriften. Gegen Einsendung von Mk. 3.50 (bezw. Mk. 3.25) portofrei. 7688
Mitteldeutsches Antiquariat,
Wiesbaden,
Bärenstraße 2.

500 Mark
zahle ich dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à Flacon 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht. 1327
Joh. George Kothe Nachfl. Berlin.
In Wiesbaden bei Apotheker **O. Siebert.**

Trauringe

das Stück von Mk. 5.— an.
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel. 3135
Eigene Reparaturwerkstätte.
32 Kirchgasse 32.

Strohsäcke v. 5 Mk. an in allen Größen vorräthig.
Telef. 2823. **Philipp Lauth,**
jetzt Bismarckring 33. 5182

Holzschneiderei.
Im Schneiden von **Stämmen u. Brennholz** (event. m. **fahrbarer Kreissäge**) empfiehlt sich
Karl Güttler,
Dotzheimerstraße 103.
Tel. 2196. 5930
Uebernahme von Fuhrwerk jeder Art.

Elektrische Schellen u. Telephonanlagen werden sachgemäß und billigst ausgeführt. 8993
Elektrotech. und mechanisches
Institut,
Mauergasse 12.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach 449
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

Gebleicht 9166
wird jetzt Nachts auf der Bleiche bei **Jac. Ziss** im **Wellritzthal.**

Herren-Zugstiefel
M. 4.50, 5.50, 7.—, 8.— u. 10.—.
Herren-Schnürstiefel
M. 5.—, 6.—, 7.—, 8.— u. 10.—.
Damenstiefel, Kinderstiefel, Pantoffeln 2c. 8648
Große Auswahl.
Billigste Preise.
Reparatur-Werkstätte.
Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26.
gegenüber der Synagoge.

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantirt unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 1427/63
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302,
Königsgrätzerstrasse 78.

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
spezell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schädl. Mittel. 572
E. Herrmann, Apotheker
Berlin, Neue Königstraße 7, 2
Prosp. u. Ausk. diskret u. franco

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, **Pollut. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 122/191

Bettnässen. Sofortige Befreiung garantirt. Prosp., Zeugnisse 2c. frei durch **Herm. Marburg.** Frankfurt a. M., Allerheiligenstr. 76. 960/247

Hilfe * geg. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestr. 33. 1412/62

Hilfe gegen Blutstockung, **Erwig, Hamburg** Bartholomäusstr. 27
602/90

Blutstockung beh. Niemann, **Hamburg,** Neumünsterstr. 26. 705/15

Menstruationsstörungen, Blutungen, Blutstockung, schmerzh. Menstruation, sow. sonstige **Frauenleiden** behandelt **Müseler, Wiesbaden,** Rheinstr. 63, 1. 8681

Heirat sucht jung. Wittwe (M. 100 000 baar) m. Herrn (auch ob. Verm.) ab. gut. Charaktereigensch. Off. an **„Reell", Berlin S. O. 16.** 186/115

Zu einem guten Geschäft wird ein
Herr oder Dame
als stiller Theilhaber gesucht. Bitte Off. mit genauer Adresse. unter **J. K. 9835** an die Exped. d. Blattes. 9885

Feines
Friseur-Geschäft.
Für einen strebs. Friseur bietet sich Gelegenheit, ein seit 7 Jahren bestehendes Geschäft zu übernehmen. Dasselbe befindet sich in einer Stadt am Rhein mit großem Fremdenverkehr. Off. u. **H. H. 1419** an die Exped. d. Bl. 1419

Existenz.
In Mitte d. Stadt sind sämmtl. Räume, in welchen längere Jahre Holz- u. Kohlengeschäft m. gutem Erfolg betrieben wird, nebst Stallung und Wohnung auf 1. Oktober zu vermiethen.
Auch können die Lagerräume zu anderen Zwecken benutzt werden.
Offerten u. **A. Y. 19** an die Exped. d. Bl. 7906

Gekittet m. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138
Uhlmann. Luisenplatz 2

Alle
Tapezierer-Arbeiten
werden in und außer dem Hause schnell und billig besorgt 7360
H. Neumann, Marktstr. 6, Lad.
Tapezierer u. Decorateur.

Sensationeller Erfolg!
Bis jetzt circa
7000 Paar
Strümpfe
angestrickt.

Pro Paar **10** Pfg.
Alleinige Annahmestelle für Wiesbaden und Umgebung im
Hamburger Engros-Lager
S. Blumenthal Co.
Kirchgasse 46 9073

Kaufe fortwährend getragenes
Schuhwerk
und
Herren-Kleider
Pius Schneider,
Michelberg 26. 8277
vis-à-vis der Synagoge.

Rest des Parthiewaaren-Ausverkaufs.
Großer Posten sehr guter Korsets, früher 4—6 M. jetzt von 60 Pf an, 50 Dtz. Strümpfe u. Beinlängen, alle Farben, von 10 Pf. an in gedrikt und gewebt. Weiße Stickerei-Taschentücher von 9 Pf. an. Posten Portièren, extra lang, v. 1.25 an. Weiße Gardinen, rein u. fehlerlos mtr. von 15 Pf. an. Gr. Fenstervorhänge, h. Muster, v. 2,50 an. Knaben-Sweater 50 Pf. u. höh. Sporthemden früher. 3—6 jetzt 1,50. Neuheiten Sommerhüte, St. v. 15 Pf. an. 1/2 Ztr. Spitzen Einsatz u. Besätze mtr. von 2 Pf. an. Häkel- u. Stickmuster alle Neuheiten von 14 Pf. an. Alle Farb. Seidenband m v. 2 Pf. an. Kinderkleidchen u. Röckchen 50 Pf. und höher. Stick- u. Nähseide, Rolle 2 Pf. Bunt. Nähgarn. Rolle 3 Pf. Stück Schnur 2 Pf. Schablonen von 1 Pf. an. 1/2 Pfd. Strickwolle 70 Pf sehr gut 95 u. 125. Alle möglichen wunderh. Handarbeiten für wenig Pfennige. **Nur bei Neumann, Marktstraße 6.** Ecke Mauergasse. 7359

Elektrische Licht u. Kraft-Anlagen in jedem Umfange.
Centralen für Städte.
Lieferung sämmtlich. Bedarfs-Artikel.
Ingenieur-Besuch und Projekte kostenfrei.

Toilette-Abfall-Seife, als: Rose-, Veilchen-, Lilienmilchseife per Pfd. 45 Pfg.
Glycerin-Abfall-Seife per Pfd. 55 Pfg. 6806
Adalbert Gärtner,
13 Marktstrasse 13.

Hilfe g. Blutstockg. 956/247
Ad. Lehmann, Halle a/S.
Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Gipsfiguren
werden reparirt, gereinigt, bronzirt 2c. Dotzheimerstr. 5 bei Bildhauer **Schill.** 3438
NB. Abformen von Leichenmasken.

Möbel u. Betten.
Vollständige Betten von 48 Mk. an, Bettstellen von 20 Mk. an, Vertikows von 35 Mk. an, 1- u. 2-thür. Kleiderschränke von 21 Mk. an. Spiegelschränke, Küchenschränke, Nachtschränke, Tische jeder Art von 6 Mk. an, Spiegel u. Stühle von 3 Mk. an, compl. Einrichtungen zu billigen Preisen. 7793
Eigene Werkstätte.
Reelle Bedienung.
Wilh. Mayer,
22 Marktstraße 22.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Büreau: Rheinstrasse 21.
Der neue, modern eingerichtete feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten diebessicheren Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster, Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.
Neu für Wiesbaden sind die ausser den allgemeinen Lagerräumen vorhandenen:
Lagerräume nach sogen. Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.
Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 □m grosse Kammern, welche durch Arnheimsche Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen werden.
Ein Tresor mit eisernen Schrankfächern (1—1 1/2 Cubikmeter haltend, für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnheim'sche feuer- und diebessichere Panzerthüren und die eisernen Fächer durch Arnheim'sche Safeschlösser verschlossen.
Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco. 9071
Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Solid gearbeitete
Möbel, Betten- u. Polsterwaaren
empfiehlt in großer Auswahl.
Georg Reinemer Wwe.,
Möbelhandlung. 7561
22 Michelsberg 22.

Umzüge
unter Garantie in der Stadt und über Land, sowie sonstiges Rollfuhrwerk besorgt stets 8484
Philipp Rinn,
Rheinstr. 42.

Schwalbacherstraße 15.
Neu eröffnet.
Speisehaus.
Guten Mittagstisch
von 50 Pfg. an. 8561

Gesangbücher
von Mk. **1.10** an. Goldschnitt von Mk. **1.80** an. 6436
Namen-Eindruck gratis.
Rob. Schwab,
Faulbrunnenstraße 12.

Für die Reise

empfehle in grösster Auswahl zu billigsten Preisen:

Reisekörbe,
Reise-Handkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwamm-Beutel,
Seifendosen,
Hutkörbe,
Hutschachteln
(Holz und Pappe.)

Alle Arten
Koffer, Handkoffer, Handtaschen.

Alle Bürsten für die Reise:
Zahn-, Nagel- und Haarbürsten.
Wichs-, Schmutz- und Kleiderbürsten. 6114
Reise-Spiegel und -Kämme.
Brennmaschinen- und Scheeren und alle Toilette-Artikel.
Neuanfertigung u. Reparaturen aller Korbwaaren.
Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.
Sieb- und Küferwaaren, Putz- und Scheuer-Artikel.

Karl Wittich,
Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Unterricht für Damen und Herren.
Lehrfächer: Schönschrift. Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan. Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent Rechnen. Wechsellehre. Kontorkunde. Stenographie. Maschinenschreiben Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 2563
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit
Luisenplatz 1a, Parterre u. II. St.

Verein zum Schutze
gegen schädliches Creditgeben
zu Wiesbaden.

Wir teilen unseren **Mitgliedern** u. **Interessenten** mit, daß wir die infolge Ablebens des seitherigen Geschäftsführers, Herrn **Christ. Jstel,** freigewordene Geschäftsführerstelle dessen Sohn,

Herrn Ludwig Jstel,
Webergasse 16, 1, hier,

übertragen haben und bitten, bei allen den Verein betreffenden Angelegenheiten, sich an den Genannten zu wenden. 9677

Wiesbaden, den 21. April 1904.

Der Ausschuß.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am **Samstag, den 7. Mai cr., Abends 8½ Uhr,** in der **Turnhalle, Wellritzstraße 41,** stattfindenden

II. ordentl. Generalversammlung

laden wir die Herren Vertreter der Kassenmitglieder und diejenigen der Arbeitgeber hierdurch ein.

Tagesordnung: Abnahme der Jahresrechnung, Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission, Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers, sonstige eingehende Anträge.

Unter Hinweis auf die Rechnungsablage werden die Herren Vertreten um ihr Erscheinen dringend ersucht.

Wiesbaden, den 24. April 1904.

Der Kassenvorstand.
9578 **Karl Gerich,** Vorsitzender.

Eisschränke

Eismaschinen, Fliegenschränke,
Kochapparate
für Gas, Petroleum und Spiritus.
Bügeleisen für Glühstoff und Spiritus.
Gartenmöbel, Rollschutzwände
liefert prompt und billigst 9086

M. Frorath Nachf.,
Eisenhandlung,
Kirchgasse 10. Telephon 241.

The Premier Cycle Co. Ltd.
Nürnberg-Doos
Coventry-England.
Egor-Böhmen.

Jahresproduktion u. Verkauf 49.000 Fahrräder.
947246

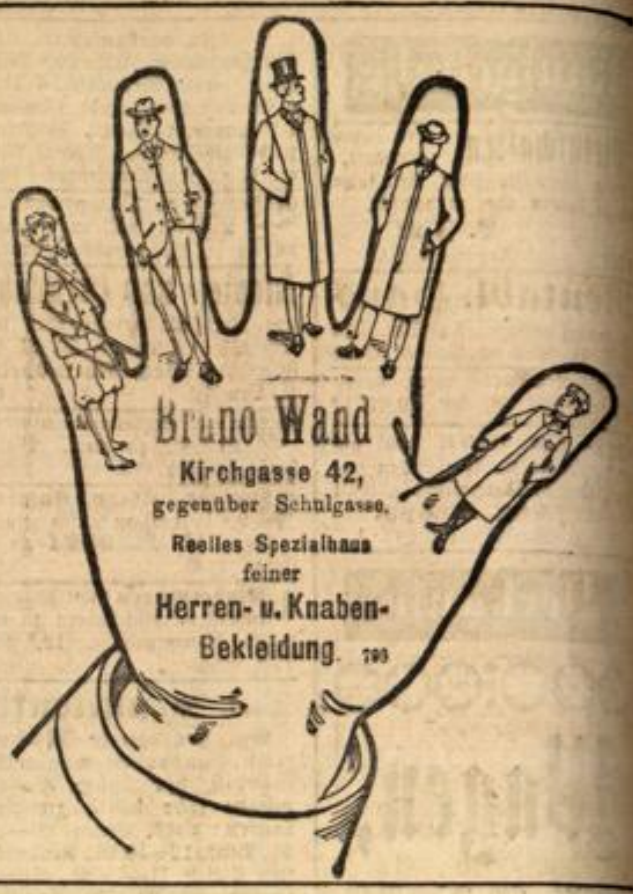
Waschmaschinen
(Schmidt's Patent),
Wringmaschinen
(mit amerik. Gummi),
Wäschemangeln
(mit u. ohne Fussgestell),
Waschkessel
(transportable),
Bügelöfen,
Plätteisen,
Glühstoff-Bügeleisen etc.

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen 9091

Hch. Adolf Weygandt,
Eisenwarenhandlung und Magazin für Haus- und Küchengeräthe.
Ecke Weber- und Saalgasse.

Riesige
Auswahl
in
Stroh-Hüten
empfiehlt
in allen Preislagen
W. Killian,
7112 Michelsberg 2.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen,** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst-und Antikenhandlung.** — Tel. 2880



Bielefeld.
Hotel zur Post

altrenommiert. Haus, speziell für die Herren Kaufleute
Elektr. Licht — Zentralheizung.
Logis mit garn. Frühstück M. 2.80.
Neuer Inhaber seit 1. April 1381
Alfred Clauss, langj. Oberk. im Weidenhof, Köln

Bad Neuenahr. **Villa Humboldt** (Frau von Thünen)
Fremden-Pension 1. Ranges.
Hochstrasse 15. Telephon Nr. 74.
Die Pension liegt in der schönsten Gegend Neuenahrs, in unmittelbar. Nähe des gr. Sprudels, der Trinkhalle und des Badehauses, frei, staubfrei und gesund. 1376

Stickelmühle.

Restaurant und Café.
Am Ausgang von **Sonnenberg,**
im **Goldsteinthal,** direkt. am Wald, mit der elektr. Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.
Prima Speisen und **Getränke,**
sowie **Kaffee, Thee, Chocolade,**
Milch und stets **frischen Kuchen.**
1374 Besitzer: **Josef Klein.**

Gewerbeschule

zu Wiesbaden.
Dienstag, den 3. Mai, Abends 8 Uhr, beginnt das Sommersemester des für ältere Lehrling und für Gehülfen eingerichteten

Fachkursus für Schuhmacher.

Schulgeld für Gehülfen 5 Mark, für Lehrlinge frei.
9848 **Der Vorstand.**

Freidenker-Verein

Wiesbaden.
Montag, den 2. Mai, abends 8¼ Uhr, in den drei Gartensälen des „Friedrichshofes"

Oeffentliche Versammlung

Tagesordnung:
Referat des Herrn Prediger **Georg Welker** über:
Toleranz oder Intoleranz?
Prinzipielles zur Jesuitenfrage. 9847
Eintritt für Damen und Herren frei. Zur Deckung der Unkosten werden am Saaleingang freiwillige Beiträge entgegengenommen.

Neu sortirtes Lager solider
Herren- u. Knaben-Confection,
eleganter Schnitt, beste Verarbeitung
Neues Stofflager für Anfertigung nach Maass.
Carl Meilinger,
70793
Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.